Bezugsgebühr:
Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten (abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal) 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 2 Mk. bzw. 2 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 2 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Aufschlage. Da den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher angestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen geliefert. Nachdruck aller Artikel und Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38/40.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

BOMBASTUS-
Mund-Wasser, Zahn-Creme, Zahn-Pulver
frei von Salol, Salicyl und dergl. schädlichen Antiseptika.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr, Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pfg., Familiennachrichten 20 Pfg.; Geschäftsanzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 60 Pfg.; als Eingesandt 2spaltige Zeile von Dresdner Auftraggebern 75 Pfg., von auswärtigen 1 Mk. Zu Nummern nach Sonn- und Feiertagen: 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile als Eingesandt von Dresdner Auftraggebern 1 Mk., von auswärtigen 1.40 Mk. Familiennachrichten Grundzeile 25 Pfg. — Die Preise der Inserate sind im Morgen- und Abendblatte dieselben. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Belegblätter kosten 10 Pfennige.

Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Ehrenpreis
höchste Auszeichnung für Gartenschläuche
der III. Internationalen Gartenbau-Ausstellung Dresden 1907
Reinhardt Leupolt, DRESDEN-A. Wettinerstrasse 26.

Kinder bekommen es nie überdrüssig.

Cacaol
Das Beste für den Magen

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Raucht PATENT STROHMUNDSTÜCK CIGARETTE von 3 Pfg. an
Egyptian Cigarette Company
Cairo. — Berlin W. 64. — Frankfurt a./M.
Inhaber der Königlich Preussischen Staats-Medaille in Silber, Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Tuchwaren.
Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westenstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen. Verkaufsstelle der vom Kgl. Finanzministerium neugewählten vorschriftsmässigen Uniformstoffe für Königl. Sächs. Staats-Forstbeamte.
Hermann Pörschel
Scheffelstrasse 19 (Kleines Rauchhaus).

Nr. 237. Spiegel: Koloniale Sorgen. Hofnachrichten, Landtagswahlbewegung, Arbeitsnachweis, Gewerbeaufsicht, Milchhändler. Katholikentag, Marokko, Kaiser u. Presse. „Die Zauberflöte". Offen-Benefiz. | Mutmaßliche Witterung: **Warm, veränderlich.** | **Dienstag, 27. August 1907.**

Unsere kolonialen Sorgen

hören nicht auf. Das Schmerzenskind Deutsch-Südwestafrika, das schon so viele Opfer an Gut und Blut erfordert hat, macht wieder von sich reden: der gefährlichste Bandenführer — Morenga — hat sein Asyl in der englischen Kapkolonie verlassen und mit einigen hundert gut bewaffneten Anhängern die deutsche Grenze überschritten. Dadurch wird unsere dortige Schutztruppe vor neue, schwere Aufgaben gestellt, denn der Hererobastard Jakob Morenga zeichnet sich nicht nur durch seinen fanatischen Deutschenhaß, sondern auch durch ganz hervorragende militärische Qualitäten aus. Die neugeschaffene Lage im Schutzgebiet ist also wieder sehr ernst; kann doch kein Zweifel darüber bestehen, daß Mister Morenga aus seinem bisher noch nicht erkundeten Versteck heraus alsbald zur Offensive übergehen wird: Nach einem dreijährigen Feldzug das alte Elend und neues Blutvergießen in langwierigem Guerillakrieg! Die Regierung hat natürlich die Rücktransporte der Truppen aus der Kolonie sofort unterbrochen, um den letzten entscheidenden Schlag führen zu können. Schon sind unsere Truppen im Anmarsch gegen den neu aufgetauchten Gegner, und Mitte September sollen die Operationen beginnen, die Herr von Estorff, der erfahrene und unermüdliche Führer unserer Truppen, leiten wird. Es wird ein heißes Ringen werden, denn Morenga weiß, daß es jetzt aufs Ganze geht. Wie die Erfahrungen der Jahre 1904 bis 1906 gelehrt haben, ist diesem auf seine Art genialen Bandenführer überaus schwer beizukommen. Er weicht den starken Angriffskolonnen nach Möglichkeit aus und stellt sich nur zum Kampf, wenn ihn äußerste Not zwingt oder wenn er sich in starker Stellung und durch Hinterhalt überlegen glaubt.

Immerhin sind wir diesmal ihm gegenüber besser dran, als früher. In dem vergangenen Feldzuge war sein letzter Rettungsanker immer der Rückzug in die englische Kapkolonie, wenn ihm der deutsche Boden zu heiß gemacht wurde. Dort verschnaufte und restaurierte er sich in aller Gemütsruhe unter den wohlwollenden Augen unserer britischen Nachbarn, um nach Beendigung seiner Sommerfrische wieder mit neuen Kräften gegen die deutschen Truppen den Kriegspfad zu beschreiten. Damit ist's doch wohl vorbei, denn die Engländer haben fest und feierlich versprochen, ihm kein „Asylrecht" mehr zu gewähren und uns bei seiner Unschädlichmachung zu unterstützen. Außerordentlich werden heute auch die militärischen Bewegungen im Namalande dadurch erleichtert, daß die Bahn von Aus nach Keetmanshoop nun wenigstens so weit vorgeschritten ist, daß die äußerst schwierige, 60 Kilometer lange Durststrecke befahren werden kann; es ist also in Zukunft bedeutend leichter, Truppen und Vorräte nach Keetmanshoop und in die gefährdeten Gebietsteile zu schaffen. Allerdings ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß angesichts der neuen Lage alles daran gesetzt wird, um mit dem Bahnbau so schnell als möglich das Endziel Keetmanshoop zu erreichen. Zurzeit befinden sich im deutschen Schutzgebiet nahe an 6000 Angehörige der Schutztruppe einschließlich der Sanitätsoffiziere und Beamten. Eben erst ist aus Cuxhaven ein Ablösungstransport von beinahe 1000 Köpfen abgegangen, so daß die Schutztruppe nach wenigen Wochen beinahe 7000 Mann zählen wird. Der Gouverneur ist also in der Lage, gegen Morenga ein paar tausend Mann sofort aufbieten zu können. Das ist um so nötiger, als Morenga ein Meister in räuberischen Ueberfällen auf Farmen und einzelne Transporte ist und gewiß auch versuchen wird, den Nachrichtendienst durch Beschädigung oder gänzliche Zerstörung der bestehenden Telegraphenlinien zu beeinträchtigen oder gar aufzuheben. Hier ist also schnellstes Handeln vonnöten.

Ein paar wichtige Fragen drängen sich auf, wenn man die Berichte über Morengas Verbleib liest; zunächst, warum schreitet die englische Kappolizei nicht ein, wenn sie angeblich weiß, wo der Hererohäuptling sitzt? Die Hauptsache aber ist: wie gedenkt die Kapregierung ihr Versprechen einzulösen, Morenga zu verhindern, wieder britisches Gebiet zu betreten? Bislang hat sie sich — milde ausgedrückt — zu schwach gefühlt. Auf der ganzen langen Grenzlinie zwischen Rietfontein und Schuitdrift sind bisher nur 27 Polizisten tätig gewesen, während eine intensive Bewachung mindestens die zwanzigfache Zahl erfordern würde. Ist es den Engländern Ernst mit ihren Versprechungen, so muß schleunigst eine Verstärkung ihrer Grenzpolizei stattfinden, um die Neutralität britischen Gebietes unter allen Umständen gewährleisten zu können. Ferner müßte man englischerseits der Möglichkeit steuern, daß die Eingeborenen auf dem Gebiet der Kapkolonie Beute gegen Waffen, Munition und Proviant austauschen und dadurch immer wieder neue Hilfsmittel zur Kriegführung gegen uns in die Hand bekommen. Diese Hehlerei, die Deutschland bereits viele Millionen und manches brave Reiterleben kostete, muß endlich unterbunden werden. Leider haben aber gewisse einflußreiche Kreise in der Kapkolonie und die englischen Händler an der Grenze ein hohes pekuniäres Interesse an dem Wiederaufflammen des Aufstandes in Deutsch-Südwestafrika, und es steht zu befürchten, daß sie die vielleicht loyalen Absichten der Kapregierung und der Behörden zu durchkreuzen versuchen und besonders der Festnahme Morengas mit allen Mitteln entgegenarbeiten werden. Wie schon oben ausgeführt, kann es aber nur dann gelingen, den alten Feind Morenga unschädlich zu machen, wenn die Engländer ihre Grenze schließen. Niemand wird darüber im unklaren sein, wie schwierig es ist, eine so lange vegetations- und wasserarme Strecke wirklich zu sperren. Wenn dies der englischen Polizei gelingt, so ist es ein hoher Beweis für ihre Tüchtigkeit. Wenn nun die englische Regierung unsere Truppen ernstlich gegen Morenga zu unterstützen gesinnt ist, so hat sie ein Mittel, das ihren guten Willen sofort über jeden Zweifel erhebt, indem sie die Schmugglerbande festnimmt, die unter Scotty Smith seit Jahren schon in unerhörter Weise an der Grenze ihr Unwesen treibt. Das ist vorläufig das beste und sicherste Mittel, Morenga zu lähmen; denn, wenn er seine Beute nicht verkaufen, Waffen und Munition nicht einhandeln kann, so hat sein Raubkrieg den stärksten Rückhalt verloren. Er wird dann entweder von uns gefaßt werden oder in seinem Treiben aus Mangel an Hilfsmitteln erlahmen. Auf eine große Gefahr sei jedoch noch hingewiesen, die darin liegt, daß Morenga eventuell gar nicht im Süden unserer Kolonie bleibt, sondern nach der Kalahari und Britisch-Betschuanaland mit seinem Kampfgenossen Simon Copper zieht, wo ihm so leicht weder die Engländer noch wir etwas anhaben können.

Wenn man an all die traurigen Folgen denkt, die das Wiederauftreten Morengas im Schutzgebiete zeitigen kann, so fragt man sich unwillkürlich, ob nicht der geriebene Bandenführer, solange er noch auf Kapgebiet weilte, von den Engländern hätte unschädlich gemacht werden können. Der deutsche Botschafter in London ist bekanntlich in dieser Richtung an maßgebender Stelle vorstellig geworden, man hat auch schöne Versprechungen gemacht, im entscheidenden Augenblicke aber eine unglaubliche Lässigkeit gezeigt und Morenga entwischen lassen. Es ist demnach den Engländern der schwerwiegende Vorwurf nicht zu ersparen, daß sie es gewesen sind, die Deutschland jetzt wieder in neue koloniale Sorgen gestürzt haben. Eine einfache Ueberlegung mußte ihnen doch sagen, daß es zum mindesten verfrüht war, schon jetzt den unruhigen Hererohäuptling wieder frei seiner Wege gehen zu lassen. Es wäre bei loyalem, nachbarlichem Empfinden doch wohl auch angezeigt gewesen, sich zuvor mit dem deutschen Gouvernement in Deutsch-Südwestafrika ins Benehmen zu setzen. Nichts davon ist geschehen, und die nachträglichen Freundschaftsversicherungen nützen uns blutwenig. Wie viel schöner wäre es, wenn die sich bessernden Beziehungen zwischen England und Deutschland nicht immer wieder durch derartige unliebsame Zwischenfälle getrübt würden! Schwere Zeiten stehen unserem Schutzgebiet aufs neue bevor; mancher brave Soldat wird fallen, ehe das Ziel erreicht ist; die Pläne, das niedergetretene wirtschaftliche Leben der Kolonie wieder zu heben, müssen einstweilen zurückgestellt werden, denn Aufgaben des Friedens sind nicht zu lösen, wenn aufs neue Krieg geführt werden muß. Nur der Trost bleibt, daß auch die jetzigen Angehörigen der Schutztruppe ihre Pflicht und Schuldigkeit in demselben Maße und mit der gleichen Hingebung erfüllen werden, wie ihre Kameraden in den vergangenen Jahren. Hoffentlich gelingt es ihnen bald, ganze Arbeit zu verrichten.

Neueste Drahtmeldungen vom 26. August.

Kaisertage in Hannover.

Hannover. Der Kaiser traf nach 2 Uhr von Schwerin hier ein. Auf dem Hauptbahnhofe fand großer militärischer Empfang statt. Anwesend waren u. a. die Prinzen Eitel Friedrich und Oskar, Generaloberst von Lindequist, der kommandierende General v. Stünzner, sowie die gesamte Generalität und die Spitzen der Behörden. Der Kaiser wurde von dem tausendköpfigen, auf dem Bahnhofsplatz versammelten Publikum enthusiastisch begrüßt. Er hielt seinen Einzug in die Stadt durch das Spalier der Garnison, eskortiert von einer Schwadron der Königs-Ulanen.

Hannover. Der Kaiser trug beim Einzuge in die Stadt die Uniform der Königs-Ulanen und hatte den Feldmarschallstab in der Hand. Die Huldigungen setzten sich fort bis zum Marktplatze, wo die Vertreter der städtischen Behörden den Kaiser erwarteten. 3000 Schulmädchen und 1000 Schüler waren mit ihren Schulbannern aufgestellt. Stadtdirektor Tramm hielt eine Ansprache an den Kaiser und sagte ungefähr folgendes: Aus dem Schmuck der Häuser und Straßen, aus den brausenden Jubelrufen der Menge und den strahlenden Gesichtern der Bevölkerung werden Eure Majestät die hohe Freude erkennen, die jung und alt beherrscht, nach einer Reihe von Jahren unseren teueren Landesherrn zum ersten Male, umgeben von den Söhnen des königlichen Hauses, wieder auf längere Tage inmitten unserer treuergebenen niedersächsischen Bevölkerung verweilen und deren Huldigung entgegennehmen zu sehen. Ueberall sind heute die Gedanken voll Dank auf Eure Majestät gerichtet, deren hohem und entschlossenem Wollen, den Frieden zu wahren und zu erhalten, doch schließlich allein nur alle wirtschaftliche Tätigkeit und jeder soziale Fortschritt unserer Heimat zu verdanken ist. Wenn jeden der Wille beherrscht, an seinem Teile mitzuwirken, um diese mächtige Nation, von der einmal Heinrich v. Treitschke sagte, daß sie erst im ersten Drittel ihrer kraftvoll aufsteigenden Geschichte stehe, vorwärts zu führen auf den Bahnen ihrer Zukunft und die Wunden zu schließen und vergessen zu machen, die eine unselige Periode vor nunmehr fast drei Jahrhunderten und auch spätere Zeiten der Zerrissenheit derselben geschlagen, so ist er dabei durchdrungen und beseelt von dem Empfinden, damit lediglich an der Erfüllung der Aufgaben mitzuarbeiten, die Eure Majestät vom ersten Tage der Regierung an der deutschen Nation als Ziel gesteckt haben, bei dessen Verfolgung Eurer Majestät in guten wie in ernsten Tagen allezeit ein weithin sichtbarer und zielbewußter Steuermann gewesen sind. — Der Kaiser erwiderte: „Ich spreche Ihnen meinen herzlichsten und wärmsten Dank aus für die Worte, die Sie soeben an mich gerichtet haben. Vor allem muß ich Ihnen den Gruß meiner Frau, der Kaiserin, aussprechen, die zu ihrem tiefen Schmerze nicht in der Lage gewesen ist, mich zu begleiten. Die Entwicklungsperioden, die Sie soeben berührt haben, sind in dem Stadtbilde von Hannover in so prägnanter Form ausgedrückt, daß sich die Stadt nur gratulieren kann zu dem gewaltigen Aufschwunge, den sie genommen hat, auf zielbewußter Bahn fortschreitend. Es ist mir eine besondere Freude, bei den vielen Besuchen, die ich in Hannover habe machen können, persönlich zu sehen, wie ernstes Streben unter den Bürgern Hannovers herrscht, vorwärts zu kommen nach jeder Richtung hin, um die Stadt zu einer der schönsten und glänzendsten zu entwickeln. Daß auch des Weltmeeres Wogen das schöne Land bespülen, macht sich fühlbar bis weit hinein. Daß es möglich gewesen ist, den Frieden so lange zu erhalten, danken wir nächst der gnädigen Fügung des Himmels dem Schwerte der bewährten Truppen, die wir auch hier sehen. Gebe Gott, daß es mir gelingen möge, fernerhin dieses kostbare Unterpfand zu erhalten, ohne das die intensivste Arbeit des Bürgers, des Bauern und des Arbeiters umsonst ist. Ich trinke auf das Wohl der Stadt Hannover, der ich von ganzem Herzen ferneres Grünen, Blühen und Gedeihen wünsche mit der Bitte, in meinem Namen der Bürgerschaft den herzlichsten Dank auszusprechen für den warmen Empfang, den Sie mir bereitet hat, nicht nur gärtnerisch mit den schönsten Zierden des scheidenden Sommers, sondern auch vor allem mit den leuchtenden Augen und freudigen Gesichtern, die mir entgegengestrahlt sind, was mich hoch beglückt und freudig macht." — Darauf ergriff der Kaiser den Ehrenpokal und trank auf das Wohl der Stadt Hannover. Das Töchterchen des Stadtdirektors überreichte dem Kaiser einen Blumenstrauß, wobei es ein kleines Gedicht sprach. Der Stadtdirektor brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, in das die anwesenden Tausende jubelnd einstimmten. Hierauf wurde der Einzug bis zum Schlosse fortgesetzt. Dort fand großer Zivilempfang statt. Im Laufe des Nachmittags trafen der Kronprinz, der Regent von Braunschweig, Prinz Friedrich Leopold von Preußen und Herzog Paul von Mecklenburg ein.

Hannover. Im Laufe des Vormittags trafen hier ein die Prinzen Eitel Friedrich und Oskar, Prinz Albert von Belgien, Fürst zu Fürstenberg und die Generalfeldmarschälle Graf v. Haeseler und v. Bahnke.

Berlin. (Priv.-Tel.) Prinz August Wilhelm von Preußen, der vierte Sohn des Kaiserpaares, hat wegen Unpäßlichkeit seine Teilnahme an den Kaisertagen in Hannover und Münster i. Westf. absagen müssen.

Koloniales.

Berlin. Amtliche Meldung aus Windhuk. Nach Meldung der Kundschafter und englischer Hottentotten ist Morris am 20. August mit 2 Hottentotten und 37 Pferden zu Morenga gestoßen. Morenga ist angeblich vom Bakrivier wieder in die Berge gezogen. Gouverneur v. Lindequist telegraphiert: Der Gouverneur der Kapkolonie bestätigt die Anwesenheit Morengas auf englischem Gebiete bei Bakriviermund. Alle verfügbare britische Polizei ist dorthin entsandt. Nach Mitteilung des Generalkonsuls plündern Morengas Leute auf englischem Gebiete. Das Kapministerium hat meinem Antrage, einen deutschen Generalstabsoffizier nach Kapstadt zu entsenden, um die Wünsche und Pläne des Truppenkommandeurs dem Ministerium und dem Polizeibefehlshaber mitzuteilen, entsprochen und zugestimmt, daß derselbe alsdann dem kommandierenden Polizeioffizier des Gordoniadistrikts attachiert werde zum Zwecke der Herstellung der Verbindung zwischen den deutschen und englischen Streitkräften. In Aussicht genommen ist hierfür von dem Truppenkommandanten mit meinem Einverständnis Hauptmann v. Hagen,

SLUB
Wir führen Wissen.

Katholikentag.

Würzburg. (Katholikentag.) Nach einem Referat des Justizrats Dr. Porsch-Breslau wurde eine Resolution angenommen, in der auf das bevorstehende fünfzigjährige Priesterjubiläum des Papstes hingewiesen und zu einer kräftigen Unterstützung des Peterspfennigs aufgefordert wird. In einer weiteren Resolution wird empfohlen, einen Pilgerzug nach Rom in der ersten Maiwoche 1908 zu veranstalten und Festversammlungen in Stadt und Land abzuhalten.

Würzburg. (Priv.-Tel.) Ueber den Bonifatiusverein, der für die Ausbreitung des Katholizismus in Deutschland und Oesterreich nach dem Muster seines Gegenstücks, der Gustav-Adolf-Stiftung, tätig ist, sprach der Abgeordnete Racken-Paderborn. Er rühmte die Tätigkeit des Vereins, dem es gelungen sei, die katholische Lehre rührig zu verbreiten. Ueber die „Los von Rom"-Bewegung sprach Graf Galen. Die Uebertritte zum Protestantismus hätten abgenommen. Sie betragen jetzt nur noch ein Drittel der früheren Zahl. Das sei erfreulich gegenüber den vielen Millionen, die der Evangelische Bund und die Gustav Adolf-Vereine nach Oesterreich geworfen haben. Die Zahl der Uebergetretenen betrage nur 10 000 (?), die Zahl der Kirchen aber sei von 25 auf 55 gestiegen. Begünstigt werde durch die „Los von Rom-Bewegung" die Verwilderung der Jugend (!!), die sich sehr unangenehm bemerkbar mache. Graf Schönburg-Glauchau bedauerte, daß im letzten Jahre in Sachsen wieder 4000 Katholiken zum Protestantismus übergetreten sind und nur 200 zum Katholizismus.

Würzburg. (Priv.-Tel.) Die Affäre Commer-Schell wird auf dem Katholikentage übergangen werden. Das „Würzb. Journal" schreibt: Der Vorstand des Lokalkomitees, Justizrat Dr. Thaler, habe an die studentischen Vereinigungen, die am Katholikentage festliche Veranstaltungen haben, das Ersuchen gerichtet, diese Angelegenheit nicht zu erwähnen.

Ministerzusammenkunft.

Wien. Die „Pol. Korr." veröffentlicht ein Interview mit dem Minister des Aeußeren Tittoni unmittelbar vor der Abreise des letzteren von Semmering. Tittoni erklärte unter anderem, die beiden Nachbarstaaten seien auf die ausgezeichneten vertrauensvollen Beziehungen angewiesen. Diese Beziehungen bedeuteten für beide eine Garantie der Wohlfahrt. Weder er (Tittoni) noch Aehrenthal sähen jetzt oder in der Perspektive der nahen Zukunft irgend ein ernstes Hindernis einer solchen Entwicklung. Bezüglich der Stellung Italiens zum Dreibunde und seinem Verhältnis zu England sagte Minister Tittoni, daß die engen Beziehungen Italiens zu England kein Hindernis zu einer aufrichtigen Zugehörigkeit zum Dreibunde zu bilden vermögen. Auch Oesterreich-Ungarn unterhalte sehr warme und vertrauensvolle Beziehungen zu dieser Macht, deren Souverän einer der eifrigsten Vertreter des Friedensgedankens und ein durchaus aufrichtiger Hüter des allgemeinen Friedensinteresses sei. Die Begegnungen zwischen den Souveränen Englands, des Deutschen Reiches und Oesterreich-Ungarns in Wilhelmshöhe und Ischl seien ein hocherfreuliches Ereignis. Das Verhältnis zwischen Deutschland und England sei gegenwärtig ein so gutes, daß es unmöglich mehr als Widerspruch gelten könne, zugleich der ehrliche Verbündete Deutschlands und ein aufrichtiger und warmer Freund Englands zu sein. Bezüglich der makedonischen Justizreform erklärte Tittoni, es werde eine der schönsten Früchte der diesjährigen Sommer-Entrevuen sein, daß Europa in dieser Angelegenheit jene einmütige Entschlossenheit an den Tag legen werde, die für das schnelle Gelingen dieses Werkes unerläßlich sei.

Zur Lage in Rußland.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Der Ministerrat beschloß den Bau eines zweiten Schienenstranges für die sibirische Eisenbahn. Das Projekt wird der dritten Duma unterbreitet werden. Der zweite Strang soll von der Station Omskport bis Station Baikal und von Danchai bis Karimsk gelegt werden. Die Gesamtkosten werden auf 177 Millionen Rubel veranschlagt.

Petersburg. Oberst Iwanoff, Chef des Zellengefängnisses im Wiborger Stadtviertel, ist heute früh auf der Straße von einem unbekannten jungen Mann durch mehrere Revolverschüsse getötet worden. Der Verbrecher, der auf der Flucht noch einen Polizisten verwundete, wurde festgenommen.

Zur Lage in Marokko.

London. (Priv.-Tel.) Die Proklamation Mulen Hafids zum Sultan an Stelle seines Bruders erfolgte amtlich von Marrakesch gelangten Meldungen zufolge in aller Form unter Beobachtung aller gesetzlichen Vorschriften. In einer Sitzung von Ulema und Notablen wurde der regierende Sultan der schlechten Verwaltung, der Vernachlässigung seiner nationalen Herrscherpflichten für schuldig erklärt und seine Absetzung infolge der großen Gefahr, in die er den Islam in Marrokko gebracht habe, als notwendig beschlossen. Die Versammlung ernannte darauf Mulen Hafid zu seinem Nachfolger und leistete ihm auf der Stelle den Treueid. Dann wurde Mulen Hafid öffentlich zum Sultan ausgerufen und in den Moscheen der Name des Entthronten durch den Mulen Hafids in den Gebeten ersetzt. Der neue Sultan ernannte dann seine Vezire und seinen Hofstaat, in den er die einflußreichsten Stämme des Südens aufnahm. Durch diese ließ er eine umfassende Konzentration der südlichen Stämme bei Marrakesch für die nächste Zeit in die Wege leiten. Die unter den Eingeborenen in Tanger verbreitete Ansicht, dies geschehe im Hinblick auf einen demnächst zu eröffnenden heiligen Krieg, teilt der mit Personen und Verhältnissen in Marokko vertraute „Times"-Vertreter nicht. Mulen Hafid beabsichtige wahrscheinlich vielmehr, zunächst nach Rabat zu marschieren, um von dort aus die Entthronung seines Bruders auch in Fez durchzusetzen. Gelinge ihm das, so bedeute seine Thronbesteigung eine entschiedene Verbesserung der marokkanischen Situation, da seine kräftige Natur der Lage nach jeder Richtung besser gewachsen sei, als sein Bruder. Vorläufig habe er diesen brieflich aufgefordert, freiwillig dem Thron zu entsagen.

Paris. „Echo de Paris" meldet aus Tanger: Eine Versammlung der Mitglieder der spanischen Kolonie nahm nach längerer Beratung eine Resolution an, worin sie die Aufmerksamkeit der spanischen Regierung auf die Unzulänglichkeit der in Tanger anwesenden spanischen Kriegsschiffe lenkt und die baldige Entsendung weiterer Kriegsschiffe fordert. Die Resolution wurde dem spanischen Geschäftsträger zugestellt.

Rom. Der Spezialkorrespondent der „Tribuna" in Tanger glaubt mitteilen zu können, daß Mulen Hafid nach Casablanca eine Mitteilung entsandte, worin er den Franzosen erklärt, daß sie wohl daran getan hätten, die Mörder ihrer Angehörigen zu bestrafen, daß er die Franzosen aber mit allen Mitteln bekämpfen werde, wenn sie sich unterstehen sollten, andere marokkanische Städte anzugreifen oder zu besetzen.

Berlin. Ins Herrenhaus wurden unter gleichzeitiger Bestellung zu Kronsyndicis berufen: der Wirkliche Geheime Rat Oberlandesgerichtspräsident Dr. Hagens in Frankfurt a. M. und der Präsident des Oberverwaltungsgerichts Peters in Berlin.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Nat.-Ztg." schreibt: Die Unterredung, die in Norderney zwischen dem französischen Botschafter in Berlin Jules Cambon und dem Reichskanzler Fürsten Bülow stattfand, erfolgte auf der Grundlage der freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen beiden Staatsmännern bestehen. Die aktuellen Fragen der hohen Politik wurden bei diesen Unterredungen besprochen. Wie wir zuverlässig erfahren, gewannen beide Staatsmänner von dem Verlauf ihrer Zusammenkunft einen durchaus günstigen Eindruck.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der deutsche Konsul in Lissabon Daehnhardt erhielt das Ritterkreuz 2. Klasse des sächsischen Albrechtsordens. Der Professor an der Bergakademie in Freiberg Johannes Galli wurde vom Kaiser zum nichtständigen Mitgliede des Patentamtes ernannt. Der Dichter Geheimer Legationsrat a. D. Dr. v. Wildenbruch erhielt das Komthurkreuz mit dem Sterne des großherzoglich sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Tagesordnung für die Generalversammlung des Evangelischen Bundes, die vom 29. September bis 3. Oktober in Worms stattfindet, liegt jetzt vor. Am 29. September findet Festgottesdienst und Begrüßungsversammlung statt, am 30. September die erste Mitgliederversammlung und abends evangelische Volksversammlung. In der letzteren spricht Kirchenrat Dr. Meyer-Zwickau über Luther in Worms und auf der Wartburg und das Ideal des deutschen evangelischen Mannes. Am 1. Oktober findet zunächst Mitgliederversammlung und dann Abgeordnetenversammlung statt, in welcher koloniale Angelegenheiten besprochen werden. In der am Abend stattfindenden evangelischen Volksversammlung hält Oberpfarrer Dr. Kölzsch-Chemnitz einen Vortrag über Amt und Stand und die nationale Aufgabe des heutigen Protestantismus. Am 2. Oktober finden Hauptversammlung und Feier am Denkmal statt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Kürzlich war gemeldet worden, daß die Kolonialverwaltung schon im nächsten Etat eine Position einstellen werde, durch die eine bestimmte Summe zum Zwecke parlamentarischer Studienreisen nach den Schutzgebieten angefordert werde. Diese Meldung ist, wie die „Deutsche Tagesztg." schreibt, unrichtig oder mindestens verfrüht. Der Etat steht noch nicht fest, und über die Zweckmäßigkeit einer derartigen Etatposition gehen die Meinungen in den maßgebenden Kreisen noch weit auseinander. Höchstwahrscheinlich wird der nächste Reichshaushaltsetat eine solche Forderung nicht enthalten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Braunschweig wird die Meldung verbreitet, der Herzog-Regent habe den Antrag der Kirchengemeinde Königslutter, daß in das allsonntägliche Kirchengebet wieder die Fürbitte für das Haus Cumberland eingefügt werden dürfe, genehmigt. — Von der Berliner Sparkasse sind im Rechnungsjahre 1906/07 rund sechs Millionen Mark mehr zurück-, als eingezahlt worden. Diese Erscheinung hat sich auch auf das laufende Rechnungsjahr unvermindert übertragen.

Wilhelmshöhe. Prinzessin Heinrich ist heute vormittag zum Besuche der Kaiserin hier eingetroffen. Nachmittags reiste die Prinzessin nach Darmstadt.

Kassel. (Priv.-Tel.) Die königliche Domäne Altmorschen ist mit allen Gebäuden und Vorräten Sonntag nacht völlig niedergebrannt.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Die deutsche Großloge des unabhängigen Guttempler-Ordens hielt hier ihre Jahresversammlung ab und wählte Hannover als Ort des nächsten Großlogentages. Zugleich tagte unter Vorsitz von Professor Forel die Weltloge.

Darmstadt. Der Großherzog verlieh den Generälen der Infanterie Grafen v. Hülsen-Häseler und v. Voigt, Gouverneur von Mainz, das Großkreuz des Verdienstordens Philipps des Großmütigen mit der Krone.

München. Der Bildhauer und Illustrator Joseph Engl, langjähriger Mitarbeiter des „Simplizissimus", ist gestern gestorben.

Wien. (Priv.-Tel.) Die „Pol. Korr." veröffentlicht ein Interview mit dem rumänischen Ministerpräsidenten Sturdza gelegentlich seines letzten Wiener Aufenthaltes. In diesem Interview hat Sturdza seine Zuversicht für eine günstige Weiterentwicklung des begonnenen Aussöhnungswerkes zwischen Rumänien und Griechenland ausgesprochen und betreffend die makedonischen Angelegenheiten nachdrücklich die Unanfechtbarkeit des Grundsatzes der Gleichberechtigung aller in Makedonien ansässigen christlichen Volksstämme, einschließlich der Kutzo-Wallachen, betont. Was die Reformaktion anlange, so sei die abfällige Kritik über das langsame Tempo, mit dem die Verbesserung der Verwaltung der makedonischen Provinzen fortschreite, ganz ungerechtfertigt. Die Reformaktion biete angesichts der mannigfachen vielverzweigten Mißstände außerordentliche Schwierigkeiten. Sie sei eine Aufgabe, die ausdauernste Geduld erheische. Hieraus ergebe sich für alle Interessenten die Pflicht, ihre Hoffnungen und Wünsche dem dadurch bedingten Tempo anzupassen. Es hieße den ernsten Willen der beteiligten Mächte und ihre Fähigkeiten zur Durchsetzung des Gewollten höchst ungebührlich unterschätzen, wollte man bezweifeln, daß eine allmählich durchgreifende Verbesserung der Verwaltung und Gerechtigkeitspflege in Makedonien gelingen werde. Sturdza verurteilte dann aufs schärfste jede Unterstützung, die den gewalttätigen Umtrieben zur Durchsetzung nationaler Aspirationen in Makedonien von außen her gewährt werde.

Tetschen. (Priv.-Tel.) Durch Explosion eines Benzinmotors in der Schleiferei der Glasfabrik der Firma Inwald in Wistritz wurde das Fabrikgebäude vollständig zerstört. Der Schaden wird auf 400 000 Kronen geschätzt.

London. (Priv.-Tel.) Ein furchtbarer Unfall hat sich acht Meilen von Sheffield ereignet. Ein Motorwagen, der eine Gesellschaft von 28 aus Derbyshire zurückkehrende Personen enthielt, zerbrach. Er änderte seinen Kurs, um einem Hindernis auszuweichen. Ein Rad fuhr an einer Telegraphenstange fest. Der Wagen stürzte eine Steinwand herunter. Die Insassen wurden mit Mühe unter den Trümmern hervorgezogen. Drei sind getötet, 25 verletzt.

London. (Priv.-Tel.) Aus Mexiko wird gemeldet, daß dort vier Individuen verhaftet wurden, die die Rädelsführer bei einer Verschwörung gegen das Leben des Präsidenten Porfirio Diaz sein sollen. Die Behörden sind mit weiteren Nachforschungen beschäftigt. Vorgefundene Anzeichen machen es wahrscheinlich, daß eine große Anzahl Personen in das Komplott verwickelt ist. Es wird angenommen, daß der Plan zur Ermordung des Präsidenten in den Vereinigten Staaten ausgeheckt worden ist.

Kopenhagen. (Priv.-Tel.) Der 11. Kongreß des Internationalen Statistischen Instituts ist hier heute mittag im Reichstagsgebäude durch den Kronprinzen Christian als Ehrenpräsidenten eröffnet worden.

Bukarest. Der König und die Königin sind nachmittags über Wien nach Umkirch in Baden abgereist.

(Nachts eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Frankfurt a. M. (Schluß.) Kredit 197,25. Diskonto 187,—. Dresdner Bank 136,10. Staatsbahn 137,50. Lombarden 29,75. Bauerhütte —,—. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. Türkenlose —,—. Ruhig.

Paris. (3 Uhr nachm.) Rente 94,55. Italiener —,—. Neue Portugiesen —,—. Spanier 90,90. Türken (unific. Anl.) 94,—. Türkenlose 164,50. Staatsbahn —,—. Lombarden —,—. Ottomanbank 680,—. Fest.

London. (Wollmarkt.) Australischer Wollen stramm, 9 d. höher, englischer Weizen fest, 6 d. höher. Amerikanischer Mais stramm, 1 d. höher. Donauer Mais stramm 9 d. höher. Amerikanisches Mehl fest, 3 d. höher, englisches Mehl fest, 9 d. höher. Gerste fest. Hafer fest.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König ist, wie bereits erwähnt, am Sonntag abend zu Jagden nach Tarvis abgereist; die Prinzen begleiteten ihren königlichen Vater bis Villach.

— Die „Chemn. Allg. Ztg." läßt sich aus Dresden melden: „Es ist bisher strenges Stillschweigen gewahrt worden über einen Besuch Kaiser Wilhelms, den dieser Mitte Mai dem König von Sachsen im Schlosse zu Pillnitz abgestattet hat. Der Kaiser kam damals von Potsdam im Automobil, überall unerkannt geblieben, im Schlosse zu Pillnitz an und hat mit dem König Friedrich August, der kurz vorher dort eingetroffen war, eine mehrstündige Unterredung gepflogen. Es muß sich um eine sehr wichtige Angelegenheit gehandelt haben, die den Kaiser veranlaßt hat, inkognito am sächsischen Hofe zu erscheinen. Nur Mutmaßungen können es sein, wenn aus diesem inoffiziellen Fürstenbesuche geschlossen wird, daß die Beratungen sich auf ganz interne Familien-Angelegenheiten bezogen haben. Im Zusammenhange mit dieser Fürstenbesprechung im stillen Pillnitzer Schlosse, wo bekanntlich jetzt erst das Königliche Sommerhoflager aufgeschlagen worden ist, soll eine Beratung stehen, die kürzlich der König mit den Ministern und dem Bischof Dr. Schäfer im Jagdschloß Moritzburg gemeinsam abgehalten hat. Auch über diese Konferenz ist Stillschweigen gewahrt worden und kein offizieller Bericht in den Regierungsblättern erschienen. Die strenge Geheimhaltung der Tatsache selbst muß darauf schließen lassen, daß es sich bei diesen Beratungen um Beschlüsse von besonderer Bedeutung gehandelt haben muß, welcher Art, wird die Zukunft lehren." — Dem genannten Blatte muß die Verantwortung für seine Angaben überlassen bleiben.

— Herr Kultusminister v. Schlieben ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen.

— Baron und Baronin Kracker v. Schwarzenfeldt, Graf Westphalen, Friedrich Graf Schaffgotsch-Warmbrunn, Frau Gräfin Kalman-Festetits, Gräfin Starzenska-Wilna und Graf Huech de Grais trafen hier ein und nahmen im „Europäischen Hof" Wohnung.

— Die Chemnitzer Krankenpfleger vom Roten Kreuz, Rendel und Viertel, die als Kriegskrankenpfleger in Südwestafrika tätig waren, haben die von der Kaiserin als Andenken gestiftete Erinnerungs-Medaille erhalten.

— Dem Fabrikarbeiter Ruhland in Großenhain wurde für Rettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt.

— **Landtagswahlbewegung.** Morgen abend 8 Uhr hält der Wahlausschuß für die Wiederwahl des Herrn Kaufmanns Bernhard Behrens im 2. Dresdner Landtagswahlkreise die dritte öffentliche Wählerversammlung ab, in der Herr Behrens über: „Wichtige Aufgaben des Landtags, Regierungsentwurf des neuen Wahlgesetzes und Lehrer- und Kulturfragen usw." sprechen wird. Die Versammlung findet im Saale des Hotel Fürstenhof, Striesener Straße 32, statt und es werden zu ihr alle nationalgesinnten Wähler des Wahlkreises eingeladen. — In Berggießhübel fand am Sonntag eine öffentliche Wählerversammlung statt. Seitens der nationalliberalen Partei ist Lehrer Richter-Rathen aufgestellt worden.

— Auf den **Staatseisenbahnen** sind im April 6 814 118 Personen und 2 696 891 Tonnen Güter befördert worden. Von der Gesamteinnahme an 12 118 225 Mark entfallen 3 926 534 Mark auf den Personen- und 8 191 691 Mark auf den Güterverkehr, das sind 812 575 Mark mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Die Gesamteinnahme in den Monaten Januar bis mit April 1907 beträgt 45 269 203 Mark, das sind gegenüber dem gleichen Zeitraume des Vorjahres 2 172 291 Mark mehr.

— Das Gesuch des Herrn Kapellmeister Olsen in Dresden an die städtischen Kollegien, worin er um Gewährung eines Zuschusses aus Stadtmitteln an die von ihm geleitete Gewerbehauskapelle bittet, ist vom Rate abgelehnt worden.

— Die französischen Handelsangestellten treffen heute früh in Dresden ein und nehmen im Laufe des Tages Besichtigungen vor. Das Mittagsmahl wird im Kaiserpalast eingenommen, wo auch abends ein Kommers stattfindet.

— Zur Ausgestaltung der von der Regierung geplanten **öffentlichen Arbeitsnachweise** schreibt man uns: Daß öffentliche Arbeitsnachweise einen hohen wirtschaftlichen Wert haben, wird zweifellos allgemein anerkannt und als eine Wohltat empfunden werden. Das Bestreben dergleichen gemeinnütziger Arbeitsnachweise muß nun in erster Linie dahin gehen, sich Vertrauen zu erwerben, denn ohne dieses können solche niemals eine erfolgreiche Wirksamkeit entfalten. Zur Erreichung dieses Zieles gehört vor allen Dingen, daß betr. Nachweise vollständig unparteiisch geleitet werden und für die Arbeitsuchenden ungeniert und kostenlos zugängig sind. (Oeffentliche Aushänge.) Ferner ist es wünschenswert, daß diese Nachweise niemals mit Befugnissen ausgestattet werden, die es ermöglichen, die Arbeitsuchenden und Arbeitgebenden in ihren freien Entschließungen zu behindern. Es muß den Arbeitgebern sowohl, als auch den Arbeitnehmern unabhängig von den bestehenden Arbeitsnachweisen nach wie vor das volle Recht erhalten bleiben, durch Zeitungen oder sonstige Gelegenheiten ihre Bedürfnisse auf dem Arbeitsgebiete zu regeln. Die Hauptaufgabe der Arbeitsnachweise muß unbeeinflußt von Nebenzielen immer darin bestehen, schnell Arbeit nachzuweisen bezw. Arbeitskräfte zu vermitteln. Hierbei dürfte das Telephon insbesondere bei Arbeitsstellenangeboten der Einfachheit und Schnelligkeit wegen große Dienste leisten. (Anmeldung und Abmeldung usw.) Auf die Statistik möchte bei Arbeitsnachweisen niemals der Hauptwert gelegt werden, für sie dürfte die Registrierung der Arbeitsstellenangebote, nach welchen die öffentlichen Aushänge angefertigt werden, völlig genügen. Das Vormerken jeder einzelnen, sich zur Arbeit meldenden Person ist für die Arbeitsnachweisstellen nicht nur eine zeitraubende und kostspielige, sondern auch meist nutzlose Sache, ganz abgesehen davon, daß die Arbeitsuchenden dieser Handhabung überhaupt unsympathisch resp. mißtrauisch gegenüberstehen. Auch geben die dadurch ermittelten Zahlen über den tatsächlichen Bestand der Arbeitslosen meist ein unzutreffendes Bild. Die Zusammenlegung der einzelnen Arbeitsnachweise zu einem Zentralarbeitsnachweise für sämtliche Berufsarten wird wegen der in Frage kommenden verschiedenartigen Gestaltungen der Betriebe auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen und deshalb schwerlich durchführbar sein; zweckmäßiger erscheint es dagegen, in verwandten Erwerbsgruppen gut geordnete, der Natur der Betriebe angepaßte Arbeitsnachweise mit vorerwähnten Einrichtungen zu schaffen. Zum völligen Ausbaue der Arbeitsvermittlung könnte alsdann der Verkehr der Arbeitsnachweisstellen verwandter Berufsarten untereinander angestrebt werden und dürfte auf diese Weise ein befriedigender Ausgleich zwischen Arbeitsangebot und Nachfrage im Handwerk und Großbetriebe sicher zu erwarten sein. Für Dienstboten und dergl. könnten die Arbeitsnachweise in derselben Weise geregelt, und zwar in Großstädten nicht nur eine, sondern mehrere, in verschiedenen Stadtteilen gelegene Arbeitsnachweisstellen eingerichtet werden.

— Zur Erinnerung an den 94. Todestag Theodor Körners waren gestern die Gedenktafel und das Bronzebildnis des Dichters vor Leyer und Schwert am Körner-Schiller-Hause in der Neustadt (Körner-Museum) mit Blumenschmuck versehen.

— **Der Verein der Blinden in Dresden und Umgegend** hatte seine diesmonatliche Versammlung dem Andenken des Namensträgers der Gustav Schäme-Stiftung zu Ehren auf dessen Geburtstag Montag, den 19. August, verlegt. Der Vorsitzende, Herr Baron, bemerkte in seiner Ansprache, daß der Verein in seiner Entwicklung zwar vorwärts geschritten sei, daß er aber als laufende Unterstützung doch nur einen äußerst geringen Betrag habe aussetzen können. Die Gustav Schäme-Stiftung und der andere Stamm für laufende Unterstützungen müßten noch bedeutend anwachsen, wenn die Erträgnisse daraus die oft sehr empfindliche Not der unterstützungsbedürftigen Mitglieder lindern sollen. Heute könnten nur zwei, im nächsten Jahre sechs Mitglieder bedacht werden. Er hob hervor, daß von den 147 Mitgliedern 80 nur durch Unterstützungen ihr Dasein fristen könnten, von diesen aber zwölf über 70 und ein Mitglied über 80 Jahre alt seien. Die Gesangsabteilung trug das Lieblingslied des heimgegangenen Wohltäters Gustav Schäme vor, dem andere Darbietungen folgten, u. a. das von dem blinden Herrn Karl Bruck auf den genannten Freund und Wohltäter des Vereins verfaßte Gedicht mit dem Schlußrefrain: „Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh'?"

— Am Mittwoch fand in Weinböhla unter Vorsitz des Gemeindevorstands Rudelt eine gemeinschaftliche Sitzung der Gemeinderäte zu Weinböhla, Brockwitz und Sörnewitz statt, um die Frage der Errichtung eines Ver-

Hauds-Gaswerkes durch die genannten Gemeinden zu erörtern. Man steht der Frage sehr sympathisch gegenüber.

54. Deutscher Katholikentag in Würzburg.

Den ersten Festtag der Generalversammlung leitete die Generalversammlung des Augustinus-Vereins zur Pflege der katholischen Presse ein, die namentlich von bayerischen Verlegern und Journalisten gut besucht war und in der man sich unter Ausschluß der Oeffentlichkeit über allerlei politische Tages- und journalistische Standesfragen unterhielt. Von früheren Generalversammlungen her ist es bekannt, daß in dieser Versammlung auch die Richtlinien für die Behandlung der Zentrumspolitik in der katholischen Presse festgelegt werden. Mit der Generalversammlung war zugleich die Jubelfeier des 30jährigen Bestehens dieses katholischen Pressevereins verbunden. Um die Mittagsstunde sammelten sich dann die vom frühen Morgen an mit Extrazügen aus ganz Bayern, Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen usw. erschienenen etwa 300 katholischen Gesellen- und Arbeitervereine zu dem großen Arbeiter-Festzuge, der von 2 Uhr ab die Straßen Würzburgs durchzog. Unter Musikbegleitung und Geläut der Glocken bewegte sich der Zug langsam durch die Straßen. Die zahlreiche Beteiligung der verschiedenen Arbeiter- und Gesellenvereine und der Zweigvereine des Volksvereins für das katholische Deutschland zeigte die rührige Agitation, mit der der Festzug arrangiert worden war. Kaum ein größerer Platz Deutschlands war unvertreten, und wenn er auch nur die kostbar ausgestattete Vereinsfahne mit einer Deputation in Frack und Zylinder entsandt hatte. Der Festzug dürfte kaum den früheren Festzügen in Umfang etwas nachgestanden haben. Ja, die süddeutsche Fröhlichkeit, die hier und da zum Durchbruch kam, berührte fast sympathischer, als die Massenumzüge in Regensburg, Köln, Straßburg, Essen usw. Eine Militärkapelle, und zwar die des 9. Bayerischen Infanterie-Regiments, eröffnete den Zug. Dann kamen die aus Norddeutschland und dem Auslande erschienenen Vereine. Hier sah man die Gesellenvereine von Hamburg, Neumünster usw. Den Mitgliedern des Neumünsterer Gesellenvereins hatte ein reicher katholischer Fabrikant, der selbst mit im Zuge marschierte, die Reisespesen vergütet. Aus Oesterreich bemerkte man den katholischen Arbeiterverein aus Eger, der erschienen war, offenbar um darzutun, daß im Hauptgebiet der „Los von Rom-Bewegung" und der alldeutschen Bewegung auch noch Katholiken leben. Frankfurt a. M. und Vororte waren durch 14 Vereine vertreten, aus Nürnberg rückten 13 Vereine mit eigener Musikkapelle an, aus München erschienen 10, aus Mannheim 8 Vereine usw. Von größeren Städten nennen wir noch: Stuttgart, Augsburg, Aschaffenburg, Hanau, Fulda, Landau, Erlangen, Homburg, Ulm, Plauen, Regensburg, Mainz, Pforzheim, Bayreuth. Die Vereine aller dieser Städte bildeten die Hauptgruppe. Unter den Hochrufen der durch zahlreichen Zuzug vom Lande verstärkten Einwohnerschaft von Würzburg zog der Zug zunächst nach dem bischöflichen Palais, wo der Diözesanbischof Schlör, umgeben von den übrigen Bischöfen und den erschienenen Aebten, den Zug an sich vorbeidefilieren ließ. Die Teilnehmer des Zuges brachten lebhafte Hochrufe auf die Bischöfe aus. Eine Deputation der Vereine begab sich in das bischöfliche Palais. Die Menge der Festteilnehmer strömte in die „Ludwigshalle" und andere größere Säle, wo um 3 Uhr 5 Parallelversammlungen der Arbeitervereine tagten. Alle Versammlungen waren überfüllt. Meist sprachen Gewerkschaftsführer, welche die Sozialpolitik des Zentrums priesen und die Massen zum Festhalten an der Kirche ermahnten. In der Hauptversammlung in der Festhalle führte der Landtagsabgeordnete Gröber den Vorsitz. Bischof Schlör erteilte nach einigen begrüßenden Worten der Versammlung seinen bischöflichen Segen, wofür der Vorsitzende ihm den treuen Dank der Versammlung aussprach.

Die Begrüßungsversammlung trat abends 8 Uhr in der reichgeschmückten Festhalle zusammen. Kurz vor Beginn erschien stürmisch begrüßt der Würzburger Bischof mit den übrigen Bischöfen und Aebten in der Versammlung. Kopf an Kopf war die Masse, als der Reichstagsabgeordnete Thaler-Würzburg in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Lokalkomitees die Versammlung mit dem katholischen Gruß willkommen hieß: „Gelobt sei Jesus Christus". In diesem Gruß, führte er aus, liegt zugleich der Grund unseres Zusammenseins, zugleich die Antwort auf die oft gehörte Frage: Wozu diese immer wiederkehrenden Generalversammlungen? Denn diese Verhandlungen sind in seinem Geiste gehalten, im Geiste Jesu Christi, in Eintracht, Liebe, Frieden und Duldung, aber auch im Vollzuge seiner göttlichen und daher unwandelbaren Gebote, die uns auffordern, ohne Unterlaß auf allen Gebieten zu schaffen. Nicht mit Waffen der Zwietracht, sondern der Versöhnung, des Ausgleichs, in Achtung vor der Freiheit und der Autorität der Kirche und in Ehrfurcht gegenüber der staatlichen Regierung. Den vielfachen Versuchen, die Kinder den Eltern zu entfremden und der Schule zu entziehen, wollen wir mit unserer Arbeit einen Damm entgegensetzen gegenüber dem rücksichtslosen Vordrängen der Macht des Verderbens. Die Generalversammlung habe stets das unverletzliche Recht der wirtschaftlich Schwachen anerkannt, sie habe stets gegen die Tyrannei protestiert, die den Schwachen das einzige nehmen will, was den einzelnen mit seinem Schicksal versöhnt, seinen Glauben und die Hoffnung auf ein besseres Jenseits. (Lebhafter Beifall.) Getragen von der Ueberzeugung, daß nur ein in seinen Rechten geschütztes Volk den höchsten Gewalten Treue bewahrt, sind wir stets frei von Despotismus und Demagogie fortgeschritten auf dem gesunden Boden der christlichen Kirche, in edler echter Vaterlandsliebe. Wir haben keinen Grund, unsere Generalversammlungen aufzugeben. Im Gegenteil, wir wollen sie noch weiter ausbauen. (Lebhafter Beifall.) Hierzu zwingt uns der Ernst der Zeit. Hierauf nahm der erste Bürgermeister Königl. Hofrat von Michel das Wort. Er hieß im Namen der Stadt Würzburg die auswärtigen Teilnehmer herzlich willkommen. Ohne Unterschied der Partei oder der Konfession haben alle Bürger Würzburgs mitgewirkt, die Häuser und Straßen festlich zu schmücken. (Beifall.) Zum vierten Male tage die Generalversammlung der deutschen Katholiken in Würzburg. Zu reicher Arbeit auf dem Gebiete der Religion, der Charitas und der Sozialpolitik seien die Gäste aus allen Teilen des Reiches zusammengekommen. Mögen die Beratungen unter dem Zeichen des Friedens und nicht des Kampfes stehen und getragen sein von dem Geiste der Eintracht, ehrlicher Vaterlandsliebe und richtiger christlicher Nächstenliebe, und ebenso getragen von der Achtung vor der ehrlichen Ueberzeugung Andersgläubiger. Mögen Ihre Verhandlungen einen befriedigenden Verlauf nehmen zur Förderung der wahren Religiosität und des kulturellen Fortschritts. Mögen sie eine Quelle reichen Segens sein für die Kirche und für die Wohlfahrt des geliebten Vaterlandes. (Lebhafter Beifall.) Die Versammlung sang hierauf stehend die bayrische Königshymne. Es folgten Konzertvorträge und einige weitere Begrüßungsansprachen von Vertretern der Diaspora im Reiche und im Auslande, aus Jerusalem usw., ebenso von Düsseldorfer Katholiken, wo die nächstjährige Generalversammlung stattfinden wird.

Der zweite Festtag am Montag wurde durch ein Pontifikalamt im Dome eingeleitet. Um 10 Uhr trat in der Festhalle die erste geschlossene Generalversammlung zusammen, um die Präsidentenwahl vorzunehmen und die eingelaufenen Anträge zu beraten. Nachdem die Massen vom Sonntag Würzburg wieder verlassen haben, war der Andrang bedeutend geringer. Auffällig ist die Zurückhaltung der akademischen Kreise. Die Würzburger theologische Fakultät ist überhaupt demonstrativ ferngeblieben, aber auch die Studentenschaft, für die sonst immer besondere Plätze reserviert waren, ließ sich nur spärlich blicken. Unter diesen Umständen sieht man der Behandlung des Themas: „Katholizismus und Hochschule" durch Prof. Dr. Spahn-Straßburg, den Sohn des bekannten Zentrumsparlamentariers, mit ganz besonderem Interesse entgegen. Um so mehr, als dieses Thema vor Jahren auf einem Würzburger Katholikentag schon einmal durch keinen geringeren, als durch den Würzburger Professor Schell, behandelt worden ist. Begrüßungsschreiben sind eingegangen vom Kardinal Kopp, Kardinal Fischer und Kardinal Gruscha-Wien. Ebenso liegen von den meisten Diözesen und Aebten Kundgebungen vor. Die Zahl der Anträge ist außerordentlich groß. Naturgemäß beansprucht die Resolution zur römischen Frage besondere Aufmerksamkeit. Zum ersten Male seit undenklicher Zeit hat sie eine andere Fassung erhalten. Während früher mit aller Entschiedenheit „die Wiederherstellung der territorialen Souveränität des Heiligen Stuhles" gefordert und gegen die italienische Regierung mehr oder weniger heftig polemisiert wurde, ist jetzt davon keine Rede mehr. Es heißt jetzt nur, die Generalversammlung versichere wie alle ihre Vorgängerinnen den Heiligen Vater ihrer unwandelbaren kindlichen Treue und Dankbarkeit. Sie macht schon jetzt aufmerksam auf das 50jährige Priesterjubiläum des Papstes im nächsten Jahre, mit der Aufforderung an alle Katholiken, nach besten Kräften zur Verherrlichung des Festes beizutragen. Es wurde dann auf die immer drückender werdende finanzielle Notlage des Heiligen Stuhles hingewiesen und empfohlen, dem Heiligen Vater durch besonders reiche Spenden zu Hilfe zu kommen. — Weitere Anträge betreffen die soziale Frage, die Charitas usw. . . . Nach Eröffnung der Generalversammlung durch Justizrat Dr. Thaler wurde das Schreiben an den Papst anläßlich des Katholikentages verlesen. Es heißt darin, daß seit dem Jahre 1848 in Deutschland fast in jedem Jahre allgemeine Versammlungen der Katholiken stattgefunden haben. Die Katholikenversammlungen seien als ein vorzügliches Mittel zu betrachten, um die Uebel, welche von allen Seiten die Kirche und die bürgerliche Gesellschaft bedrohen, zu verhindern und auszurotten. Das Schreiben ist unterzeichnet von den beiden Vorsitzenden des Lokalkomitees Dr. Thaler und Dr. Henner. Es wurde dann das Antwortschreiben des Papstes verlesen. Die Verlesung wurde von der Versammlung stehend entgegengenommen.

Der Katholikentag wählte in seiner gestrigen ersten geschlossenen Versammlung zum Präsidenten den Rechtsanwalt Fehrenbach-Freiburg, zum ersten Vizepräsidenten den Königlichen Kämmerer Regierungsassessor Freiherrn v. Frankenstein-Regensburg, zum zweiten Vizepräsidenten den Reichstagsabgeordneten Engelen-Osnabrück. Huldigungstelegramme wurden abgesandt: an den Papst mit der Bitte um den apostolischen Segen, an den Kaiser und an den Prinzregenten von Bayern.

Zur Marokko-Frage.

Ueber die Ereignisse in Casablanca sendet der Vertreter der „Voss. Ztg." seinem Blatte eine „geschichtstreue Darstellung", worin es heißt: Nach der Landung stürmten die Franzosen wütend durch die Stadt und schossen alles nieder, was ihnen begegnete. Die ahnungslose maurische Wache vor dem französischen Konsulat wurde mit Salven einfach fortgemäht, soweit sie nicht fliehen konnte. Vom deutschen Schutzhause sah man, wie auf dem französischen Konsulat die französische Flagge hochging und am anderen Ende der Flagglinie noch eine zweite Flagge. Als die Soldaten im Konsulat in Sicherheit waren, wurde die Flaggleine umgedreht, und oben erschien die andere Flagge, wie man später erfuhr das Zeichen für „Galilée", mit dem Bombardement zu beginnen. Doch gewiß ein sicherer Beweis, daß man auf alle Fälle bombardieren wollte. Wie schon bekannt, trafen bis zum Abend drei weitere Schiffe ein, ein Spanier und zwei Franzosen, und landeten auch noch einige kleine Häuflein. Die Franzosen bombardierten blindwütig darauf los, der Spanier schoß nur auf große feindliche Massen. Den Deutschen wurde eine Schutzwache von 15 Mann angeboten, doch von ihnen nicht angenommen, da sie sich dadurch ebenfalls den Feindseligkeiten der Mauren ausgesetzt hätten. Ihr Haus ist nicht angegriffen worden, und kein einziger Verteidigungsschuß wurde von ihnen abgegeben. Natürlich ist das Gefängnis von Casablanca geöffnet worden und die hundert Hauptschuldigen, die vom Gouverneur eingesperrt worden waren, sind entkommen. Statt dessen sind an tausend Unschuldige von den Kabylen getötet worden und weitere tausend der französischen Mordgier zum Opfer gefallen. Von dem deutschen Dampfer aus hat man das ganze Bombardement genau verfolgt und häufig beobachtet, wie die Franzosen arme fliehende Frauen und Kinder am Strande aufs Korn nahmen. Eine der Aermsten wurde mehrere Minuten mit einem förmlichen Hagel von Geschossen überschüttet, bis endlich eine 15 Zentimeter-Granate ihrer Qual ein Ende machte. Volle drei Tage dauerte das Bombardement und die ewige Todesangst der Europäer in der Stadt und das Morden und Plündern in den Straßen und Häusern, bis endlich das am 4. zum 5. angekündigte Geschwader und die imposante Truppenmacht ankam. Und dann fielen die französischen Horden über die Stadt her und raubten und mordeten weiter. Einige Beispiele habe ich Ihnen schon gegeben und es ließen sich noch hunderte anführen. Nichts ist verschont geblieben, kein Eigentumsrecht wurde geachtet, Schutzbefohlene fremder Staaten wurden ohne Erbarmen niedergemacht. Ein deutscher Herr wurde von einem französischen Soldaten mit Drohungen von den armseligen Trümmern seines Besitzes gejagt. Als er sich darüber bei einem Offizier beschwerte, meinte letzterer, die Soldaten hätten ihn wohl für einen plündernden Juden gehalten. Der Deutsche fragte lächelnd: „Sehe ich denn danach aus?" Geldschränke wurden einfach aufgeschossen, wenn sie nicht anders aufzubekommen waren, kleinere Kassetten auch mit in das Lager genommen. Hunderte von Verwundeten und Sterbenden haben tagelang in den Häusern gelegen, unter gräßlichen Qualen, ohne jede ärztliche Hilfe, ohne Lebensmittel und Wasser, obgleich eine stattliche Anzahl französischer Aerzte da war, auf der Reede ein Hospitalschiff leer lag und die Verwundetenbaracken am Lande leer standen. Die Wunden der meisten wurden brandig. Vorstellungen, die eine deutsche Dame dem französischen Kommandanten darüber machte, veranlaßten diesen nur zu der Antwort: „Was tut's?" Schließlich haben sich die nichtfranzösischen Damen der Aermsten angenommen und sie teilweise wenigstens gepflegt und gespeist. Erst dann, zumal nachdem eine ihnen mit der Presse gedroht hatte, besannen sich die Franzosen darauf, daß sie Pflichten der Humanität hätten. Und jetzt singt die „Dépêche Marocaine" ein großes Loblied auf die Wohltätigkeit ihrer Landsleute in Casablanca gegenüber den Marokkanern. In den Straßen liegt fußhoch Gerste zerstreut, aber nehmen darf jetzt niemand davon, obgleich nicht weit davon Hunderte von Menschen ohne die nötigsten Lebensmittel schmachten. Der Hafenverkehr ist ganz gestoppt, da die Franzosen alle Regierungsleichter für sich brauchen und niemand sonst ein- und ausschiffen darf. Ein spanischer Dampfer mit Lebensmitteln kam unverrichteter Dinge von Casablanca zurück, da es unmöglich war, die Lebensmittel zu landen, obwohl der Hafen von französischen Dampfbooten wimmelte und hunderte Soldaten untätig herumstanden. Es sollten Eßwaren für die Deutschen mit einem französischen Dampfer nach Casablanca verschifft werden, ihre Annahme an Bord wurde aber verweigert und konnte nur durch Vorstellungen der deutschen Gesandtschaft bei der französischen durchgesetzt werden. Das sind alles Tatsachen, von einem Augenzeugen gegeben und von zwei weiteren bestätigt, alles zeugt dafür, daß einmal die frühzeitige Landung von Truppen und das Bombardieren der Stadt ein großes Verbrechen war, und daß die Franzosen alles getan haben, um einen allgemeinen Entrüstungssturm gegen sich hervorzurufen."

Die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg." äußert in ihrer Wochenrundschau: „Der Eindruck, daß Frankreich entschlossen sei, auf dem Boden der Akte von Algeciras zu verharren, ist bei den Monarchenbegegnungen von Swinemünde, Wilhelmshöhe und Ischl ebenso wie durch die Unterredungen bei dem Empfange des französischen Ministerpräsidenten Clémenceau durch den König von England neu gefestigt worden. Das gleiche ist von den Besprechungen des Reichskanzlers Fürsten v. Bülow mit dem französischen Botschafter Cambon zu erwarten, der in Norderney eingetroffen ist. Es liegt sonach nicht der geringste Anlaß zu der Annahme vor, Frankreich wolle sich über die in Algeciras übernommenen Verpflichtungen hinwegsetzen. Abgesehen hiervon aber scheint uns die in einigen Blättern aufgetauchte Vermutung, die französische Republik plane die Eroberung Marokkos, angesichts der Tatsache einigermaßen absonderlich, daß die gesamte Streitmacht, die General Drude zu befehligen haben wird, auf höchstens 5000 Mann gebracht werden soll. Daß mit einer solchen Truppenmacht Marokko „erobert" werden könnte, dürfte nur jemand glauben, dem die Verhältnisse dieses Landes, sowie die Natur seiner wilden Bevölkerung gänzlich unbekannt sind."

Ministerpräsident Clémenceau erklärte in einem Interview, nach seiner Ansicht sei die Lage in Casablanca keineswegs beunruhigend. Die Proklamierung Muley Hafids zum Sultan scheine ihm wahr zu sein. Man könne unmöglich vorhersagen, welche Folgen dieses Ereignis haben werde, man müsse jedoch daran denken, daß Muley Hafid in der Vergangenheit stets freundliche Gefühle für Frankreich gezeigt habe.

Der Stillstand in den Bewegungen des Generals Drude ist Privatmeldungen zufolge damit zu erklären, daß man den Zuzug von 800 Schützen und 120 Eingeborenen-Freiwilligen abwartete, um eine größere Expedition zu unternehmen.

Pariser Blättermeldungen aus Tanger zufolge sollen in Fez ernstliche Unruhen ausgebrochen sein.

Der Transportdampfer „Shamrock" ist mit einer Batterie Feldartillerie, 65 Spahis, 3 Zügen Infanterie, Proviant und Munition nach Casablanca in See gegangen.

Tagesgeschichte.

Kaiser und Presse.

Nach einer Mitteilung der „Braunschw. Landesztg.", für die dem Blatte die volle Verantwortung überlassen werden muß, hat bei der Zusammenkunft in Wilhelmshöhe eine Anordnung des Kaisers vorgelegen, wonach alle Pressevertreter bis auf — vier englische Journalisten von den Begrüßungsfeierlichkeiten auf dem Bahnhofe auszuschließen waren. Der Gewährsmann dieser Meldung, „selbst ein gut eingeführter Vertreter der Presse", schreibt wörtlich: „Auch ich war beim Polizeipräsidenten Frhrn. v. Dalwigk in Kassel und erhielt auf meine Bitte um Erleichterungen für die Berichterstattung wörtlich den Bescheid: „Se. Majestät der Kaiser haben sich ausdrücklich, mit Ausnahme von vier englischen Journalisten, die Anwesenheit und Nähe jeglicher Pressevertreter verbeten!!" Hätten nicht liebenswürdige Hofbeamte mir geholfen, so wäre mein „Sonderbericht unseres nach Kassel entsendeten Mitarbeiters" sehr dünn ausgefallen. Aehnlich ablehnend verhielt sich bei der Fahnenweihe am 18. August das Generalkommando des 11. Armeekorps." Das braunschweigische Blatt erinnert hierzu „statt jeder weiteren Bemerkung" an eine Stelle aus der Festrede Georg Hirths auf der Vierteljahrhundertfeier des Münchener Journalistenvereins: „Wir Soldaten der Feder erwarten keine Auszeichnung und Belohnungen, aber was wir durchaus, ja so nötig wie das tägliche Brot brauchen, das ist das Wohlwollen aller Volkskreise bis zu den Stufen des Thrones."

In Sachen Bismarck-Gambetta

hat sich ein neuer Zeuge gemeldet, der als klassisch gelten darf. Aus Marienbad, wo er sich zur Kur aufhält, schreibt nämlich Joseph Reinach an den „Temps": „Gambetta ist niemals mit Bismarck zusammengetroffen, weder in Varzin noch sonst wo. Die Erzählung des anonymen Gewährsmanns von Francis Laur ist eine reine Erfindung." Damit ist die Angelegenheit jedenfalls endgültig erledigt, denn Joseph Reinach war der intimste Vertrauensmann Gambettas; er besitzt dessen ganzen schriftlichen Nachlaß, in dem sich sicherlich Spuren der denkwürdigen Unterredung finden müßten, wenn sie stattgefunden hätte.

Zur Ministerbegegnung in Ischl.

Die Minister Tittoni und Freiherr v. Aehrenthal machten nachmittags in Hallstadt eine Rundfahrt auf dem See. Sie wurden in allen Ortschaften, durch die sie im Wagen gefahren waren, mit herzlichen Zurufen begrüßt. Nach ihrer Rückkehr fand abends zu Ehren Tittonis ein glänzendes italienisches Fest unter Beteiligung der Fremden, sowie der Einheimischen statt.

Das offiziöse „Fremdenblatt" schreibt: Der ungewöhnlich warme Empfang, den Minister Tittoni gefunden hat, wird für ihn eine Ermutigung sein, auf dem eingeschlagenen Wege auszuharren, und wird sicher auch vom italienischen Volke als Zeichen unseres freundschaftlichen Willens aufgefaßt werden. Die Wiederausschaltung jener künstlichen Hemmungen, die bald durch Leidenschaftlichkeit von Gefühlsdemagogen, bald durch Absichtlichkeit von Pseudopolitikern in unsere Beziehungen eingeschaltet worden waren, bildete ein schweres Werk für die loyale, verständige und unermüdliche Staatskunst, das aber heute mit allen Anzeichen endgültigen Erfolgs gelungen ist, ohne daß in Desio oder am Semmering ein konkretes Abkommen getroffen worden ist. Fest und treu stehen Oesterreich-Ungarn und Italien auf der Basis des Dreibundes. Auch auf dem heiklen Gebiete der Balkanpolitik konnte eine absolute Gleichartigkeit der Ziele festgestellt werden, da die Ueberzeugung gewonnen und bekräftigt wurde, daß die Ziele Oesterreich-Ungarns auf dem Balkan keine anderen sind als diejenigen, welche für die Interessen Italiens auf dem Balkan maßgebend erscheinen. Die Annahme der makedonischen Justizreform durch die italienische Regierung ist als erster praktischer Beweis des erzielten innigen Einvernehmens zu begrüßen, und es besteht Hoffnung, daß infolge dieses Einvernehmens beide Reiche fortan durch dauernd gefestigte Bande verknüpft bleiben, ein Resultat, zu dem Oesterreich-Ungarn und Italien einander gratulieren dürfen.

Am Sonntag abend überreichte Minister v. Aehrenthal im Auftrage des Kaisers dem Minister Tittoni das Bild des Kaisers in kostbarem Rahmen. Tittoni ist vormittags nach herzlicher Verabschiedung vom Minister v. Aehrenthal über Gmunden nach Salzburg abgereist. v. Aehrenthal reiste mittags nach Wien ab.

Deutsches Reich. Der Kaiser verlieh dem Prinzen Heinrich XVIII. von Reuß das Großkreuz des Roten Adler-Ordens und dessen Gemahlin Charlotte Herzogin zu Mecklenburg den Luisen-Orden mit der Jahreszahl 1813/14.

Aus Schwerin wird gemeldet: Der Kaiser und der Großherzog fuhren gestern vormittag ½10 Uhr im Automobil nach dem Großherzoglichen Museum, wo der Kaiser die Gedächtnisausstellung der Großherzogin Alexandrine besichtigte. Alsdann begaben sich der Kaiser und der Großherzog zum Bahnhofe, wo sich zur Verabschiedung eingefunden hatten: Prinz Heinrich der Niederlande, Herzog Paul, Herzog Borwin und Prinz Heinrich XVIII. von Reuß. Nach herzlicher Verabschiedung vom Großherzog und den übrigen Herren fuhr der Kaiser mit Sonderzug nach Hannover. Herzog Johann Albrecht hat sich gestern früh nach Hannover begeben.

Der deutsche Kronprinz reiste gestern zur Teilnahme an den großen Paraden des 10. und 7. Armeekorps bei Hannover und Münster von Potsdam ab.

Die Hochseeflotte hat gestern vormittag 8 Uhr den Kieler Hafen verlassen und begibt sich um Skagen herum zu den Kaisermanövern in der Nordsee.

Gegenüber der schon von anderer Stelle zurückgewiesenen Mitteilung einer Korrespondenz, daß man „an zuständiger Stelle" zur Deckung eines Fehlbetrages von mindestens 110 Millionen Mark im Etat des Reiches für 1908 mit der Einbringung neuer Steuervorlagen rechne, wird auf Grund von Erkundigungen bestätigt, daß „an zuständiger Stelle", d. h. im Reichsschatzamt, die Einbringung neuer Steuervorlagen noch nicht in Erwägung gezogen worden ist. Der Reichsschatzsekretär Frhr. v. Stengel hofft nach wie vor, ohne neue Steuern auszu-

kommen. Jedenfalls besteht die Absicht, den Reichstag in der bevorstehenden Tagung mit Steuerfragen nicht zu belästigen. Die Gründe dafür ergeben sich aus den parlamentarischen Verhältnissen sowie aus unserer inneren Politik von selbst.

Die Teilnehmer an der Studienreise der Union Fraternelle des Employés Commerciales trafen am Sonntag in Berlin ein, etwa 120 Herren und 38 Damen. Sie wurden von Mitgliedern der französischen Kolonie und den Vertretern des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes empfangen. Nach gemeinsamem Festmahl wurde ein Ausflug nach Potsdam unternommen. Abends vereinigten sich die Mitglieder der Kolonie mit den Mitgliedern der Studienfahrt zu einem Kommers. Gestern, Montag, wurden die Fahrtteilnehmer vom Botschafter Cambon empfangen.

Unter sehr zahlreicher Beteiligung aus allen Weinbaugegenden Deutschlands und auch des Auslandes trat in Mannheim der Deutsche Weinbaukongreß zu seiner 24. Tagung zusammen. Den Vorsitz in der Verhandlung führten der Vorsitzende des Deutschen Weinbauvereins Buhl-Deidesheim, Blankenhorn-Mülheim und Graf Matuschka-Greifenklau, Schloß Vollrath am Rhein. Von den deutschen Regierungen waren die preußische, die württembergische, die hessische und die von Baden und Elsaß-Lothringen, von den Provinzialregierungen die Rheinpfalz, die Rheinprovinz, die Provinz Hessen-Nassau und die Provinz Sachsen durch die Regierungspräsidenten von Koblenz, Köln, Trier und Wiesbaden vertreten. Bürgermeister Ritter-Mannheim, der im Namen der Stadt den Kongreß willkommen hieß, wies darauf hin, daß die Frage der Reform des Weingesetzes, wie in Frankreich, so jetzt auch in Deutschland zu einer brennenden geworden sei. Der Vorsitzende des Kongresses Buhl erwiderte, daß die Winzer entschlossen seien, nicht auf die politischen Parteien zu warten, sondern über ihr Köpfe hinweg tatkräftig in die Reform der Weingesetzgebung einzugreifen. — Hierauf wandten sich die Beratungen den wissenschaftlichen Vorträgen zu, die auf der Tagesordnung stehen.

Die Beerdigung des früheren sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Wilhelm Schmidt in Frankfurt a. M. erfolgte unter Beteiligung von etwa 30 000 Menschen.

Zur Vorbeugung der Choleragefahr im Weichselgebiet verfügte der Landrat des Kreises Bromberg für die am Weichselstrom gelegenen Ortschaften die obligatorische Leichenschau bis auf weiteres. Der Regierungspräsident in Bromberg ordnete an, daß zur Rückbeförderung von russischen Flößern auf der Bahnstrecke Bromberg—Thorn nur zwei bestimmte Züge und besonders bezeichnete Wagen benützt werden dürfen. Den Flößern wurde untersagt, den angewiesenen Wagen und Unterkunftsraum zu verlassen.

Oesterreich. König Eduard empfing in Marienbad vorgestern, Sonntag, den französischen Botschafter in Wien, sowie den russischen Botschafter in Wien.

Ungarn. 2500 Schneidergehilfen der Damenkonfektion sind in Budapest in den Ausstand getreten. Sie fordern neunstündige Arbeitszeit und Erhöhung der Stundenlöhne um 100 Prozent.

Frankreich. Dem „Figaro" erklärt Clémenceau, daß seine Unterredung mit dem König von England eine Stunde gedauert habe und nicht nur eine völlige Uebereinstimmung zwischen den Anschauungen Englands und Frankreichs, sondern auch bezüglich der friedlichen Anschauungen aller anderen Nationen ergeben habe.

Portugal. Im Amtsblatt wird ein Dekret über die Reorganisation des obersten Rates für das öffentliche Unterrichtswesen veröffentlicht. Nach demselben dürfen zu Mitgliedern dieses Amtes 16 ausländische Lehrer gewählt werden, und zwar 10 für das Elementar- und 6 für das Gymnasial-Unterrichtswesen.

Gemäß dem Dekret über die Sonntagsruhe waren am Sonntag in ganz Portugal viele Etablissements geschlossen. Da, wo die Schließung nicht erfolgte, verhielt sich die Polizei entgegenkommend. Zwischenfälle sind nicht vorgekommen.

England. Der Unterstaatssekretär Winston Churchill äußerte in einer Rede, die er in Cheadle Hulme bei Manchester hielt, die Gesetzesvorschläge, die von dem Oberhause verworfen worden seien, würden dem Unterhause von neuem vorgelegt und so rasch als möglich zur Erledigung gebracht werden, bis das Land zu geeigneter Zeit einen Urteilsspruch zu gunsten der Regierung von der Demokratie anstatt von den herrschenden Klassen verlange. Ebenso wie Unterstaatssekretär Churchill brachten auch der Kanzler der Schatzkammer Asquith in Corsham bei Bath, der Kriegsminister Haldane in Kippen-House in Perthshire, sowie der Unterrichtsminister Birrel in Bristol die Absicht der Regierung zum Ausdruck, die Oberhausfrage zur Entscheidung zu bringen. Asquith äußerte, die ernsteste politische Frage sei die, ob das Volk gestatten solle, daß der Führer einer kleinen Minorität des Unterhauses mit Hilfe der Lords Gesetzesanträge verstümmele oder beseitige. Haldane erklärte, die Regierung gehe damit um, dem Volke die entscheidende Gewalt zu übertragen, indem sie seinen Willen in einem einzigen Parlamente zur vorherrschenden Geltung bringe.

Das Oberhaus hat in dritter Lesung den Gesetzentwurf betreffend die Wiedereinsetzung der vertriebenen Pächter einstimmig angenommen. Es wurden einige Aenderungen vorgenommen, die aber nicht von der Art sind, daß sie die endgültige Annahme des Gesetzes gefährden könnten.

Vereinigte Staaten. Aus Newyork wird dem „B. T." berichtet: Wie jetzt durchsickert, ist die nervöse Erkrankung des Staatssekretärs Root die Folge einer erregten Unterredung zwischen ihm und dem Präsidenten Roosevelt, bei der Root sich vergeblich bemühte, den Präsidenten zu einer Abänderung in dem Vorgehen der Regierung gegen die Trusts zu bewegen. Er besuchte dieser Tage den Präsidenten Roosevelt, um in diesem Sinne auf ihn einzuwirken, und setzte ihm in eindringlicher Weise auseinander, daß eine Fortführung der bisherigen Politik eine ernstliche Gefährdung des wirtschaftlichen Gedeihens in der ganzen Union mit sich bringe. Die glatte Ablehnung, auf die Roots angestrengte Bemühungen beim Präsidenten stießen, soll seinen nervösen Zusammenbruch herbeigeführt haben. Root befindet sich in der Frage der Trustbekämpfung im Gegensatz zu der Mehrheit der Staatssekretäre; er hat jedoch kein Entlassungsgesuch eingereicht. Die großen Kapitalistenkreise des Landes erblicken in ihm den einzigen Beschützer ihrer Interessen.

Japan. Wie das „Reuterische Bureau" aus Tokio meldet, ergab die japanische Untersuchung des Vorfalles bei den Pribylow-Inseln, bei dem eine Anzahl japanischer Robbenfänger, die dort im August 1906 angeblich unberechtigt fischten, von den Amerikanern erschossen wurde, daß die Japaner keinen Widerstand leisteten. Es wird behauptet, daß die Amerikaner das Feuer ohne jede Veranlassung eröffneten. Der Regierung in Washington wurde von dem Ergebnisse der Untersuchung Mitteilung gemacht. Eine Antwort steht indessen noch aus. Das Publikum bringt der Angelegenheit großes Interesse entgegen.

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Im Opernhause wird heute (½8 Uhr) „Der Evangelimann" gegeben.

† Residenztheater. Die künstlerischen Erfolge der Schauspielgesellschaft des Direktors Linsemann haben diesen wie Direktor Witt bestimmt, die Vorstellungen bis zum 4. September zu verlängern. Infolgedessen nimmt Nina Sandow ihre Gastspieltätigkeit wieder auf und zwar am Sonnabend in „Demi Monde". Heute: „Frau Warrens Gewerbe".

† Im Central-Theater finden nur noch zwei Schauspiel-Vorstellungen statt. Heute: „Bühne und Welt". Donnerstag und Freitag bleibt das Theater geschlossen.

† Im heutigen Opern-Abend des Königl. Belvedere-Orchesters kommen zum Vortrage: Huldigungsmarsch aus „Frauenlob" von Becker; Ouvertüre „Oberon" von Weber; Entzauberung aus „Das Fest der Jugend" von Kempter; 2. Suite aus „Carmen" von Bizet; Ouvertüre „Leonore Nr. III" von Beethoven; Terzett und Arie aus „Die Jüdin" von Halévy; Fantasie aus „Cavalleria Rusticana" von Mascagni; Tondilder aus „Die Walküre"; Knusperwalzer aus „Hänsel und Gretel" von Humperdinck; Einzugsgang und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger" von Kretschmer.

† **Königl. Opernhaus.** Von der Sonntagsaufführung der „Zauberflöte" gingen keine besonderen Reize und Ueberraschungen künstlerischer Art aus, weder in musikalischer noch dekorativer Hinsicht. Das Interesse wandte sie einer neuen Pamina zu. Fräulein van Dreßer vermehrt die blendenden Frauengestalten, die eben das Ensemble angenehm beleben, um eine weitere. Sie ist eine in blonder Schönheit blühende Erscheinung, die auch einen hübschen Sopran und den Willen zum Mozartstil hat. Trotz mancher Vorzüge für die Bühne erschien die gesangliche Leistung nicht so reif, wie sie die Stellung der Dresdner Opernbühne erforderte; es wäre zu erwägen, ob gerade diese Bühne der Platz ist, wo der nötige Schliff vorgenommen wird. Eine solche Pamina findet man auf mancher kleinen Provinzbühne. Daß Qualitäten, die eine Entwicklung erhoffen lassen, vorhanden sind, sei gern festgestellt, vor allen Dingen aber müßte der Ausdruck beseelter und dramatischer gestaltet werden. Die anspruchsvolle Partie der ersten Dame wurde von Frau von Falken mit schönem Stimmglanz und ansehnlicher Kunst zur Geltung gebracht. Es war erfreulich, daß Herr Kieß als Papageno im Spiel so viel herzliche Munterkeit entfaltete, da wurden wenigstens die grauen Schleier, die sich herabsenken wollten, immer wieder zerstreut — in diesem Künstler steckt erfrischendes süddeutsches Naturburschentum. Die Leistungen der übrigen Mitwirkenden sind ja bekannt, faszinierender Reiz zarter und glänzender, durch hohe Kunst gesteigerter Gesangstöne wurde am Sonntag nicht allzuoft verspürt. Neue Kostüme haben übrigens die beiden Geharnischten, die schwarz gepanzerten Wächter des letzten Geheimnisses des Wassers und Feuers verdient, sie wirkten fast wie die Mitglieder einer Bergknappenkapelle. Gerade in einem so vornehmen Rahmen sind Verstöße gegen Richtigkeit und Zweckmäßigkeit in Kostümfragen doppelt auffallend. So gab es in der letzten Aufführung von Wagners „Meistersingern" eine Vertreterin der Magdalena, die diese Figur mit komischer Tendenz wie eine festliche Ehrendame mit plissiertem Rock und reichlich ausgeschnittener köstlicher Samttaille ausputzte. Wenn in solchen Fällen sonst nichts zu bedenken wäre, bliebe das noch immer, daß ein großer Teil unseres vornehmen Publikums von außerhalb Vergleichsmöglichkeiten mitbringt. hg.

† **Olsen-Benefiz.** Das Sonnabend-Konzert im Königl. Belvedere, ein „Grieg-Tschaikowsky-Wagner-Abend", empfing im besonderen Grade festliches Gepräge als Benefiz für den verdienstlichen und allgemein hochgeschätzten Leiter unseres an erster Stelle zu nennenden Zivilorchesters, das seit vielen Jahren mit dem heimischen Musikleben im engsten Zusammenhange steht und dessen achtunggebietende Leistungen die Aufmerksamkeit des kunstsinnigen Dresdner Publikums verdienen. Herrn Kapellmeister Willy Olsen ist der volle, künstlerische und äußere Erfolg zu gönnen; er hatte die Freude, einen dichtbesetzten Saal freundschaftlich gesinnter Anhänger vor sich zu sehen, die es an Beweisen mancherlei Art wärmster Sympathie nicht fehlen ließen. Es war für Herrn Olsen wirklich ein Ehrenabend. Die Darbietungen seines seit Jahren festgefügten Ensembles mit hervorragenden Solisten hielten sich in der trefflichen Durchführung voll Schwung und Charakteristik auf gewohnter Höhe und fanden verdientermaßen uneingeschränkte Anerkennung. Als bezeichnendes Saisonbild stand am Anfange des Festprogramms Griegs Ouvertüre „Im Herbst". Des nordischen Meisters vierteilige Orchester-Suite aus der Musik zu „Peer Gynt" entzückte bei guter Auffassung und wirkungsschöner Ausführung in solchem Grade, daß eine stürmisch begehrte Zugabe nicht zu umgehen war; Olsen griff selbst zur Geige und erfüllte damit allseitig gehegtes Wünschen. Die hohe Leistungsfähigkeit der konzertierenden Kapelle zeigte sich in hellem Lichte bei der effektvollen Wiedergabe der an Klangmischungen von zauberischem Glanze reichen Schöpfungen des genialen Slaven, den blinde Eiferer als „russischen Beethoven" bezeichnen. Von ihm hörten wir die Mittelsätze aus der ersten Sinfonie in G-Moll („Winterstimmungen"), die recht massig instrumentierte, inhaltlich nicht besonders berührende Polonäse aus „Eugen Onegin" (zum ersten Male) und die imponierende Ouvertüre „1812". Richard Wagner schließlich war vertreten mit Tonbildern aus „Der fliegende Holländer", Gebet der Elisabeth aus „Tannhäuser", Vorspiel und Isoldens Liebestod aus „Tristan". Leider gestattete auch der letzte der diesjährigen „Hundstage" den Aufenthalt im Freien nicht, so daß man sich gleich vielen anderen Konzertbesuchern mit einem bescheidenen Stehplätzchen im dichtgefüllten Saale begnügen mußte. E. P.

† Im Leipziger Alten Theater erlebte am Abend des 24. August die neue dreiaktige Operette „'s Poussierschlößl" von Otto Findeisen, Text von Gaston Demme, unter reichem Beifall, wie bereits telegraphisch kurz gemeldet, die Uraufführung. Der Textverfasser Gaston Demme ist als Charakterkomiker des Leipziger Stadttheaters beim Publikum mit Recht sehr beliebt, desgleichen Otto Findeisen als Kapellmeister des Alten Theaters. Das Leipziger Publikum stattete daher gleichzeitig den beiden trefflichen ausübenden Künstlern seinen schuldigen Dank ab, indem es ihnen als schöpferischen Künstlern so reichen Beifall spendete. Ob dieser mehr dem ersteren, mehr dem letzteren galt, mag dahingestellt bleiben. Es genüge die Feststellung, daß Demme und Findeisen ihren Zweck, ein buntscheckiges Meßpublikum angenehm zu unterhalten, erreicht haben. Diesen Zweck werden sie zweifellos bei den Wiederholungen noch mehr erreichen, nachdem noch einige kräftige Striche an der zweiten Hälfte des zweiten Aktes und am dritten Akte vorgenommen sein werden. Denn Kürze ist die Würze jedes heiteren Kunstwerkes, und mehr als drei Stunden für eine Operette ist etwas zu viel, selbst wenn ein Offenbach, Strauß oder Millöcker sie geschaffen, mit denen der wackere und bescheidene Leipziger Meister Findeisen sich wohl selber nicht messen will. Der Inhalt dieser Operette läßt kurz sich kaum wiedergeben. Es sei daher nur angedeutet, daß er seinem Titel entspricht und daß trotz mancherlei derber und kräftiger Anspielungen und Wortspiele dieser Inhalt durchaus harmlos und belustigend ist. Die Musik des ersten Aktes ist die wertvollste und macht dem Komponisten alle Ehre, aber auch in den beiden anderen Akten findet sich manches vortrefflich Gelungene vor, das bei den unvermeidlichen Streichungen sich noch mehr geltend machen wird. Besondere Anerkennung verdienen im ersten Akt das frische Lied vom Schützenkönig, das Duett „Ich weiß ein verschwiegen Plätzchen" und das Schlußensemble, in den folgenden Akten das Duett „Du liebst mich noch", das Quartett vom Auerhahn und das Lied „Gebt's nur fein Obacht, daß Euch nichts passiert!" Orchester und Chor hielten sich brav. Die Regie des Herrn Groß hatte für ein gutes Ensemble gesorgt. Nach dem zweiten und dritten Akt wurden auch die beiden Schöpfer der Operette wieder und wieder lebhaft hervorgerufen. Prof. Dr. R. Siegen.

† Das goldene Doktorjubiläum feierte gestern in Charlottenburg der bekannte Chirurg Prof. Dr. Alfred Mitscherlich. Am 26. August 1857 promovierte er in Berlin unter Trendelenburgs zweitem Rektorat und unter Ehrenberg als Dekan. Mitscherlich, geboren 4. Juni 1832 zu Heidelberg, hat als Militärarzt die drei Kriege mitgemacht und wurde 1872 Oberstabsarzt. Der Universität hat er 43 Jahre als Privatdozent angehört; 1890 erhielt er den Titel Professor. Ende vorigen Jahres trat er aus dem Lehrkörper aus.

† Zur fünfhundertsten Aufführung des „Tannhäuser" im Berliner Königl. Opernhause, die gestern stattfand, gibt die Generalintendanz einen interessanten Rückblick: Am 7. Januar 1856 fand die Erstaufführung des Werkes im Berliner Opernhaus statt, und bis zu dem Jubiläum der hundertsten Wiederholung, 17. März 1871, vergingen 15 Jahre. Dann aber wuchs das Interesse; die weiteren Säkular-Vorstellungen (200 bis 400) fanden in den Jahren 1882, 1892 und 1898 statt. Formes, Radwaner, Bost waren die ersten Darsteller des Tannhäuser, Wolfram und Landgrafen, Frl. Wagner die erste Elisabeth. Kapellmeister Dorn dirigierte die Oper bei der Erstaufführung, Herr Stawinsky zeichnete als Regisseur. Aus der großen Reihe der Vertreter und Vertreterinnen der Hauptrollen seien genannt: für die Titelrolle die Herren Tichatschek, Albert Niemann, Winkelmann, Schott, Sylva, Gudehus, Kraus, Grüning, Sommer, Jörn, sowie als Gäste die Herren Kalisch, Burrian, Pennarini. Für die Rolle der Elisabeth die Damen Boggenhuber, Mallinger, Hoffmeister, Beeth, Sucher, Pierson, Hiedler, Leisinger, Destinn, Plaichinger. Von den Vertretern der Rolle des Wolfram sei des Herrn Betz gedacht. Die sog. Pariser Bearbeitung wurde zuerst am 5. Dezember 1890 unter Josef Suchers Leitung gegeben.

† **Deutsches Museum in München.** Nachdem die Pläne für den Neubau des Deutschen Museums nach wiederholter gründlicher Durcharbeitung zu einem gewissen Abschluß gelangt sind, soll zur Prüfung der Frage, welche Verbesserungen eventuell noch wünschenswert wären, eine Kommission nach Paris, Brüssel und London gesandt werden, welche die dortigen Museen, Bibliotheken und großen Hallenbauten studiert. Der Kommission wird außer dem Vorstande und dem bauleitenden Architekten, Herrn Prof. Dr. Gabriel v. Seidl, auch das Mitglied des Bauausschusses Herr Prof. Hocheder angehören.

† Die ersten Premieren der neuen Pariser Saison werden nunmehr namhaft gemacht. In der Comédie wird man der Gebrüder Marguerite Schauspiel „Der Andere" sehen, ferner die „Alte Liebe" der Herren de Flers und Caillavet und „Die beiden Menschen" von Alfred Capus. Die Komische Oper bereitet Leroux' „Chemineau" vor, das Odéon Pierre Lotis „Ramuntcho". Im Vaudeville wird man unter dem Titel „Patachon" den neuesten Hennequin sehen, in Antoines ehemaligem Heim das aus dem Deutschen übersetzte Militärstück „Krieg", im Gymnase eine Komödie „Joujou tragique" von Johanne d'Orlhiac und ebenfalls ein Stück von de Flers und Caillavet. Im Renaissance wird Henry Bernstein eine neue Rakete steigen lassen. Die Réjane führt den „Alten Mann" des Portoriche auf, während Sarah Bernhardt zuerst als „Klavierlehrerin" des Herrn Duquesnel, dann als neues „Dornröschen" Richepins erscheinen wird. Das Porte-Saint-Martin hat die Sensation, einen neuen Sardou vorbereiten zu können, und in den Nouveautés verbanden sich diesmal für den Beginn der Saison die Herren Hennequin und Pierre Veber zu einem neuen Schwanke.

† **Kleine Mitteilungen.** Zum 70. Geburtstage Adolf Wilbrandts hat der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin dem Dichter sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift und einem Handschreiben übersenden lassen. — Die Ausführung des Denkmals für Gustav v. Moser, das in Görlitz errichtet werden soll, ist vom Komitee dem Bildhauer Harro Magnussen übertragen worden. Als Tag der Enthüllung des Denkmals ist der 11. Mai 1908, der Geburtstag Mosers, in Aussicht genommen. — Am Sonnabend wurde in Marienfee bei Neustadt, dem Geburtsorte des Dichters Hölty, das Hölty-Denkmal eingeweiht. — Zum Direktor der Musikschule in Würzburg wurde der Lehrer an dieser Anstalt Professor Meyer-Olbersleben ernannt. Max Meyer, geboren am 5. April 1850 in Olbersleben bei Weimar, hat sich auch als Komponist von Liedern, Klaviersachen, Kammermusik und den Opern „Clare Dettin" und „Der Haubenkrieg" bekannt gemacht. — Wie der „Berl. Lok.-Anz." mitteilt, hat die Stadt München es übernommen, die jährliche Pachtsumme von 61 000 Mark für das Prinzregenten-Theater zu zahlen. — Die Stadt Nürnberg hat für ihre Kunstsammlung ein großes Gemälde von Kaulbach und die Bilder von Piglhein erworben. — Der in Perugia tagende Kongreß für heilige Musik hat für alle italienischen Kathedralen die Wiederaufnahme des Gregorianischen Kirchengesanges bestimmt.

Vermischtes.

* **Die Rückkehr zur Kindheit.** (Eine neue „Krankheit".) Gerichtsassessor Aull in Offenbach a. M. veröffentlichte dieser Tage einen eigenartigen Fall von einer neuen Art Krankheit: Die Sucht, als Kind zu erscheinen. Es handelt sich um einen sonst geistig ganz normalen Menschen, der zeitweise unter einer Manie leidet, jünger zu erscheinen, als er ist, und sich knabenhaft zu kleiden sucht. Zuweilen überfalle ihn dieser Trieb so stark, daß er dem krankhaften Drang, Kinderkleider anzuziehen, nicht widerstehen könne. Der Kranke, ein sonst intelligenter Mensch, schildert sein Leiden folgendermaßen: Er habe sich wie neugeboren gefühlt, wenn er Kinderhöschen angehabt habe. Der Gedanke, ein Kind zu sein, wie ein solches geküßt, gehätschelt und geduzt zu werden, sei für ihn mit dem höchsten Gefühl innerer Befriedigung verbunden. Er habe Sehnsucht nach Kinderspielzeug usw. Der französische Psychologe P. Janet kennt auch viele solcher Fälle, wo Erwachsene sich wie Kinder hätscheln ließen, sich mit Spielzeug beschäftigten, in Kleidung und Haartracht kindlich erschienen — mit einem Worte an der Zwangsidee, ein Kind zu sein, leiden. Assessor Aull fügt zu dem erwähnten Fall hinzu, daß Menschen, die mit einem solchen Leiden behaftet sind, in diesem Zustande sehr leicht Verbrechen begehen. So habe der Mann in Offenbach, in dem unwiderstehlichen Drange, ein Kind zu sein, Spielzeug und Kinderhöschen gestohlen. Das Gericht sprach ihn wegen verminderter Zurechnungsfähigkeit frei.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 26. August 8 Uhr vorm. (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 26. August 8 Uhr vorm.

Stationsname	Barometerstand	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Temperatur	Niederschlag	Stationsname	Barometerstand	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Temperatur	Niederschlag
Stornow.	762	W schwach	bedeckt	+11	—	Sylt	761	SW frisch	halbbedeckt	+13	3
Kal. Head	64	NSW schw.	wolkig	+11	—	Hambg.	62	W leicht	bedeckt	+14	2
Scilly	66	WSW leicht	bedeckt	+14	—	Bremen	59	W schwach	wolkig	+15	2
Haparand.	47	W mäßig	bedeckt	+8	9	Memel	58	SW stürm.	bedeckt	+13	18
Christiansd	56	W schwach	wolkig	+8	1	Aachen	65	SW mäßig	bedeckt	+19	1
Skudesnäs	59	WSW mäßig	bedeckt	+10	8	Berlin	61	W schwach	bedeckt	+14	0
Stockholm	50	O leicht	Regen	+10	1	Dresden	64	WSW leicht	heiter	+17	1
Skagen	54	SW mäßig	wolkenl.	+13	0	Metz	66	SO leicht	wolkenl.	+12	0
Kopenhag.	57	WSW frisch	wolkig	+12	6	Frankf. M.	65	SSW leicht	heiter	+18	0
Helder	63	SSO schwach	wolkig	+15	1	Karlsruhe	66	SW leicht	wolkenl.	+14	0
Paris	67	WSW leicht	wolkig	+11	0	München	66	SW mäßig	wolkenl.	+14	0
Biarritz	66	S leicht	wolkenl.	+17	0	Rigaa	—	—	—	—	—
Rom	65	N leicht	wolkenl.	18	0						

Durch Vordringen eines Teiles der nordöstlichen Depression war die Witterung gefährdet. Würde hoher Druck nicht starken Widerstand geleistet haben, wäre Niederschlag eingetreten. Auf diese Weise ist nur die Luftströmung durch Verstärkung des Druckgefälles etwas lebhafter geworden. Der Einfluß südlichen Hochdruckes dürfte auch weiterhin anhalten, sodaß eine erhebliche Aenderung des Wetters vorläufig nicht zu erwarten ist.

Witterungsverlauf in Sachsen am 25. August.

Station	Seehöhe m	Temp. Max.	Temp. Min.	Wind		Niederschlag	Station	Seehöhe m	Temp. Max.	Temp. Min.	Wind		Niederschlag
Dresden	110	17.7	9.9	SW	1	1.0	Freiberg	298	15.2	8.8	W	3	2.0
Leipzig	117	17.6	10.7	W	2	.	Schneeberg	436	15.3	7.6	SW	3	2.4
Bautzen	202	16.2	9.0	W	2	0.5	Elster	500	15.2	7.5	W	1	1.2
Chemnitz	290	15.0	9.3	W	2	1.5	Altenberg	751	12.5	5.7	N	2	1.8
Plauen	295	15.0	10.5	WNW	4	0.0	Reitzenhain	773	13.5	4.0	NW	1	2.9
Chemnitz	310	17.8	8.6	NW	2	1.4	Fichtelberg	1213	9.5	2.0	NW	6	3.5

Bei leichten westlichen Winden verlief der 25. August meist heiter und trocken. Die Temperatur hatte sich nicht erheblich verändert. Auf dem Fichtelberg wurden im Minimum nur 2 Grad Celsius beobachtet. Das Barometer stand wenig zu hoch. — Meldung vom Fichtelberg: Glänzender Sonnenaufgang.

Wettervorhersage für den 27. August:

Trocken, meist heiter; mäßige südliche Winde; Temperatur nicht erheblich geändert.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Tarbubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
25. August	+ 7	+ 33	+ 9	— 16	— 16	+ 9	— 123
26. August	+ 2	—	+ 8	— 16	— 22	+ 6	— 129

Familiennachrichten.

Geboren: Hauptmann Thilos S., Marienberg i. S.; Georg Loleits S., Leipzig-Reudnitz; Max Niemanns S., Leipzig-Kleinzschocher; Bürgerschullehrer Paul Burkhardts S., Freiberg; Rud. Schiebenhövers S., Zittau.

Verlobt: Lotte Sperling, Leipzig-Gohlis m. Kaufmann Willem van Rijnberk, Singapore; Hedwig Vogel m. Apotheker Johannes Berger, Greiz; Margarete Voigt m. Lehrer Richard Leutzsch, Chemnitz; Johanna Dobrig, Glauchau m. Hermann Müller, Chemnitz; Elise Hager m. Architekt Paul Knarr, Plauen i. V.; Joseline Burlei, Klingenthal m. Fabrikdirektor Albert Losch, Markneukirchen; Johanna Karschner, Meißen m. Forst-Referendar Hans Troß, Stettin.

Aufgeboten: R. P. Tursky, Gendarm, Dresden m. M. P. J. L. Strahl, Berlin; Dr. med. J. Hoelemann, Arzt, Sanitätsrat, Dresden m. F. L. H. Stegemann, Kötzschenbroda; K. M. Walther, Stat.-Assist., Dresden m. A. E. A. Beeg, Kamenz; P. R. H. Tierde, Elektrotechn., Dresden m. M. K. Drechsel, Weißenborn; A. C. L. J. Maasberg, Postsekret., Dresden m. C. F. A. Kunath, Bischofswerda; P. M. Krampe, Fleischer, Dresden m. A. M. Luge, Meißen; P. R. Benedix, Lehrer, Dresden m. O. E. Weber, Naundorf; C. Weyersberg, Fabrikant, Dresden m. H. L. Gruner, Nieder-Rennersdorf; M. F. A. Pause, Geschäftsf., Dresden m. A. M. F. Hering, Cunnersdorf; E. P. Meltzer, Kaufm., Dresden m. E. M. Heimert, Meißen; A. E. L. Grützner, Mechanik., Dresden-Striesen m. F. M. Haubitz, Demitz-Thumitz; G. P. Koch, Kaufm., Dresden m. E. M. D. A. Bode, Gerwisch; J. A. Conradi, Real-Gymnasial-Oberlehrer, Dresden m. M. L. Bernhardi, Grimma; E. E. K. Hering, Schriftsetzer, Dresden m. A. A. Kinne, Chemnitz; H. P. Augustin, Fleischer m. A. M. Werner, beide in Dresden; E. H. Sturm, Zigarrenmach., Dresden m. M. L. Probst, Stolpen; J. H. Funke, Amtsgerichtsexped., Dresden m. M. S. Kirsche, Zittau; P. A. Trage, Bäcker, Dresden m. M. E. Riegel, Dorschemnitz; L. K. Schulze, Handarb., Dresden m. A. M. Schwenke, Ottendorf; P. O. Küchler, Straßenb.-Wagenf., Dresden m. M. A. Ranig, Wuischke; O. M. A. Bayer, Kaufm., Dresden m. F. J. Eschrich, Untermhaus; C. G. Scheld, Bankbeamter, Dresden m. E. H. Preuß, Hannover; E. A. K. Benack, Bäckergeh., Dresden m. C. M. Sacher, Neudorf; R. Behr, Kaufm., Dresden m. L. Morna, Weinböhla; P. M. F. Praeckelt, Konditor, Bunzlau m. H. M. Lehmann, Dresden; J. O. Sommer, Bäcker, Dresden m. L. S. Höme, Radeburg; F. W. Temper, Ratsassessor, Dresden m. A. M. K. Israel, Schneeberg.

Vermählt: Paul Beyer, Chemnitz m. Ella Reichel, Ebersdorf; Oskar Günther m. Frieda Listner, Thalheim.

Gestorben: Friedericke verw. Polster, 80 J., Leipzig-Connewitz; Auguste verw. Dehlo geb. Klauß, 80 J., Leipzig; Martha verw. Süß geb. Küchler, 31 J., Chemnitz; pens. Bergschmiedemeister Herm. Louis Ullmann, 65 J., Zwickau; Frieda Eulitz geb. Hamann, 50 J., Plauen i. V.; Karoline verw. Grünert geb. Meinel, Plauen i. V.; Fabrikdirektor Ernst Hornung, 61 J., Auerbach i. V.; Henriette verw. Scharfe, Gottleuba.

Elisabeth Harz
Holm Herrmann
Verlobte.

Meißen, am 27. August 1907.

Die Verlobung ihrer Tochter **Frieda** mit Herrn Gutsbesitzer **Alphons Stroisch** in Schlagwitz beehren sich nur hierdurch anzuzeigen

Naunhof bei Leisnig.

Gustav Haferkorn
und **Frau.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Frieda Haferkorn,** Tochter des Herrn Gutsbesitzers G. Haferkorn in Naunhof, beehrt sich nur hierdurch anzuzeigen

Schlagwitz bei Mügeln-Oschatz.

Alphons Stroisch.

Die Verlobung ihrer Tochter **Margarethe** mit Herrn Dr. phil. **Karl Wünschmann** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Bahnhof Döbeln, im August 1907.

Hoflieferant Otto Knorr
und Frau Emma geb. Helbig.

Seine Verlobung mit Fräulein **Margarethe Knorr** beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Döbeln, im August 1907

Dr. phil. Karl Wünschmann.

Am Sonntag verschied plötzlich und unerwartet im Alter von 27 Jahren meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Liska Walter geb. Wirthgen.

Im tiefsten Schmerze

Dresden, Sedanstraße 3, den 26. August 1907.

Der trauernde Gatte **Paul Walter**
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag ½4 Uhr von der Halle des Löbtauer Friedhofs aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied unerwartet im 37. Lebensjahre meine innigstgeliebte, teure Gattin, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau

Rosa Anna Ludwig

geb. **Hübner.**

Im tiefsten Schmerze zeigt dies hierdurch an

Arthur Ludwig nebst Kindern,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 28. d. M. vorm. ½12 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatis-Friedhofes aus statt, wohin auch gütigst zugedachter Blumenschmuck erbeten wird.

Freitag nacht erlöste Gott durch einen sanften Tod unseren lieben Bruder

Herrn Kaufmann

Wilhelm Tischer

in der Heilanstalt Sonnenstein zu Pirna von seinen langen Leiden. In tiefer Betrübnis zeigt dies an

Dresden, Blasewitz und **Ober-Lößnitz,**
den 26. August 1907

Margarethe Tischer
im Namen der Geschwister.

Die Beerdigung findet in Pirna statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied Sonntag früh nach kurzen, aber schweren Leiden an einer Operation unser herzig gutes

Trudchen

im zarten Alter von 3½ Jahren. Unser Schmerz ist groß!

Dresden-N., Alaunstraße 5.

In tiefster Trauer die schmerzerfüllten Eltern

Max Förster und Frau
nebst **Erich** als einzigem Brüderchen.

Beerdigung erfolgt Mittwoch ½4 Uhr von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus.

Dank.

Allen, welche uns beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Walter Werner,

Königl. Sächs. Revisionsaufseher,

ihre liebevolle Teilnahme bewiesen haben, sagen wir hierdurch den **innigsten, tiefsten Dank.** Vor allem Dank den Herren Vorgesetzten und Kollegen, sowie den österreichischen Herren Beamten, welche ihn durch ihre Beteiligung an seiner Beisetzung ehrten.

Herzlichen Dank auch Herrn Pfarrer Hesselbarth für die lieben und trostreichen Worte am Sarge. Herzlichen Dank für den reichen und herrlichen Blumenschmuck. Dies alles hat unseren Herzen unendlich wohlgetan.

Tetschen, Schmilka, Dresden, Stollberg.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Thusnelda verw. **Werner** und **Kind.**

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres guten Sohnes, Bruders, Onkels und Schwagers

Herrn

Hermann Hess,

Hofschieferdecker,

sagen wir allen lieben Verwandten, Bekannten und denjenigen, welche seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihm das letzte Geleit gaben, unseren

innigsten Dank.

Dank auch Herrn Pfarrer Göhler für die tröstenden, zu Herzen gehenden Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die große Liebe und Verehrung, die unserem teuern Entschlafenen, dem

Herrn Oberlandesgerichtsrat a. D.

Geheimen Justizrat Gustav Wendschuch

bei seinem Heimgange bewiesen worden sind, sowie für die aufrichtige Teilnahme an unserem schweren Verlust und für die reichen Blumenspenden sprechen wir den

herzlichsten, innigsten Dank

aus.

Dresden, den 25. August 1907.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben, mir unvergeßlichen Mannes, des Herrn

Wilhelm Hanko,

sage ich allen, welche mir bei der langen und schweren Krankheit desselben mit Rat und Tat hilfreich zur Seite standen, sowie für den überaus reichen Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte hierdurch meinen

herzlichsten Dank.

Aug. verw. **Hanko**
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Verloren, gefunden.

Polizeiliches Fundbureau, Schießgasse 7, I.

Eine goldene Brosche,

Kleeblattform, mit kleiner Perle, ist am Freitag abend v. Brauerei Amalienhof od. Hotel Amalienhof bis Sedanstraße **verloren** worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung **Sedanstr. 17,** 3. Etg. links, abzugeben.

Ausgekämmte
Haare

suche ich zu kaufen. Auch erhalt. Damen von ihrem **selbstgef. Haar** herrliche **Zöpfe** ohne **Schnur,** auch die modernsten **Haarschoner** sehr **billig** gefert. bei **Arthur Eckoldt,** Grunaer Straße **27.** Bitte sehr, auf **Namen** zu achten!

Jagdliebhaber,

erfahrener guter Schütze, höheren Standes, sucht in der Nähe Dresdens Gelegenheit zur Ausübung der Jagd, zunächst Hühnerjagd auf guten Revieren durch Anschluß oder Pachtung. Off. erbeten unt. **A. B. 40** postlag. Dresden-A., Postamt 16.

Leichte Hühnerflinte

u. Drilling bill. zu verk. **W. Kühne,** Johannesstr. 12, Dr.-A.

Kaps-Pianino

weg. Umzugs bill. zu verk. Geispielt. Nutzb. **Pianino 250 M.** Vorzügl. Pianinos, auch m. stumm. Zug, billigst

zu vermieten.

E. Hoffmann, Amalienstr. 15. Rosenkranz-Piano (Platte) 100 M.

Draht-Massenartik.

zur Anfert. ges. bei bill. Preisstellung. Off. **A. M.** Postamt 6.

Grundstücks-An- und-Verkäufe.

Hotel-Verkauf.

Das im Zentrum von **Chemnitz,** Bretgasse 8/10 gelegene, im Jahre 1901 **neuerbaute,** jetzt **zwangsweise versteigerte**

Hotel Europäischer Hof

mit 2 groß. **Gastzimmern, 1 Gesellschaftsz., 1 gr. Schreibzimmer** u. **28 komfort. eingericht. Fremdenzimmern,** ist **äußerst preiswert** bei 10 000 M. Baranzahlung zu verkaufen. **Bis zum 28. d. M.** können die **Rechte** aus dem **Meistgebot** an den respektiven Erwerber abgetreten werden, wodurch sich die **Besitzwechsel-Abgaben** um 1½% ermäßigen. Selbstkäufern erteilt kostenfreie Auskunft

Richard Müller, Chemnitz,

Markt 21, 1. Telephon 517.

Prächtiger, auffallend schöner

Villenbesitz

in vornehmster Lage von

Blasewitz

zu verkaufen.

Jeder Komfort vorhanden, elektr. Licht, Gas, Zentralheiz., Wintergarten, Luxusgarten, als auch Park mit alten Beständen, Laub- u. Nadelhölzer, Pferdestallungen, Remisen 2c. 2c. Anzahlung beliebig. Selbstkäufer erh. Auskunft auf schriftliche Anfragen u. **C. W. 345 „Invalidendank" Dresden.**

Fabrikareal

auch für Fabriken nach § 16 der R.-G.-O. in **Dresden-Kaditz,** Rankestraße, an fertiger Straße sofort unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. **Wilhelm Eisold, Radebeul.**

Bess. **Zinshaus,** schönste Wohn.-Lage in Chemnitz, ist g. bill. ohne Anz. zu verk. Off. u. **L. C. 8301** an **Rudolf Mosse,** Chemnitz.

Hausverkauf.

Ein Haus in gutem Zustande, mit 2½ Schffl. Zubehör, in der Nähe Freibergs, ist f. d. Brandkassenpreis sofort **zu verkaufen.** Offerten unter **G. G.** erb. an **Haasenstein & Vogler,** Freiberg.

Gut, gr. Kirchd., m. Bahn, 121 Mg. gr., dar. 8 Wies., 3 Bodenkl., in e. Fl., eb. u. hochwr., s. körnerr., 2 Pf., 16 Rdv., 2 Zugchl., 6 Schw., sof. w. b. Alt. b. 12000 M Anz. bill. zu verk. Schultze, Görlitz, Hospitalstr. 31.

Grundstück

mit flottgeh. Fleischerei

(ca. 120 000 M. Jahres-Umsatz), in guter Verkehrsstraße Leipzigs, will ich wegen Krankheit meiner Frau bei 20 000 M. Anzahlung verkaufen u. erf. ernstl. Reflekt. Näh. u. **M. 6** Ann.-Expedition Frommhold & Kretzschmar, Leipzig.

Verk. ein Gut

mit 205 Acker, 2800 Einheiten, Brennerei, Jagd, w. Erbregulierung billig für 165 000 M. Erf. Selbstk. Näh. u. **D. A. 5057 Rudolf Mosse, Dresden.**

GUT

zu kaufen gesucht

bei 15—20000 M Anzahlung. Näheres **G. Schmiedgen,** Dresden, Jahnstraße 3, part.

Gasthof,

ev. mit **Fleischerei,** groß. Tanzsaal, sowie 5 Scheff. Feld, direkt an Hauptstraße eines größ. Kirchdorfes bei **Dresden** (vorzügl. Geschäft), krankheitshalb. **zu verkaufen. Kl. Objekt wird mit in Zahlung genommen. Alex. Neubauer, Dresden-A.,** Wettinerstr. 30, 1.

Parkvilla b. Cotta, 6 Z. 1200 M Anz. verk. sportb. Lüling, Coffebaude.

Gut,

150 Scheff., ist sofort auf **guten Gasthof oder Restaurantgrundstück** zu **vertauschen.** Näheres **G. Schmiedgen,** Bankgeschäft, Dresden, **Jahnstraße 3, pt.**

Landhaus in Weinböhla,

neu vorgericht., 9 Zimm., **Küch.,** Waschh., 2 Keller, gr. Nebengeb., 1200 □m Gart., Wasserleit., für 10 500 M. sof. verk. d. d. Besitzer in **Loschwitz,** Schweizer Str. 11.

Verkaufe billigst f. 13 500 Mark mein im Elbtal unterhalb Dresdens gelegenes

Landhaus

mit Schweizerdach, 1900 gebaut, schulden- u. rentenfr., mit gr. ertragr. Obst- u. Beerengart. Der Obstgart. grenzt an fischr. Stelle ein. größ. Baches; vom höchsten Punkt des Gart. herrl. Fernsicht. Off. erbeten unt. **D. R. 3050 Rudolf Mosse, Dresden.** Agenten streng verbeten.

Guts-Verkauf.

Veränderungs halber verkaufe **sofort** mein Gut, ca. 20 Schffl., 217 Steuereinh., mit oder ohne Milchhandel. Näh. **Cunnersdorf Nr. 21** b. Schönfeld-Dresd.

Schuhmacher.

Haus m. Mat.-Laden, Garten, Feld b. 1500 Mk. Anz. bill. zu verk. Off. u **Z. 10** postl. **Mohorn**.

Guter Gasthof

in Stadt, neu, 2 Min. v. Bahnh., sof. Todesfall. halb. zu verk. od. geg. kl. Gut zu tauschen. Offert. unt. **O. V. 861** Exped. d. Bl.

Wegen Todesf. ist d. in Dresd., Saalhausener Str. 55, geleg.

Restaurations-Grundstück

mit 5000 □m gr. Restaurations-, Obst- u. Gemüseg. zu verkaufen. Näh. das. od. bei **W. Mauckisch**, Frundsbergstraße 27.

Gelegenheits-Kauf.

Herrsch. moderne Einfamilien-Villa, in gesunder, freier Lage von Oberlößnitz, mit hübschem schatt. Garten, äußerst preiswert zu verkaufen. Nur Selbstkäufer woll. sich wenden an den Besitzer **Ferd. Luther, Radebeul**, Waisastraße 25, Baugeschäft.

Villa-Verkauf.

Verkaufe meine neu erbaute Zweifamilien-Villa in schöner waldreicher Gegend, 12 Min. v. der elektr. Bahn, mit großem Garten und Waldpark, desgl. m. geräumigem Hintergebäude, für 17 000 M. bei 5000 M. Anzahl. Alles Nähere durch
Ernst Türke, Klotzsche-Königswald, Telephon Amt Dresden 3892.

Hoher Gewinn.

Wegzugshalber verk. m. Bauland-Anteil f. 8000 M. Event. nehme 1. Hypothek in Zahlg. Auch für Dame passend. Verm. zweckl. W. Anfr. u. F. A. 389 an d. „Invalidendank" Dresden.

Verkaufe sof. mein selten schönes **Rittergut** von 400 Morgen Weizenboden, direkt an Schnellzugsstation u. nahe Görlitz gelegen. Anzahlung 60 000 M. Offerten unter **A. 8315** in die Exp. d. Bl.

6prozent. Zinshaus

i. Löbtau, Nähe Rositz-Wallwitzpl. bei 4—6000 M Anz. preiswert zu verkaufen. Näheres d. d. Besitz Lovitz, Grenzstraße 19.

Restaurations-Grundstück,

6% br., in best. Zust., g. Lage, od. nur **Restaurant**, gutgehend, zu verk. Näh. Löbtau, Kronprinzenstraße 51 im Restaurant.

Gr. Zinshaus mit
Restaurant,

Bierausschank ca. 750 hl, ist für 100 000 M. bei ⅓ Anz. zu verkaufen. Offerten u. **N. H. 825** in die Exp. d. Bl.

● In Coschütz

● habe ich e. Grdst. günst. z. verk. **Mauckisch**, Marschallstr. **10**.

Selbstkäufer

sucht **Rittergut** bei Anzahl. von 100—150 000 M. Off. v. Besitz. erb. u. **P. U. 883** Exp. d. Bl.

Verk. Gut

b. Schandau, 93 Schffl., Forellenzuchtanl. (7 Teiche), alle Gebäude neu, Ernte, totes u. leb. Inv. vollst., u. günst. Bed. billig. **Kämpf**, Dr., Feldherrenstr. 20.

Gasthof,

massiv gebaut, an einem verkehrsreichen Bahnhof an der Hauptstr. gelegen, mit schönem Saal, Gesellschaftsgarten, gr. freundl. Gastzimmern, Billard, Ausspannung, nachw. gutes Geschäft, sof. billig zu verkaufen. Anz. n. Uebereink. **R. Haupt, Görlitz**, Luisenstr. 7, 3.

Fleisch.-Grdst. i. Oederan ist f. **18 000 M.** sof. zu vk. **Mauckisch**, Marschallstr. 10.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Gasthaus-Verpachtung.

Ein vor 2 Jahren neu erbautes schönes Gasthaus (Realrecht) in einem großen Industrieort der Lausitz, mit vollständigem Inventar, Fremdenzimmern u. s. w., in bester Verkehrslage an Straße u. Bahnhof, ist, zum 1. Oktober beziehbar, an brave, tüchtige Leute zu verpachten. Bewerber wollen Anfragen u. **S. 8311** in die Exp. d. Bl. alsbald einreichen.

Baugeschäft

zu verkaufen, schönes Villengrdst. mit Garten, Schuppen u. Rüstzeug, groß. Zimmerplatz, 2 Bauplätze u. ca. 1 Acker Feld mit Steinbruch Umstände h. billig bei geringer Anz. Günst. Gelegenheit für strebsamen tüchtigen Mann, da gute Umgebung. **M. Höhne, Trebsen**, Mulde.

Besonderer Umst. halber beabsichtige mein Grundstück mit

Konditorei, Café u. Weinrestaurant

baldigst **äußerst günstig** zu verkaufen. Seltene Gelegenheit für Anfänger. Off. unt. **R. 8348** in die Exp. d. Bl. erb.

Bäckerei

in Vorort v. Dresden, gutgehend, ist an tücht. Bäcker zu verk. oder zu verpachten. Näh. d. Mühlenvertreter **C. Türke, Niedersedlitz i. Sa.**

Weinrestaurant

u. American Bar

mit Grundstück, in vorzügl. Lage e. Großstadt Sachs., m. Kellner- u. Damenbedien., soll billig bei einer Anzahl. von ca. 30 000 M aus Gesundheitsrücksichten verkauft werd. Der Umsatz ist von Jahr zu Jahr steigend, daher f. Käuf. gute Existenz. Auf dem Geschäft ruht keinerlei Zwang. Agent. verbeten. Gefl. Off. u. **T. 1745 Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Kaufe Geschäft,

wenn Einf.-Villa b. Pirna angenomm. wird. Off. **D. W. 2989 Rudolf Mosse, Pirna.**

Schmiede,

gute Kundschaft, Hufbeschlag und Wagenbau, sofort oder später zu verpachten. Offerten erbeten unt. **M. H. 802** a. d. Exp. d. Bl.

Restaurant-Verkauf.

Ein gut gelegenes kleines Eckrestaurant mit Stehbierhalle ist preiswert gegen bar zu verkaufen. Offerten unter **M. E. 799** in die Exp. d. Bl. erb.

Flottgehende
Konditorei und Café,

volle Konzession, in einer lebhaft. Industriestadt Sachsens, ist sofort mit Grundstück an zahlungsfäh. Reflektanten veränderungsh. zu verkaufen. Agenten verbeten. Off. unter **G. 8292** Exp. d. Bl. erb.

Bäckerei

in e. Landorte f. 1. Oktob. d. J. zu verpacht. Off. von Selbstp. u. **M. L. 805** Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht Restaurant, Gasthof od. Fabrikgrundstück, wenn mein sich in bester Wohnungslage befindl. Zinshaus in Chemnitz in Zahl. genommen wird. Offerten unter **L. C. 8299** an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Gutgehendes
Hotel-Restaurant

von tücht. kautionsf. Fachm. zu pachten gesucht. Agent. verbeten. Off. u. **P. V. 884** Exp. d. Bl.

Kaufe
mit Industrie-Papieren Waren rc. ev. auch kl. Zigarrengeschäft. Str. Diskretion zugesichert. Off. unter **L. R. 505** erb. an den „**Invalidendank**" Dresden.

Molkerei-Geschäft A.,

13 000 M. Umsatz, verkaufe für 900 M. mit Waren; paßt für einzelne Dame. Adr. erb. unter **L. V. 851 „Invalidendank".**

Kein Risiko!

Prod.-Geschäft m. Schlacht., 3 Fabriken zu besorgen, gr. Kaffee- u. Bierumsatz, 60—75 Mk. Kasse, 6 Jahre in letzter Hand, wegen plötzlichen Todes des Mannes sofort billig zu verkaufen. Näh. **Zwickauer Str. 14**, I. Gesch.

Für Köche od. Kellner paff.!
Restaurant-Verkauf
Dresden-A.

Mein gutgeh. Eck-Restaurant, seit lang. Jahr. besteh., im Zentr. von Dresden-A., mit üb. 400 hl Bierumf. u. bess. Verk., ist weg. Krankh. meiner Frau sofort für 5000 M. geg. bar zu verk., event. auch Brauereihilfe. Offerten erbeten unt. **D. E. 5061** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Wertvolles mittleres
Baugeschäft

in größ. Industrieort d. Oberlaus. an tücht. zahlungsf. Baumeister sof. günst. zu verkaufen. Off. u. **B. 8371** Exp. d. Bl. erbeten.

Berg-Restaurant

m. Aussichtsturm, Garten, Feld und Wiese, Sommer- u. Wintergeschäft, gutgehend, in industriereicher Stadt der Sächs. Schweiz ganz **billig** zu verkaufen. Näh. Auskunft erteilt
A. Schönborn, Kleine Plauensche Gasse 16.

Restaurant

mit nachweisl. gutem Umsatz sofort zu kaufen gesucht. **G. Schmiedgen**, Baugeschäft, **Dresden, Jahnstraße 3**, pt.

Sattler und Wagenbauer!

Altershalber verkaufe meine flottgeh. **Wagenbauerei** mit sicherer Kundsch., kl. Stadt nahe Leipzigs. Off. u. **F. 16311** an d. **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Konditorei und Café

nebst **Restaurant** in **Chemnitz**, nachw. **flottes Geschäft**, verkaufe mit gutverzinsl. **Eckhaus** u. eleg. Einrichtung f. 86 000 M. bei 12 000 M. Anzahl. Näheres erteilt **Emil Blank, Chemnitz**, Innere Johannisstraße 14, I.

Magneta-Uhren.

In allen mittleren und größeren Städten Deutschlands wird die

Errichtung von selbständigen Filialen beabsichtigt.

Tüchtige strebsame Herren, die sich eine **selbständige, einträgliche Existenz gründen wollen** und denen je nach Größe der Stadt 30 000—50 000 Mark event. höheres Barkapital zur Verfügung stehen, wollen sich behufs näherer Auskunft an den unterzeichneten Generalvertreter wenden.

A. F. Hartwig in Düsseldorf-Grafenberg.

Hervorragende Neuheit im Eisenbeton!

Für eine erprobte und bewährte **trägerlose Deckenkonstruktion** (massive, eisenarmierte Beton-Balkendecke)

D. R. P. und **Auslandspatente, werden zum Zwecke d. Lizenzvergebung** ernstliche Reflektanten gesucht.

Spezielle Fachkenntnisse nicht erforderlich. Anschaffungskosten äusserst gering. Grosser Umsatz, hoher Fabrikationsgewinn gesichert.
Anfragen zu richten unter Chiffre **B. W. 4820** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Kopfwaschen,

Haarekreppen u. eine hochmod. **Frisur** kostet alles **dreies** zus. 75 Pf. bei **Arth. Eckoldt**, Grunaer Str. **27**. Bitte auf **Namen** zu achten!

Abbruch,

Türen und Fenster, Winterfenst., **Einfahrtstore**, eis. Gartengeländer, dergleich. Tore, Windfang-Türen u. versch. mehr am billigsten bei **B. Müller, Rosenstraße 13.** Fernspr. 9344.

Brauerei-Restaurant Striesen.
Heute Schlachtfest
Es ladet ergebenst ein
P. Lätjen u. Frau.

Pfirsichbowle

Tiedemann & Grahl,
9 Seestrasse 9.

Restaur. „Trompeter"

Bühlau bei **Weißer Hirsch.**

alles neu renoviert, neue Bewirtung, empfiehlt seine Lokalitäten u. schattigen Lindengarten. Direkt an der Heide.
Jeden Mittwoch **Eierplinsen** nach bewährtem Rezept.

Die höchst originelle
Bauern-Schänke
— ein Dorf-Idyll —
wird Ende August eröffnet!

Die schöne Kegelbahn

Gerichtsstraße, ist noch einige Tage frei. **Vollständ. renov.**

Moritzburg.
Gasthof „Au bon marché"

(am Königl. Schloß).
Angenehmer Aufenthalt für **Familien u. Vereine. Vorzügl. Verpflegung.** Saal, große Ausspannung. Fernspr. Nr. 11.
Hochachtungsvoll **Hugo Hamann.**

Weinrestaurant zum
Kaisergarten,

26 Marienstrasse 26, hält seine **angenehmen Aufenthalt** bietenden **Lokalitäten mit Gartengenuss** einer freundlichen Benutzung bestens empfohlen.
Fernspr. 1808.

Hotel Bad Ottenstein

i. **Schwarzenberg** i. Erzgeb.
Neue Bewirtung!
Der ergebenst Unterzeichnete empfiehlt sein herrlich gelegenes Hotel mit vorzügl. franz. Betten zu zivilen Preisen auf das angelegentlichste. Auf Wunsch Pension! Einem geneigten Besuch entgegensehend hochachtend
E. H. M. Kessler.

Weine.

Als besonders preiswert zu empfehlen:
1904er Bechtheimer Riesling (weiß), à 85 ₰ exkl. pr. Fl.
1904er Ingelheimer (rot), à 90 ₰ exkl. pro Fl.
Direkter Bezug vom Winzer.
Rheingauer Weinhandlung
L. R. A. Wilcke,
Gewandhausstr. 1, in unmittelb. Nähe des Rathausneubaues.
Tel. 3745. Tel. 3745.

Friedensburg!

Die Perle v. ganz Sachsen
(Sächsisches Nizza).
Sehenswert durch das herrliche **Naturpanorama, einzig dastehend.** 20 Minuten von Station Kötzschenbroda.

Privat-Besprechungen

½9 Uhr Vereinslokal. Wiederbeginn der Ueb. Aller Erschein. erford.

Dreyssig'sche Sing-Akademie.

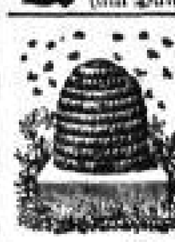
Heute **Probe**, Damen 7½, Herren 8½ Uhr.

½9 Uhr **Probe.** Erscheinen all. Sänger erforderlich, wichtige Mitteilung.

Mittwoch abends 8 Uhr
Versammlung

in der „Bayr. Krone", am Neumarkt. Vortr. des Herrn Sem.-Oberlehr. **Böhme: „Fortbildung i. d. Stenographie".** Fortbildung in den 4 Uebungsabteil.: Montags, Dienstags u. Donnerstags abends 8 Uhr in der Bezirksch. am Freiberger Pl.

Gebirgsverein f. d. Sächs. Schweiz Ortsgruppe Dresden.
Müllers Restaurant (am Palaisteich) Gr. Gart.



Gewerbe-Verein. (1834.)

Morgen Mittwoch den 28. August
Ausflug nach Stolpen
zur Besichtigung der Schloßruine mit Coselturm.

Ausführliche Programme nebst Gutschein über 1 M. 40 Pf. für Mittagessen und Eintritt ins Schloß sind an den bekannten Verkaufsstellen, sowie in unserer Geschäftsstelle, Gewerbehaus, bis heute nachm. 5 Uhr zu haben.
Der Vorsitzende.

Blumensäle

für Vereine unentgeltlich.

Nichte Adrienne (Mitte Aug.). Bitte w. gel. Br. noch sich. i. J. H.? Antw. erb. Hauptpost u. Hans 333.

„Bin zu Hause." A. U.

Ehrenwort? v. 6. Unvergessen. **Herzl. Gr.**

Hollmann kommt
Kabarett Weisser Hahn.

Martha Rennert,

Zahnkünstlerin, Eckhaus Amalienstr., 1 Serrestr. 1
allen Damen bestens zu empfehlen.
Fernsprecher 4939.

Trinken Sie
Kirmes-Kaffee
von
Max Thürmer.

Bruchleidende

finden sichere Hilfe bei Bandagist **Herm. Pöhnert**, Walpurgisstraße 3.

Meine Uhr

geht nicht mehr! Wo soll ich sie hinschaffen? Zu
H. Lorenz,
nur Schöfferg. Nr. 4, vom Altmarkt aus **rechte Seite**, wo man alle Uhren gut u. billig repariert. **Preisangabe sof. Neue Uhren billigst. Trauringe** in großer Auswahl und in allen Preislagen. **Bitte a. d. Firma genau zu achten.**

Hedwig Kirsch
Friseur-Geschäft.
Nur für Damen!
38 Grunaer Straße 38.
Fernsprecher 5778.

Zöpfe

Haarteile, Haarschoner, Unterlagen, Damenscheitel in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Schutzmarke ... 12./10. 1889.
„RENNERS SIPHONBIERE"

Donath's **Neue Welt** einzig in seiner Art. Tolkewitz

Bommerlunder
überall erhältlich.

Destino.

Handarbeit.
Diese ganz **vorzügliche, preiswerte 6 Pfg.-Zigarre** von **A. E. Simon, Pillnitzer Str., Ecke Zirkusstr.**, ist jed. Raucher aufs wärmste zu empfehlen.
Ein passionierter Raucher.

5-600 Zöpfe

Eine **Riesenauswahl**, nirgends **anderswo** zu finden als nur **Annenstraße 12** im Friseurgeschäft v. **Carl Hagedorn.**

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.
Der Evangelimann.
Musikalisches Schauspiel in zwei Abteilungen (drei Aufzügen). Nach einer in den Erzählungen „Aus den Papieren eines Polizeikommissärs" von Dr. Leopold Florian Meißner mitgeteilten Begebenheit.
Dichtung und Musik von Wilhelm Kienzl.

Friedrich Engel, Pfleger	Hr. Wachter
Martha, dessen Nichte	Frl. v. d. Osten
Magdalena, der. Freundin	Frl. v. Chavanne
Johannes Freudhofer, Schullehrer	Hr. Scheidemantel
Mathias, dessen Bruder	Hr. Burrian
Zitterbart, Schneider	Hr. Erl
Schnappauf, Büchsenmacher	Hr. Nebuschka
Aibler, ein Bürger	Hr. Erwin
Dessen Frau	Frau Lehmann
Frau Huber	Frau Wenzel
Hans, ein Bauernbursche	Hr. Rüdiger

Ende nach 10 Uhr.

Spielplan: Mi.: Die Abreise, Hänsel und Gretel; Do.: Oberon; Fr.: Salome; Sbd.: Marie, die Tochter des Regiments; So.: Mignon.

Königl. Schauspielhaus.
Geschlossen bis mit 14. September.

Residenz-Theater.
Schauspiel-Gesellschaft des Direktors Paul Linsemann in Berlin.
Frau Warrens Gewerbe.
Komödie in vier Akten von Bernard Shaw.

Frau Kitty Warren	Elvira de Mist
Vivie, ihre Tochter	Erna Ritter
Sir George Crofts	H. Werner-Kahle
Praed	Georg Wendel
Pastor Samuel Gardner	Walther Wencke
Frank, sein Sohn	Walther Taub

Ende gegen 10 Uhr.
Mi.: Die Haubenlerche; Do.: Der Herr Senator.

Central-Theater.
Bühne und Welt.
Schauspiel in vier Akten von Frido Grelle.

Rolf Freimann		Otto Ottbert
Julius, sein Bruder		Rudolf Senius
Siegfried Langen		Otto Pahlau
Der Intendant		Richard Benberg
Hensen	Mitglieder des Hoftheaters	Adolf Stabhegen
Müller		Joh. Schrecke
Bellert		Hermann Kohlitz
Riebel		Otto Walther
Kerzen		Bruno Klein
Berndorff		Walther Frosse
Schmidt		Friedrich Sommer
Frl. Landa		Frieda Schulz
Frl. Zilhren		Hedwig Margot
Nelly Raun		Marianne Gonia
Schlicht, Amtsgeistlicher		Walther Frosse
Otten, Rechtsanwalt		Paul Arndt
Behrend, Polizeidiener		Hans Grabberger
Möhren, Gefang.-Wärter		Bruno Klein
Dr. Heinz		Otto Walther

Ende nach 10 Uhr.
Mi.: Bühne und Welt.

Konzerte u. Vergnügungen.
Belvedere (Olsen) Anfang ½8 Uhr.
Zoologischer Garten (Pittrich) ½8 Uhr.
Ausstellungs-Park (Hermann) Anf. 4 Uhr.
Große Wirtschaft (Gentscher) 4 Uhr.
Frankes Etablissement (Schröder) 4 Uhr.
Viktoria-Salon Anfang 8 Uhr.
Königshof (Strehlen) Anfang 8 Uhr.
Deutscher Kaiser (Pieschen) Anfang 8 Uhr.
Centraltheater Anfang 8 Uhr.

Offene Stellen.

Jüngerer kräftiger
Markthelfer
zum sofortigen Antritt gesucht. Gustav Rickmann, Butter-Engros, Schäferstraße 3.

In meinem Manufakturwaren-Haus findet zu Michaelis ein
jg. Mann
mit guter Schulbildung als Lehrling unter günstigen Bedingungen Aufnahme.
Siegfried Schlesinger.

Kräft. jg. Leute,
welche Lust haben, Fensterputzer zu werden, sucht bei wöchentlich 15 Mk. Anfangslohn Institut „Phönix", Dresden, Wachsbleichstraße 2b, 1.

Jüngerer
Kommis
mit allen schriftl. Arb. vertr. u. gewandt im Verk. mit der Kundschaft, wird zu bald. Antr. ges. Branchekenntn. nicht unbedingt erforderlich. Off. an Georg Einenckel, Papiergroßhandlung, Dresden, Bankstraße 6.

Tischler
für Lagerarb. eines groß. Möbelgesch. sof. ges. Ders. muß den Lageristen während f. 4 wöchentl. Militärübung vertreten können. Off. mit Lohnanspr., Alter 2c. erbeten unter K. W. 489 „Invalidendank" Dresden.

Leibkutscher.
Suche zum 1. Oktober einen in jeder Weise zuverlässigen, verheirateten Leibkutscher, der perfekt reiten und fahren kann. Gedienter Kavallerist bevorzugt. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden und persönlich vorstellen.
von Heynitz, Rittergutsbesitzer, Pritzen bei Alt-Döbern.

Herrschaftlicher Kutscher,
guter Fahrer u. Reiter, für drei Pferde bald oder später gesucht. Anfangsgeh. 80 Mk. u. Wohnung. Frau Nebenverdienst. Nur streng solide Leute, willig u. fleiß., wollen sich zwischen 12 u. 1 Uhr melden Radeberger Str. 26, 1., Dresden-N.

Suche für sofort
verh. Kutscher
zu schwerem Fuhrwerk, guter Pferdewärter. Selbiger muß auch Hausmannsposten mit übernehm. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Offert. unt. K. S. 485 „Invalidendank" Dresden.

Für 1. Oktober
Kutscher gesucht.
Mügeln, Bez. Dresden. Dr. Weber.

Suche zum 1. Oktober einen in jeder Weise zuverlässigen, ledigen oder verheirateten
Kutscher,
der auch in der Landwirtschaft mit tätig sein muß. Gedienter Kavallerist bevorzugt. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Kind,
Brennereigut St. Michaelis bei Brand i. Sa.

General-Agentur für das Königreich Sachsen
ist von alter deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft an kautionsfähigen, rührigen Herrn (möglichst mit Sitz in Dresden) zu vergeben. Erprobte Fachleute, die selbst tätig sind, werden gebeten ihre Offerten sofort unter K. U. 487 „Invalidendank" Dresden einzureichen.

Herrschaftlicher Kutscher
zum Antritt per 1. September gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Angabe der Lohnansprüche erbeten an
Curt Voigt, Chemnitz, Weststrasse 31.

Für ein hiesiges Manufakturwaren-Grosso-Geschäft wird ein tüchtiger
Kommis
als Lagerist zum baldigen Antritt gesucht. Derselbe muß militärfrei und guter Verkäufer sein. Offert. unter P. O. 877 Expedition ds. Blattes erbeten.

Tüchtiger Bonbonkocher,
der Garantie für feine Ware übernimmt und speziell in Plastiksachen Hervorragendes leistet, findet angenehme, bei guten Leistungen gut dotierte Stellung. Tadellose Ware und verträglicher Charakter sind Hauptbedingungen. Offerten erbittet mit Zeugnisabschriften und selbstgefertigten Mustern
Cacao- und Chocoladenfabrik
Wittenberg, Bezirk Halle.

Zum sofortigen Antritt wird ein durchaus nüchterner, nicht zu junger, erfahrener und tüchtiger
Chauffeur
gesucht; gelernter Schlosser, der schon stärkere Wagen, Marke Mercedes, Fiat od. Benz gefahren hat. Angebote mit Gehaltsanspr. und Photographie sind unter H. 8331 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Techniker
mit guter Praxis im Transmissionsbau, vertraut mit allen Bureau- und Montagearbeiten, per 1. Oktober in dauernde Stellung gesucht.
Vogel & Schlegel, Maschinen-Fabrik, Dresden 27.

Zuverlässiger Kutscher,
ged. Kavallerist, guter Pferdew., wird bei hoh. Lohn gesucht von Rudolf Gruner, Meißen, Freiheit.

Ein Herr,
gleich, wo wohnhaft, sof. gesucht z. Verkauf v. Zigarren an Wirte, Händler 2c. Vergtg. ev. 250 M. pr. Mt. od. hohe Prov. A. Rieck & Co., Hamburg.

Kommis.
Für mein Kolonialwarengesch. und Lotteriekollektion suche per 1. Oktober einen sehr gut empfohlenen, gewandten, zuverlässig. Verkäufer, welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat.
Bruno Schneider, Dresden-N., Bautzner Str. 27.

Tüchtige Monteure für elektr. Lichtanlagen für dauernde Beschäftigung gesucht. Alb. Peter, Installationsgeschäft, Kötzschenbroda, Dresdner Str. 7.

Für kleinere Geschäftstouren u. Kontorarbeiten sucht ein
Eisenwaren-Grossogeschäft
eine mit der Branche gut vertraute Persönlichkeit für sofort oder 1. Oktober. Off. mit Gehaltsanspr. u. P. W. 885 Exp. d. Bl.

Such. sof. Provisionsreisende auf Neuheit, Verdienst monatlich über 100 Mk., Kaut. auf Muster 50 Mk. Off. u. G. 340 an d. Exp. d. Bl. erbeten.

Vogt-Gesuch.
Verheirat. älterer Vogt, der zuverlässig, umsichtig und wohlerfahren, wird per 1. Oktober für ein Nebengut gesucht. Zuschriften m. abschriftl. Zeugn. erbittet
Rittergut Goselitz bei Ostrau.

Ich suche z. 1. Oktbr. 1907 zur selbständig. Bewirtschaftung eines 80 Acker großen Landgutes einen einfachen, bescheidenen, unverheirateten
Wirtschafter
oder nicht zu jungen
Verwalter,
welcher in allen Zweigen der Landwirtschaft gründl. Erfahrung besitzt u. sich nicht scheut, selbst mit Hand anzulegen. Derselbe muß in jeder Hinsicht gewissenhaft und durchaus zuverlässig sein. Landwirtssöhne werden bevorzugt. Off. mit Zeugnisabschrift., welche nicht zurückgesandt werden, und Gehaltsanspr. bitte einzusenden.
Herm. Fabian, Gutsbes., Wittgendorf, Bezirk Dresden.

Verheirateter
Pferde-Anspänner
baldigst bei hohem Lohne und Deputaten gesucht.
Rittergut Kreinitz bei Strehla a. E.

Suche per 15. September oder 1. Oktober d. J. jüngeren
Verwalter
sowie einen
Scholar
(Betrieb: Land- und Teichwirtschaft). Pension mäßig.
Rittergut Wolftitz, Post Frohburg. Semmig.

Bierausgeber, flotte Hausburschen z. sofortig. Antritt suchen Freudenberg & Hille, Frauenstr. 3, Bur. z. Adler, St.-Vermittle

Fortschritt Stiefel
EINGETR. MARKE

Größtes Schuhlager Dresdens **L. Neustadt**
Wettinerstr. 31–33
Pirnaischer Platz
Bischofs-Platz 6
Augsburgerstr. 22.

Oberschweizer
in mittleren Jahren, verh., zu 40 Stück Großvieh u. 12–15 St. Jungvieh mit nur guten Zeugnissen und Empfehlungen für 1. Oktober gesucht auf Rittergut Pennrich bei Dresd.-Gorbitz.
M. Striegler, Inspektor.

Pferdeanspänner
sofort gesucht
Allodialgut Pennrich.

Verwalter.
Ein zuverlässiger, jüngerer Verwalter bez. Volontär (möglichst Gutsbesitzerssohn) wird zum 1. Oktober gesucht.
Rittergut Hennersdorf bei Kamenz i. Sa.

Oberschweizer zu ca. 60 St., pro Kopf 38 M., 2 Oberschweizer 1. Sept. mit Frau,
Freischweizer
b. Dresden, Karlsbad, Nürnberg, Meißen usw., Knechte Burschen f. Land u. Schweizer reise- und kostenfrei gesucht. Filve, Vermittler, Dresden, Rampischestraße 13.

Lehrling.
Ein Sohn achtb. Eltern kann sofort bei mir in die Lehre tret. Gewissenh. Ausbild. wird zugesich. Albert Rentner, Buttergroßhandlung, Feldgasse 3/4.

Zum 15. Sept. wird ein sauberes
Stubenmädchen,
gesucht, das in Wäschebehandlung u. Plätten bewandert ist u. sich nebenbei häuslich. Arbeiten unterzieht. Off. mit Zeugnisabschr. an
Freigut Ickowitz, Post Zehren bei Meißen, erbeten.

Suche
sof. u. 1. Sept. nach Zittau zwei tücht. Servierkellnerinnen f. Hotel u. Restaur., auch nach Reichenberg u. Gablonz, nur bess. Stell., auch Anfäng., mehr. Hotelköchinnen. Frau O. Schuster, Stellenvermittlerin, Zittau, obere Neustadt 39.

Einfache
Stütze
welche im Nähen u. in sonstigen weiblichen und häusl. Arbeiten bewandert ist, wird bei Familienanschluß in einfach bürgerlichen Haushalt gesucht. Offerten unter S. 8349 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Suche für 1. Sept. od. später ein junges, an Tätigkeit gew. Mädchen als
Scholarin
oder
2. Wirtschafterin.
Familienanschl. gew. Geh. nach Uebereink. Offerten erbeten
Rittergut Burkersdorf bei Neustadt i. S.

Für größeren Betrieb wird bei hohem Gehalt für die Küche ein einfaches
jünger. Fräulein
per sofort oder 1. Okt. gesucht. Gute Leistungen in der feinen Küche und Fähigkeit, die Küchenmädchen anzustellen, werden erwartet. Meldungen mit ausführl. Angaben unter G. 8328 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein ehrliches fleissiges
Hausmädchen
wenn möglich mit etwas Kochk., zum 1. September gesucht Bahnhotel Lauenstein.

Für bald oder spät. 1. Okt. wird eine tüchtige, zuverl. selbsttätige
Wirtschafterin,
nicht unt. 18 J., auf ein Ritterg. ges. Off. erb. an K. Herrmann, Dresden-N., König Albertstr. 16.

Wirtschafterin
mit Kochkenntnissen, 19–21 Jahre alt, auf Rittergut bei Dresden per 1. Oktober gesucht. Off. unt. E. 356 Haasenstein & Vogler, Dresden.

Gesucht wird z. 20. Sept. ein älter
Mädchen
oder alleinsteh. Frau für ältere Dame aufs Land. Diese hat alle f. Haushalt vork. Arbeiten zu verrichten, muß etwas kochen könn. u. ev. etwas Pflege mit übernehmen. Näheres Klein-Zschachwitz, Königs-Allee 22, 1.

Ein besseres
Kindermädchen
nicht unt. 20 Jahr., zum 1. September in gute Stellg. ges. Gr. Zwingerstr. 26, 1. l.

Zum 1. Oktober oder früher wird ein anständiges junges Mädchen als
Scholarin
oder zweite Wirtschafterin gesucht. Gutsbesitzerstochter bevorzugt.
Standesherrsch. Reibersdorf bei Zittau. Curt Frohberg.

Gesucht nach auswärts zum 1. oder 15. September ein
Hausmädchen,
welch gut bürgerl. koch. kann, ein
Stubenmädchen,
welches nähen u. plätten kann, guter Lohn wird gewährt. Vorzustellen heute den 27. August von 4–6½ Uhr Alaunstraße 73 bei Hustig.

Für einen Vertrauens-Posten in ärztlicher Praxis besseres
Stubenmädchen
gesucht. Außer freier Wohn. und Wäsche als Kostgeld u. Lohn 58 bis 60 M. monatl. Vorzustellen Prager Straße 20, 2.

Ein ält. Mädchen
für Küche und Haus in besseren, ruhigen Haushalt einer Fabrikantensfamilie in belebtem Landort per 1. Oktober in dauernde Stellung gesucht. Anfangslohn 20 Mk. Mädchen oder unabhängige Frauen, die schon ähnliche Stellungen in bess. Familien bekleidet, woll. Off. u. Z. 8355 Exp. d. Bl. einsenden.

Einfaches Mädchen vom Lande, d. sich keiner Arbeit scheut, als
Stütze der Hausfrau
bei Familienanschluß auf großes Landgut zum 1. Oktob. gesucht. Im Stall Schweizer, Milch geht zur Molkerei. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten erb. an Gutsbesitzer Döring, Gleisberg, Amtshauptm. Döbeln.

Suche per sofort oder spätestens bis 1. Oktober ein älteres
Wirtschafts-Fräulein,
das gut kochen, schneidern und plätten kann und Stellungen in besseren Häusern gehabt hat. Nur solche mit langen Zeugnissen woll. sich melden. Photographie beizulegen. Offert. unt. A. 8362 Exped. d. Bl. erbeten.

Tapisserie.
Junges Mädchen aus achtbar. Familie, welches in mod. Handarbeiten bewandert ist und sich auch für den Verkauf eignet, findet in meinem Geschäft angenehme Stellung bei freier Station u. Familienanschluß.
A. Blanke, Riesa a. E.

Wegen Erkrankung der jetzigen suche auf mein in Nähe v. Bautzen gelegenes Rittergut eine tüchtige, selbständige
Wirtschafterin,
welche in der Leuteküche, Milchwirtschaft u. Federviehzucht vollkommen vertraut ist. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter P. S. 9 postlagernd Bautzen.

Wirtschafterin
auf mittl. Landgut Nähe Meißens sof. od. später gesucht. Offerten unter L. 600 Haasenstein & Vogler, Meissen.

Damen
finden angenehme Nebenbeschäft. in Flachstichstick. Vorwerkstr. 24, 2, l. Einwohnerschein u. Probearb. erb.

Kellnerinnen
sucht und empfiehlt jederzeit Ranft, Stellenvermittler, Moritzstraße Nr. 8. Tel. 2366.

Stubenmädchen f. Pension u. herrsch. Häus., **Hausmädchen** mit und ohne Kochkenntn. f. E. Bunte Nachf. E. Franke, Stellen-Vermittlerin, An der Kreuzkirche 1, 2.

Hausmädchen,
fleißig u. sauber, bei gut. Lohn gesucht. Adolf Göhring, Schloßstraße 19.

Industrie-Lehrerin,
welche in allen Zweig. d. Haush. erfahren u. schon in ähnl. Stelle gewesen ist, sucht für 1. Oktob. d. J. das „Marthastift", Bautzen.

Albert Walther
Fabrik für
Gummi- u. Metallstempel
Fabrik: Amalienstr. 21 (Ringstr. 88) nahe Pirnaischer Platz.
Laden: gr. Brüdergasse 39
Eilige Stempel in wenig Stunden.

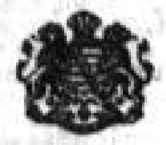
Vom Stadtleihamt versteigerte
neue u. getragene feine gold. u. silb. Taschenuhren bis zu d. feinst. Uhren, kurze und lange Ketten, Goldsachen in 585 fein Gold, reell mit Garantie empf. E. Feistner, Uhrmacher aus Glashütte, hier, Hauptstraße 21, I.

Gebrauchte
Schreibmaschinen
verschiedener Systeme, in gutem Zustande. Heinr. J. Schulze, Zwingerstraße 8.

Reisetaschen,
Hand- u. Reisekoffer, Brief-, Markt- u. Damen-Taschen aller Art, Portemonnaies, Plaidhüllen, Rucksäcke, Reise-Necessaires, Zigarren-Etuis, Albums, Mappen usw. in reichster Auswahl gut und billigst.
C. Heinze,
nur Breitestrasse 21,
Eckhaus, Eckladen Breitestraße und An der Mauer.
Lederwaren-Spezialität.

Tafelobst hält sich
am besten, wenn es auf hölzernen durchbroch. Horden aufbewahrt wird.
Bevorzugt sind Gestelle mit 4 oder 8 schiebbaren Horden, billigst bei
Gebr. Eberstein, Altmarkt 7.
Spezialgeschäft für Einmache-Apparat „Koch-ein", Fruchtpressen, Obstpflücker 2c.

Hygienische Gummiwaren,
In. Cul. Preisl. grat. u. fr. Versandh. „Ciclop", Hannov., Schlägerst. 4, I.

Königl.  Belvedere.

Täglich gross. Konzert.

Heute **Opern-Abend.**

Direktion Kapellmeister **Willy Olsen.**

Anfang ½8 Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.

Eintritt an der Kasse 1 M., im Vorverkauf 50 Pf.

Abonnementskarten 10 Stück 3 M. bis 6 Uhr im Bureau.

Ausstellungs-Park.

II. Deutsche milchhygienische Ausstellung

vom 24. bis 29. August cr.

Dienstag den 27. August cr. von 4 Uhr nachm. an

Grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des K. S. 1. (Leib-) Grenadier-Regts. Nr. 100. Direktion: **O. Herrmann,** Kgl. Musikdirektor.

Eintritt 50 Pf. **Jahresdauerkarten 3 Mk.**

Morgen von 4 Uhr nachm. ab Kapelle des Schützen-Reg. Nr. 108.

Montag d. 2. Sept. z. Feier des Sedanfestes Illumination, Feuerwerk.

Zoologischer Garten.

Täglich von abends ½6 Uhr ab

Gr. Konzert.

Heute Kapellmeister **G. Pittrich.**

Eintrittspreis von abends 6 Uhr ab 30 Pfg. die Person.

Die Direktion.

Grosse Wirtschaft im Kgl. Grossen Garten.

Täglich Konzert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors **A. Wentscher.** **Anfang 4 Uhr.**

Kgl. Grosser Garten.

Frankes Etablissement

(früher Martin).

Heute Dienstag von nachm. 6 Uhr an

Gr. **Militär-Konzert,**

ausgeführt von der Regimentsmusik des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101. Dir.: **L. Schröder.**

Hochachtungsvoll **Ferd. Franke.**

Pferde-Rennen

zu Dresden

Sonntag, den 1. Septbr.,

nachmittags 2½ Uhr.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)

Hinfahrt: 2.02 Uhr bis 2.10 Uhr nachmittags.

Rückfahrt: 5.30 Uhr bis 5.38 Uhr nachmittags.

Die Züge 12.57 Uhr mittags aus Schandau und 6 Uhr abds. aus Dresden halten zum Absetzen u. Aufnehmen von Reisenden in Reick (Rennplatz).

Preise der Zuschauerplätze:

	Im Vorverkauf:	An der Kasse:		An der Kasse:
			II. Platz inkl. Trib. (Kinderk.)	—,30
Num. Logensitz	ℳ 6,—	ℳ 6,—	III. Pl. inkl. Trib. (Herrenk.)	ℳ 1,—
Num. Trib.-Sitz	„ 4,50	„ 5,—	do. „ „ (Damenk.)	„ —,50
I. Pl. (Sattelpl.)			do. „ „ (Kinderk.)	„ —,20
inkl. Tribüne	„ 4,—	„ 4,50	Ring	„ —,30
do. (Damenk.)	„ 2,50	„ 3,—	„ (Kinderkarte)	„ —,10
do. (Kinderk.)		„ 1,50		
II. Pl. inkl. Trib.	„ 1,50	„ 2,—		
do. (Damenk.)	„ —,75	„ 1,—		

Oeffentlicher Totalisator auf dem I., II. und III. Platz.

Wettaufträge für den Totalisator zu Dresden werden an den Renntagen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, 1., vormittags von 11—1 Uhr angenommen.

Alles Nähere siehe Rennprogramm!

Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Voigts Wein-Restaurant „zur Traube" Dresden

Centrum, Z Weißegasse 2 vis-à-vis Stadt Pilsen

Mittagtisch v. 12—4 Uhr.

Feinste franz. Küche.

Diners v. M. 1,75 an

Soupers v. M. 2,50 an

Sämtl. Delikatessen der Saison

Sehenswerteste Weinstuben der Residenz. Fremden u. Einheimischen als angenehmster Aufenthalt bestens empfohlen

English Buffet

American Bar. Nachts geöffnet.

Victoria-Salon.

Schönheit! Grazie! Vornehmheit!

Schmelz und Anmut der Stimme

vereinigen sich beim Auftreten der

reizenden und schönen

Liane d'Eve

(grande Etoile de Paris)

in ihrer **herrlichen Transformations-Szene.**

(Costumes de Landolf et Dubreuil, Paris.)

Außerdem:

Das reichh. Eröffnungs-Programm.

12 versch. erstkl. Nummern.

Einlaß **7¼** Uhr. Anfang **8** Uhr.

Im Tunnel:

Grösstes Künstler-Kabarett.

Conférencier: **Alex. Tyrkowski;**

Freifrau v. Broich, Gräfin Tiretta, Hugo Schubert u. a. m.

Anfang **8** Uhr. **Eintritt gänzlich frei!**

Variété Königshof.

Einziges vornehmes Sommertheater der Residenz.

Täglich abends 8 Uhr

Berthe Abramovitch, gen. die russische Nachtigall,

Borussia-Sextett, Gesangs-, Tanz- und Verwandlungs-Ensemble, milit. Gewehr-Exerzitien,

Victor Ritter, Humorist,

Alexiano Frères, die phänom. Reckturner,

The 3 Warringtons, Melange-Akt,

Les Ferellos, plastische Reproduktion von Marmor-Skulpturen nach berühmten Meistern,

Georg u. Alfredo, Ball- u. Violin-Akrobaten,

und das sonstige Programm.

Eden-Theater.

Dresden-N., Görlitzer Strasse 6.

Täglich

Endlein

mit seinem echt Original Cölner (Tünnes)

12 Personen. **Burlesken-Ensemble.** 12 Personen.

Endlein ist

der beste Burlesk-Komiker der Gegenwart.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Vorzugskarten vom „Deutschen Kaiser" haben wie bisher Gültigkeit.

Variété-Theater

Deutscher Kaiser,

Dresden-N., Leipziger Str. 112.

Täglich

Oscar Junghähnels

berühmt. hum. Sänger

mit vollständig neuem, großem, noch nie gesehenem **Elite-Programm!**

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Vorzugskarten haben wie bisher Gültigkeit.

Welt-Theater,

Scheffelstraße 21. Ringstraße, Ecke Moritzstraße.

Diese Woche Programm:

1) Chrysanthem (koloriert).
2) Jagd nach d. Schirm (humor.).
3) Zu spät geliebt (Drama).
4) Schwebebahn in Loschwitz (aktuell).
5) Der Diener als Hypnotiseur (humoristisch).
6) O dieser Limburger (humor.).
7) **Hagenbecks Tierpark in Hamburg** (sehr lehrreich).

1) Der ehrliche Dieb (Drama).
2) Von Faß zu Faß (humoristisch).
3) Stelzenwettlaufen.
4) Kurierte Eifersucht (humoristisch).
5) Der verhängnisvolle Sessel (humoristisch).
6) **Die Polizeihunde.**

Musikbegleitung durch Kunstpiano Phonolist.

Angenehmer kühler Aufenthalt, von 3—11 Uhr fortwährend Vorstellg.

Hochachtungsvoll **Georg Hamann.**

Hofbräu-Cabaret,

Waisenhausstraße 18. (Tel. 198.)

Direktion: **Karl Wolf.**

Nur noch diesen Monat

Constanze Zinner.

Unter dem Protektorate Ihrer Königl. Hoh. der Frau Prinzessin **Johann Georg von Sachsen.**

Ehrenvorsitz:

Herr Oberbürgermeister Geh. Finanzrat **Beutler-Dresden.**

II. Gr. Milchhygienische Ausstellung

vom 24. bis inkl. 29. August 1907

im Städtischen Ausstellungs-Palast

zu Dresden.

Ausstellungs-Kassenbilletts **50** Pfg. Dieselben berechtigen ohne jede Nachzahlung zum Besuche der täglichen großen Konzerte im Städt. Ausstellungs-Park.

Der neue, originelle

Klosterkeller

zum Weinrestaurant **Rebstock,** Schössergasse 6.

Des **Klosterkellers** bunte Bogenhallen,

Ein Meisterwerk der heitren Phantasie,

Schau sie Dir an! Sie werden Dir gefallen.

Das ist ein Anblick, den vergisst man nie!

Unterrichts-Ankündigungen.

Höhere Kochschule und Haushaltungs-Pensionat,

Dresden-A., Goethestr. 12 (nahe Hauptbahnhof).

Die nächsten Kurse f. sämtliche Unterrichtsfächer beginnen **Ende September** u. **Anfang Oktober.** Näh. durch Prospekte und durch die Vorsteherin **Sophie Voigt.**

Kurse für **Herren** und **Damen.** Eintritt jederzeit

Rackow's

Unterr.-Anst. f. Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen,

Altmarkt 15 und Albertplatz 10.

Schnelle u. gründl. Ausbild. v. Buchhalt., Korrespond., Stenogr., Maschineschrb. 30 Schreibmaschinen. 1906 wurden in 9 Rackowschen Instituten 1820 Vakanzen gemeldet, davon 338 in Dresden. Dir. **Rackow.**

Engl., franz., ital., span.

SPRACH-

Kurse beg. jetzt neu. Shirpke's Sprachl.-Instit. Amalienstr. 7 Prospekte kostenlos

Englisch, französisch,

die Stde. **20** Pf.

Nat. Lehrer, freies Sprechen. **Miss Samsons** Sprachschule Ringstr. 18, Victoriahaus.

Englisch u. franz.

kleine, daher schnellfördernde Klassen.

5 ℳ monatl. b. Jahreskurs.

Berlitz School,

Prager Str. 44. Tel. 1055.

Bautzner Strasse 27c.

2 jungen Damen

bietet sich Gelegenheit, **Gesangs-Unterricht (Orgeni-Marchesi)** bei gut empfohlener Dame gegen geringe Zeitvergütung zu genießen. Gefl. Offert. erbet. unt. **Q. 2148** an die Annonc.-Exp. Kurfürstenstraße 21.

Weissnäh-Unterricht

gewissenhaft und gründlich erteilt **E. Rebsch,** Dürerplatz 3.

E. Friedrichs

Tanz-Institut,

Reißigerstraße 78. Bautzner Straße 13.

Anfang September beginnen meine Tanzstunden. — Anmeld. und Prosp. das.

Privat-Kurse

für **Erwachsene** in Tages- oder Abend-Stunden in nachfolgenden beliebig einzeln auswählbaren Fächern:

Buchführung, Deutsch (Sprachlehre), Briefstil, Rechtschreiben, Literatur, Korrespondenz, Englisch, Französisch, Geographie, Geometrie, Handelsbetriebslehre, Rechnen, Schönschreiben, Rundschrift, Maschineschreiben, Stenographie (n. Gabelsb. u. Stolze-Schrey), **Verfassungs- und Gesetzkunde, Volkswirtschaft, Wechselkunde, Warenkunde, Zeichnen,** auch **Bauzeichnen.**

Abteilungen für **männliche** und **weibliche** Personen.

Klemich'sche Handels- und Höhere Fortbildungs-Schule

Dresden-A. 9, Moritz-Str. 3

Direkt. 2 Trepp.; Fernspr. 3509

Unsere berühmt **Elite-Beamt.-, kaufm.** und **bürgerl.** Kurse für

Tanz-

u. **Anstandslehre** beg. im

„Gewerbehaus",

Ostra-Allee **(20 Mk.-Kursus).**

Sonntag, 8. Sept., 3 Uhr nachm.

Montag, 9. „ 8 „ abends.

Damen **25,** Herren **20** Mk.

Schüler-Kursus,

woran sich d. Herr. **all. Hochsch.** beteiligen können. — **Beginn: Sonnabend 7. Sept., 3 Uhr,** Damen 25, Herren 20 Mk.

Hotel „Herzogin Garten", Ostra-Allee **(15 Mk.-Kursus)** Mittwoch, 4. Sept., abds 8 Uhr.

Hotel „4 Jahreszeiten", Neust. Markt **(15 Mk.-Kursus).** Sonntag, 1. Sept., 5 Uhr nachm. Dienstag, 3. „ 8 „ abends.

Contre-Kursus: Lehrsaal **Maternistr. 1** (Privat) Sonntag, 8. Sept., 6 Uhr (6 Mk.). Werte Anmeldung **bald** erbeten. **Maternistr. 1** (nächst Annenstr.).

Dir. Henker und Frau.

Bilz

Dresden-Radebeul. Bilz' Sanatorium. Lößnitz", herrl. milde Lage. Prospekte frei. 3 Aerzte. Alfred Bilz. Dr. Aschke.

Station Lößnitzgrund. Licht-Luft-Bad. Sportplätze.

Bilz' Goldene Lebensregeln soeben erschienen. 2 Mk.

Bilz Naturheilbuch ca. 1½ Mill. verk.

200 Ztr. Klauenmehl und 200 Ztr. Hornmehl

sind prompt abzugeben. Näheres unt. **V. 8352** durch d. Exped. d. Bl.

Verantwortl. Redakteur: **Armin Lendorf** in Dresden (nachm. ½5—6)
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden, Marienstr. 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 16 Seiten

Oertliches und Sächsisches.

— Vom Königl. Ministerium des Innern sind soeben die Jahresberichte der Gewerbeaufsichtsbeamten für 1906 nebst Berichten der Berginspektoren herausgegeben worden. Hiernach wurden bei der Zählung vom 1. Mai 1906 in der Kreishauptmannschaft Bautzen 2017 Gewerbebetriebe mit 72 823 Arbeitern gezählt. In der Kreishauptmannschaft Chemnitz ergab die Zählung 6085 Fabriken mit 150 818 Arbeitern; seit dem Zähltage des Vorjahres ist ein Zuwachs von 121 Anlagen und 9015 Arbeitern zu verzeichnen. Die Kreishauptmannschaft Dresden wies am 1. Mai des Berichtsjahres 5449 Fabriken (289 mehr als im Vorjahr) auf. Davon entfallen auf den Aufsichtsbezirk Dresden 3674 (3416 i. V.), Aufsichtsbezirk Meißen 870 (876 i. V.) und Aufsichtsbezirk Freiberg 905 (868 i. V.). Eine bemerkenswerte Abnahme ist nach dem Bericht bei der Industrie der Steine und Erden mit 31 Anlagen zu verzeichnen. Der Grund für diese Erscheinung dürfte hauptsächlich in der geringen Bautätigkeit in der Stadt Dresden und in deren Vororten liegen. In den gezählten Betrieben wurden 138 118 Arbeiter (3797 mehr als im Vorjahr) beschäftigt. In der Kreishauptmannschaft Leipzig betrug die Zahl der Fabriken 4449, die der Arbeiter 141 295. In der Kreishauptmannschaft Zwickau stieg die Zahl der Fabriken von 5655 auf 5952, die Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter von 134 770 auf 141 030. Der Zuwachs an Anlagen entfiel zum größten Teil auf die Textilindustrie, in welcher 224 Betriebe mehr als im Vorjahre gezählt wurden. Die Textilindustrie hatte auch die größte Zunahme an Arbeitern, nämlich eine solche um 3739, aufzuweisen. Sehr beträchtlich war ferner die Vermehrung der Arbeitskräfte in den Metallgewerben; sie betrug bei der Hüttenindustrie 208, bei der Metallverarbeitung 824 und bei der Maschinenindustrie 1224.

— Bei der **allgemeinen Sedanfeier**, die Sonntag, den 1. September, auf den städtischen Spielwiesen bei Antons an der Elbe stattfindet, hat an Stelle des behinderten Herrn Reichstagsabgeordneten Landgerichtsdirektors Dr. Heinze Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann die erste Festansprache übernommen. Die zweite Festrede hält, wie bereits bemerkt, Herr Pfarrer Rohde von der Martin Lutherkirche. Vereine, Korporationen und Schulen, welche sich noch mit ihren Fahnen an dem ½4 Uhr von der Brühlschen Terrasse abgehenden Festzuge der Fahnendeputationen beteiligen wollen, können ihre Anmeldungen hierzu bei Herrn Oberpostschaffner Fleischer, Wernerstraße 19, bewirken.

— Eine öffentliche Sitzung des Kreisausschusses findet Freitag, den 30. August, vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale der Kreishauptmannschaft, Schloßstraße 34/36, 2. Geschoß, statt.

— Gegen das **Verhängen der Schaufenster an Sonntagen** ist in Leipziger Mittelstandskreisen seit längerer Zeit eine Bewegung im Gange, der sich besonders die Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe angenommen hat. Eine lebhafte Gegenbewegung hat sofort eingesetzt, die den Verband deutscher Handlungsgehilfen bezw. dessen Vorstandsmitglieder veranlassen, ihre Wünsche in folgender Form zum Ausdruck zu bringen: Die Handelsangestellten protestieren energisch gegen das Vorhaben der Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe in Leipzig, bei der Behörde die Aufhebung des § 3, Absatz 4 des Gesetzes vom 10. September 1870, die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier betreffend, durchzuführen, wonach während der Zeit, zu welcher der öffentliche Handel nicht gestattet ist, die Schaufenster geschlossen zu halten sind. Sie sind der Ueberzeugung, daß die Freigabe der Schaufenster viele Geschäftsinhaber zur Uebertretung des Verkaufsverbots geradezu anreizen wird, und daß dadurch die Bestrebungen verstärkt werden, die Sonntagsruhe noch weiter zu beschränken, ganz abgesehen davon, daß mit der Freigabe der Schaufenster Mehrarbeit für das kaufmännische Personal eintreten wird. Sie begrüßen mit besonderer Genugtuung, daß auch der derzeitige Staatssekretär im Reichsamt des Innern, v. Bethmann-Hollweg, als Oberpräsident gleichen Bestrebungen des Zentralausschusses Berliner kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine seinerzeit (im April 1904) mit Entschiedenheit entgegengetreten ist und daß auch die Königl. Sächsische Staatsregierung sich gegen die Aufhebung der Schaufenster-Verhängung ausgesprochen hat. Sie fordern die hohe Staatsregierung und die kaufmännischen Vereine auf, im Interesse der Gesundheit, des Familienlebens und der Fortbildung des Kaufmannsstandes für die Einführung voller Sonntagsruhe durch Reichsgesetz zu wirken.

— Die Tagung des **Verbandes deutscher Milchhändler-Vereine** wurde am Sonnabend abend mit einem solennen Begrüßungskommers im Saale des Hotels zum Palmengarten eingeleitet. Vorher hatte dort eine nichtöffentliche Sitzung der Delegierten stattgefunden, in der hauptsächlich die auf der Tagesordnung stehenden Beratungsgegenstände durchgesprochen wurden. Der Kommers wurde durch den Vorsitzenden des Vereins Dresdner Milchhändler, Herrn Kühnel, eröffnet, der die Delegierten willkommen hieß und mit einem Hoch auf diese schloß. Im Namen des Verbandsvorstandes dankte Herr Lulay-Berlin und sprach besonders dem Dresdner Ortsausschuß den Dank der auswärtigen Gäste aus. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Dresdner Verein. Während des Kommerses wurden eine Anzahl lebender Bilder vorgeführt; nach dem Kommers wurde getanzt. — Gestern, Montag, vormittag 10 Uhr begann die Generalversammlung im großen Saale des Ausstellungs-Palastes; an ihr nahmen etwa 80 Mitglieder des Verbandes teil. An Ehrengästen bemerkte man Geh. Regierungsrat Münzner, Oberregierungsrat v. Gruben, Oekonomierat Dr. Raubold und die Stadträte Baurat Adam und Dr. Blochwitz. Herr Kühnel-Dresden begrüßte die Ehrengäste und Lulay-Berlin eröffnete die Tagung mit einem Hoch auf König Friedrich August. Die Versammlung hörte sodann den Geschäftsbericht an und vollzog die Aufnahme neuer Vereine. — Um 11 Uhr traf Ihre Majestät die Königin-Witwe Carola in der Ausstellung ein; in ihrer Begleitung befanden sich Oberhofmeister v. Malortie, Freiin Reuttner v. Weyl und Frl. v. Nauendorff. Beim Betreten der Rundhalle überreichte Frl. Born mit gefälligen Versen ein Bukett von rosa Rosen, das die Königin dankend entgegennahm. Nach einer Begrüßung durch den Vorsitzenden des Verbandes Lulay unternahm sie einen Rundgang durch die Ausstellung, bei dem sie namentlich längere Zeit in der wissenschaftlichen Abteilung unter Führung des Professors Klimmer, des Direktors des Hygienischen Instituts der Tierärztlichen Hochschule, verweilte. Die Königin blieb länger als eine Stunde. Später besuchte auch Prinzessin Mathilde die Ausstellung in Begleitung der Hofdame Freiin v. Gaertner und des Kammerherrn v. Koenneritz. — In der nachmittags ½3 Uhr wieder begonnenen Sitzung wurden Statuten- und Geschäftsordnungs-Angelegenheiten behandelt. — Der Besuch der Ausstellung läßt sehr zu wünschen übrig, doch war der Konzertgarten schon am Nachmittag etwas besser besetzt als in den letzten Wochen.

— Unter zahlreicher Beteiligung fand am Sonnabend, Sonntag und Montag in Deuben das **Gauturnfest des Mittelelbegaues** der Deutschen Turnerschaft, wozu die Städte und Ortschaften von Meißen bis Pirna, Großenhain und Radeberg gehören, statt. Von Dresden gehören nur die einverleibten Vororte dazu. Der Haupttag war der Sonntag, der bereits vormittags die Wetturner auf dem Festplatze am Fuße des Windberges zum fröhlichen Spiel vereinigte. Um 1 Uhr versammelten sich die Vereine mit ihren Fahnen an der Turnhalle und in den naheliegenden Straßen zum Festzug, der, durch die mit Girlanden und Ehrenpforten festlich geschmückten Straßen ziehend, um ½3 Uhr auf dem Festplatze eintraf und die Tausende von Turnern wiederum zum Kampfe um den Eichenlaubkranz führte. Nachdem nach den Klängen fröhlicher Marschweisen der Kapelle des Großenhainer Husaren-Regiments der Aufmarsch der Turner zu den Freiübungen vollzogen war, hielt Herr Gemeindevorstand und Landtags-Abgeordneter Rudelt-Deuben eine markante Ansprache, die in ein dreifaches Hoch auf die Deutsche Turnerschaft ausklang. Hierauf sang der Männergesangverein von Deuben „Brüder, reicht die Hand zum Bunde". Nach einer kurzen Ansprache des Gauturnwarts Richter begannen die Freiübungen. Nach der Preisverteilung, bei der der Turner Lorenz-Deuben den ersten Preis erhielt, vereinigten sich die Turner in den Festsälen des Ortes zum Tanze. Viele Vereine zogen auch mit ihrer turnerischen Siegesbeute nach der Preisverteilung sofort wieder heim. Mit Eintritt der Dunkelheit ward der ganze Ort illuminiert.

— Der **Bürgerverein für Neu- und Antonstadt** hielt am Freitag abend im Parterrelokal des „Ballhauses" unter Vorsitz des Herrn Stadtrats Leutemann eine Mitglieder-Versammlung ab. Nach der Aufnahme neuer Mitglieder erfolgte die Abrechnung über das Sommerfest, das einen Reingewinn von rund 366 Mark zum Besten der Wohltätigkeitskasse ergab. Der Ausflug nach Klotzsche erforderte einen Zuschuß von 31 Mark, der Wanderabend am 15. August einen solchen von 32 Mark, das Preiskegeln einen solchen von 5,16 Mark; diese Zuschüsse wurden aus der Verwaltungskasse bewilligt. Für die während der Sommerferien verabreichten Milchmarken an bedürftige Kinder bewilligte man nachträglich die erforderlichen 50 Mark zu Lasten der Wohltätigkeitskasse. Herr Rechnungsrat Heinze berichtete über die Revision der Kasse; die Kasse und die Kassenführung befanden sich in musterhafter Ordnung. Dem Kassierer wurde einstimmig Entlastung erteilt. Die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen des Dankes von ihren Plätzen. Der Vorsitzende gab bekannt, daß er ein Gesuch eingereicht habe, um für den Bürgerverein durch das Ministerium die Besichtigung des neuen Ständehauses zu erwirken. Der Zeitpunkt der Besichtigung wird seinerzeit bekanntgegeben werden. Während des Winterhalbjahres sollen drei Vortragsabende abgehalten werden. Die Feststellung des Winterprogramms bleibt dem Vergnügungsausschuß vorbehalten. Auf eine Anfrage, wie weit die Angelegenheit der Eingabe des Vereins wegen der zu errichtenden Straßenbahn-Wartehallen gediehen ist, will der Vorsitzende, da eine Antwort noch nicht eingegangen ist, Erkundigungen einziehen und in der nächsten Sitzung berichten. Auf eine weitere Anfrage des Herrn Sekretärs Flemming wegen einer Eingabe einer Anzahl Neustädter Bürger in Sachen der Bebauung der Hochuferstraße bezw. am Kurfürstenplatz berichtete Herr Stadtrat Leutemann, daß in der letzten Ratssitzung ein ausführlicher Bebauungsplan für die gesamte innere Neustadt vorgelegen habe. Man sieht daher davon ab, der genannten Eingabe sich anzuschließen. Herr Hotelier Höhne bemängelte einen ständigen Artikel in der „Eisenbahn-Zeitung", in dem die Neustadt ziemlich stiefmütterlich, ja sogar völlig unkorrekt behandelt wird. Der Vorsitzende wird hierüber mit dem Herausgeber der Zeitung bezw. mit dem Vorsitzenden des Vereins für Fremdenverkehr, Herrn Behrens, Rücksprache nehmen.

— Das am Sonntag im „Bergkeller" abgehaltene Sommerfest des **Allgemeinen Handwerkervereins** hatte zahlreiche Mitglieder mit ihren Familien angezogen, sodaß sich in dem Restaurationsgarten ein recht reges Leben entwickelte. Die Kapelle des Hauses bot unter Leitung des Chorführers Herrn Bernhard Schubert ein vortreffliches Konzert; während desselben belustigten sich die Anwesenden bei allerlei Darbietungen, die der seit langen Jahren von Herrn Oskar Fischer geleitete Vergnügungsvorstand mit großem Geschick zur Stelle gebracht hatte. In einem besonderen Zelte wurden zum Ergötzen der Kinder zwei reizende Zwergpferdchen gezeigt, die selbst die Bewunderung Erwachsener erregten. Eine große Anziehungskraft übte die Festlotterie mit reichhaltigen Gewinnen und die Schleifen-Kegelbahn aus, auf der nützliche Prämien zu erlangen waren. Im Vordergrunde der Darbietungen der kleinen Welt stand ein Kinderkorso, der verschiedene Ueberraschungen brachte. In dem langen Zuge, den ein Herold zu Pferde eröffnete, befanden sich verschiedene Tiertypen, denen die Kinder folgten, eine Fahnenparade darstellend. Die dann folgenden Spiele der Kleinen fanden unter sachkundiger Leitung einer Kindergärtnerin mit Unterstützung von Mitgliedsdamen statt. Das Tauziehen amüsierte die Kleinen besonders. Ihr Vergnügungsprogramm schloß mit einem Lampionzug unter Musikbegleitung und bengalischen Lichteffekten ab, wonach die Erwachsenen noch einige Zeit dem Tanze huldigten. Das Fest verlief in schönster Weise.

— Der 31. Verbandstag des Bezirks-Feuerwehr-Verbandes für Dresden und Umgegend findet Sonntag, den 8. September, in Moritzburg statt.

— Der 1. Verein Dresdner Gast- und Schankwirte begeht morgen in der Musenhalle-Löbtau sein Sommerbez. Stiftungsfest, verbunden mit Prämiierung Treudienender, Gabenlotterie und Ball.

— Der Königl. Sächsische Militärverein „Germania", Dresden-Striesen vollzieht am 1. September nachmittags 2 Uhr im „Hotel Hammer" seine Fahnenweihe.

— Nächsten Mittwoch abends 8 Uhr wird der Dresdner Gabelsberger Stenographenverein (von 1873) seine regelmäßigen, alle 14 Tage wiederkehrenden Mitgliederversammlungen in der „Bayrischen Krone" am Neumarkte mit einem Vortrage seines Vorsitzenden Herrn Seminar-Oberlehrers Böhme: „Fortbildung in der Stenographie" beginnen. Die Fortbildung selbst pflegt der Verein in 4 Abteilungen, die Montags, Dienstags und Donnerstags abends 8 in der Bezirksschule am Freiberger Platze zur Uebung zusammentreten und von gründlichen Systemkennern geleitet werden.

— Der Ausflugsverkehr am Sonntag bewegte sich in den Vormittagsstunden in mäßigen Grenzen, wuchs aber nachmittags, als der Himmel ein freundlicheres Antlitz zeigte, bedeutend an. Zu seiner Bewältigung waren im ganzen auf den hiesigen Bahnhöfen 21 Sonderzüge abzufertigen, und zwar je 10 auf der Dresden—Schandauer und Dresden—Freiberger Linie und 1 von Coswig über Kötzschenbroda nach Dresden. Auf der Müglitztalbahn mußte in den Abendstunden ein Sonderzug von Burkhardswalde nach Mügeln in Verkehr gesetzt werden. — Die anläßlich der Reicker Rennen zwischen hier und dem Rennplatze abgefertigten Sonderzüge wurden von etwa 720 Personen benutzt.

— Ueber das Wohltätigkeitsfest im städtischen Ausstellungspark am vorigen Mittwoch wird ergänzend mitgeteilt, daß die Gewinne der Tombola außer durch Ankauf durch gütige Zuwendungen einiger Geschäftsfreunde des Herrn Hohlfeld zusammengebracht wurden. So stifteten die Vereinigten Eschebachschen Werke den als 2. Hauptgewinn ausgezeichneten großen Küchenschrank, mehrere erste Dresdner Firmen Wein, Champagner, Schokoladen, Kaffee und anderes.

— Die Manöverflotte vor Helgoland. Wie an maßgebender Stelle bestimmt verlautet, wird die gesamte deutsche Herbstübungsflotte vom 27. bis 30. August vor Helgoland manövrieren resp. dort vor Anker gehen. Freunden der Flotte bieten also die täglich das Manöverterrain durchquerenden Salonschnelldampfer „Kaiser" und „Cobra" des Seebäderdienstes der Hamburg-Amerika-Linie die seltene Gelegenheit, Deutschlands Seemacht fast vollzählig versammelt resp. in Aktion zu sehen. Die Abfahrt der Salonschnelldampfer von Hamburg St. Pauli Landungsbrücken erfolgt täglich und zwar werktäglich um 8 Uhr vormittags und Sonntags um 7,30 Uhr vormittags.

— Vom 1. bis 9. September veranstaltet die Hamburg-Amerika-Linie eine Sonderfahrt nach den deutschen Nordseebädern, auf der die Inseln Norderney, Juist, Helgoland, Amrum, Föhr und Sylt, sowie die Städte Bremen, Emden, Cuxhaven und Hamburg besucht werden sollen. Die Teilnehmer werden sich in Berlin sammeln und in Hamburg trennen. Ueberall werden ihnen kundige Führer zur Verfügung stehen. Am 6. September werden sie von Sylt über Amrum in Wyk eintreffen und hier bis zum nächsten Tage bleiben. Der Preis für Fahrt und Beköstigung ist von der Reederei auf 140 M. festgesetzt.

— **Polizeibericht**, 26. August. Auf der Leubnitzer Straße hat am Donnerstag nachmittag ein jugendlicher Radfahrer ein 6jähriges Mädchen überfahren, das hierbei eine etwa 3 Zentimeter lange, bis auf den Knochen reichende Ritzwunde an der Stirn und eine Verletzung des rechten Handgelenks davontrug. Der Radfahrer wird sich, da er rücksichtslos und übermäßig schnell gefahren sein soll, noch zu verantworten haben. — In der Nacht zum Donnerstag rannte ein radfahrender Handwerksmeister auf der Leipziger Straße in Vorstadt Trachau an einen Straßenbahnwagen der Lößnitztalbahn an und stürzte besinnungslos vom Rade. Er erlitt Verletzungen am Kopfe, der rechten Hand und der linken Schulter und erhielt Hilfe bei einem in der Nähe wohnenden Arzte. Später konnte er in Begleitung eines Stadtbezirksaufsehers in seine Wohnung gehen. — In seiner in Friedrichstadt gelegenen Wohnung erhängte sich am Sonnabend vormittag ein fast 90 Jahre alter Rentenempfänger infolge von Lebensüberdruß. — Durch eigene Schuld ist am Sonntag abend auf der Schillerstraße ein 12jähriger Knabe von einem Straßenbahnwagen umgerissen, etwa 3 Meter geschleift und am Kopfe sowie am linken Beine ziemlich schwer verletzt worden. Mit Hilfe eines vorbeifahrenden Automobils wurde das bedauernswerte Kind nach der Diakonissenanstalt gebracht. — In der Südvorstadt schoß sich am Donnerstag abend ein auswärts wohnhafter Kaufmannslehrling eine Revolverkugel in den Kopf, ohne sich tödlich zu treffen. Der Lebensmüde fand Aufnahme im Stadtkrankenhause Friedrichstadt. Unlust zu seinem Berufe soll der Beweggrund gewesen sein. — Wie ein Straßenpassant bemerkt hat, ist am Sonnabend, nachts gegen ¾12 Uhr, vom Neustädter Ufer oberhalb der Albertbrücke ein unbekannter Mann, von dem nicht die geringste Beschreibung gegeben werden kann, in die Elbe gesprungen, unter der Brücke durchgetrieben, dann noch einmal mit dem Kopfe aus dem Wasser aufgetaucht, hiernach aber in den Fluten verschwunden. Der Hut ist für sich weitergeschwommen. Wahrnehmungen werden an die Polizeidirektion erbeten. — Beim Neubau des städtischen Schlachthofes im Großen Ostragehege zog sich am Sonnabend nachmittag ein Kutscher beim Transporte von Kipplowries dadurch Quetschungen am Kopf, Rücken und Beinen zu, daß er verbotswidrig sich auf eine Lowry stellte, bei einem Bremsversuche herabfiel und unter einen Gestellrahmen zu liegen kam, wobei er ein Stück geschleift wurde. Ein Verschulden dritter Personen liegt nicht vor. — In einem Hausflur der Wilsdruffer Vorstadt versuchte am Sonnabend vormittag ein wohnungsloser 45jähriger Gewerbegehilfe, aus Lebensüberdruß sich zu erhängen. Er wurde noch lebend abgeschnitten und durch die Wohlfahrtspolizei der Heil- und Pflegeanstalt zugeführt. — Am 6. August ist einem hiesigen Arbeiter am Wettiner Bahnhofe ein Notizkalender des Gemeinde- und Staatsarbeiterverbandes abhanden gekommen, in dem sich 100 Stück Verbandsmarken zu 50 Pfg. und 2 Lieferscheine über 100 bez. 50 Verbandsmarken, außerdem drei weitere über gelieferte Materialien befunden haben. Der etwaige Finder wird gebeten, vorgenannte Sachen bei der Kriminalabteilung einzureichen, wohin auch weitere auf den Verlust sich beziehende Mitteilungen erbeten werden.

— Schwere Brandwunden am Oberkörper und an den Armen erlitt am Sonntag abend ein 12jähriges Mädchen im Grundstück Lößnitzstraße 16. Das Kind wollte mit einem Spiritusanbrenner die Treppenbeleuchtung anzünden. Hierbei ist brennender Spiritus abgetropft und auf die Kleider gefallen, die sofort in Brand gerieten. Hilfeschreiend eilte das Mädchen die Treppe herunter, wo es von Bewohnern aufgehalten und abgelöscht wurde. Durch einen herbeigerufenen Arzt und unter Hilfeleistung von Feuerwehrmannschaften wurde ein Notverband angelegt und die Ueberführung nach dem Krankenhause angeordnet.

— In Frankes Etablissement im Großen Garten findet heute Konzert von der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 101 (Dir. Louis Schröder) statt.

— Der Privatus Sembdner in Meißen beging am 23. d. M. sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

— Siebenlehn, 25. August. Aus der Haft entlassen wurde der hiesige Schuhmachermeister Rost, welcher sich seit 20 Wochen wegen der Siebenlehner Brandstifter-Affäre im Landgerichtsgefängnis zu Freiberg befand. Das Verfahren gegen R. ist eingestellt worden. Das Schwurgericht Freiberg wird am 30. September gegen den früheren hiesigen Bürgermeister Barthel wegen Brandstiftung verhandeln.

— Wegen eines geringen Verweises verließ der 18jährige Knecht Wolf aus Kleinforst bei Oschatz seinen Dienst in Naundorf und erhängte sich in einem Gehölz bei Saalhausen.

— Von dem mittags 12 Uhr 43 Min. von Großbothen nach Wurzen verkehrenden Personenzuge ist gestern auf einem Uebergange zwischen Oelschütz und Wurzen ein zweispänniger Erntewagen überfahren worden. Der Eigentümer, Gutsbesitzer Thalemann aus Dehnitz, wurde getötet, während der Knecht nur leichtere Verletzungen davontrug. Von den beiden Pferden wurde das eine getötet, das andere schwer verletzt; der Erntewagen selbst ging in Trümmer. Der Zug, dessen Lokomotive einige Beschädigungen erfuhr, setzte nach etwa einviertelstündigem Aufenthalt seine Fahrt fort. Der verletzte Knecht fand im städtischen Krankenhause zu Wurzen Aufnahme.

— Eine aufregende Szene spielte sich am Freitag abend auf der Bahnhofspolizeiwache in Werdau ab. Der diensthabende Schutzmann wurde von einem Fleischergesellen darauf aufmerksam gemacht, daß auf dem Leipziger Perron sich ein entsprungener Sträfling aus Zwickau befinde. Der Sträfling wurde auch entdeckt und in die Polizeiwache des Bahnhofsgebäudes gebracht. Hier brachte der Festgenommene plötzlich einen fünfläufigen Revolver hervor und feuerte zwei Schüsse auf den Schutzmann und den Fleischergesellen ab, ohne jedoch einen von den beiden ernstlich zu verwunden. Nur der Schutzmann erhielt einen Streifschuß an der Stirn. Nach seiner Ueberwältigung feuerte der Sträfling nochmals einen Schuß ab, der in die Wand ging. Nachdem der Sträfling endlich gefesselt war, wurde er untersucht, wobei verschiedene Papiere, auf dreierlei Namen lautend, zum Vorschein kamen. Der gefährliche Verbrecher wurde alsdann mittels Droschke nach dem Amtsgerichtsgefängnis gebracht.

— Annaberg, 26. August. In dieser Woche läuft die Kündigungsfrist der in der Lohnbewegung stehenden organisierten Kartonnagenarbeiter ab. Die Zahl der organisierten Arbeiter beträgt gegen 400, während in der Kartonnagenbranche insgesamt 800 bis 1000 Arbeiter beschäftigt sind. Es ist wenig Aussicht vorhanden, daß durch den Trick einer Massenkündigung die Forderungen der Arbeiter sich in vollem Maße werden durchdrücken lassen. — Auch die Posamentenarbeiter treffen Vorbereitungen zu einer Lohnbewegung. Sie hielten am Sonnabend in Buchholz eine von 500 bis 600 Personen beiderlei Geschlechts besuchte Versammlung ab, in der über die Lohnverhältnisse gesprochen und von einem Agitator aus Chemnitz zu allseitiger Organisierung aufgefordert wurde.

— Dem Böttchermeister Mülke, der seit 48 Jahren in der Kreuzberg-Brauerei in Oederan in Stellung ist, wurde die silberne König Friedrich August-Medaille am Bande überreicht.

— Wie schon im Vorjahre, so erfreut sich auch in diesem Jahre Bad-Elster eines äußerst regen Zuzuges. Bereits am 20. d. M. kam der 11 000. Fremde zur polizeilichen Anmeldung. — Vom 1. September ab ist nicht mehr volle, sondern halbe Kurtaxe zu entrichten, auch sind dann die Bäderpreise reduziert und die Wohnungen bedeutend billiger.

— **Landgericht.** Das 1887 in Hohenstein-Ernstthal geborene Dienstmädchen Alma Martha Tränkmann hat sich wegen Rückfalldiebstahls und Betrugs vor der 6. Ferienstrafkammer zu verantworten. Im Dezember 1906 verließ die Angeklagte das Gefängnis nach einjährigem Aufenthalt. Sie trat im Sommer bei einem Wirtschaftsbesitzer in Naundorf bei Kötzschenbroda in Stellung. Am 10. Juli schwindelte sie ihrer Dienstherrin 10 Mk. ab unter dem Vorgeben, daß deren Schwester das Geld brauche; danach stahl sie ihrer Dienstherrschaft 4,60 Mk., erbrach das einem Sohn gehörige Sparkästchen, um in den Besitz des 4 Mk. betragenden Inhalts zu gelangen, und entwendete ihrer Dienstherrin einen Unterrock. Bei der verbrecherischen Anlage der Angeklagten versagt das Gericht ihr mildernde Umstände und erkennt auf 3 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. — Der 35jährige Arbeiter Georg Alfred Tittmann aus Hähnichen wird wegen Verbrechens gegen § 176,3 des Reichsstrafgesetzbuches zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. — Die Arbeiterin Marie Enge geb. Kiesewetter, 1876 in Neu-Hermsdorf bei Freiberg geboren, wird in geheimer Sitzung überführt, in sechs Fällen Männern, mit denen sie verkehrte, insgesamt 254 Mk. gestohlen zu haben. Da Rückfall vorliegt, wird auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis erkannt. — Der 42 Jahre alte Geschäftsreisende Friedrich Edmund Wehner, wegen Betrugs vorbestraft, bereiste gegen 10 Prozent Provision

das östliche Sachsen und die Umgebung Dresdens für eine Leipziger Firma, fälschte Bestellzettel und erlangte dadurch 23 Mk. Auf wirkliche Bestellungen nahm er Anzahlungen entgegen, ohne die Aufträge weiter zu geben. Die erhaltenen Beträge wanderten in seine Tasche. In sieben Fällen stahl er aus Gastwirtschaften in Bautzen, Bischofswerda, Gersdorf usw. eine große Anzahl Grammophonplatten, die er in anderen Orten an den Mann zu bringen wußte. Aus einer Schankwirtschaft in Rabenau nahm er auch ein Kästchen mit 10 Mk. Inhalt mit. Am 10. Mai wurde Wehner in Pirna gestellt, zu seiner Legitimation zeigte er einen in den Namen Wiesner umgeänderten Militär-Ausmusterungsschein vor. Nach einer zweiten Anklage, die zum Zwecke gemeinsamer Verhandlung mit der ersteren verbunden wird, gab sich Wehner in sechs Fällen als Porträtmaler aus und versprach, seine Auftraggeber in Oel zu malen. Es ist dies ein von ihm schon früher zur Anwendung gelangter Trick, um Geld zu erlangen. Wehner ließ sich dann von den Interessenten Anzahlungen leisten, ohne sich weiter um die gegebenen Versprechungen zu kümmern. Zur Feststellung des Sachverhalts sind 33 Zeugen geladen. Das Urteil lautet auf 1 Jahr 10 Monate Gefängnis.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Der zweite Termin der diesjährigen Gemeindegrundsteuer ist vom 2. bis mit 28. September im Stadtsteueramt A zu bezahlen.

Für die zur Aufnahme des Vorflutkanals zur Entwässerung des Ortsteils Neukaditz bestimmten Straßen 12 und 14 des Bebauungsplans für die Vorstädte Mickten, Uebigau und Kaditz ist ein Fluchtlinienteilplan aufgestellt worden, der unerwartet der Festsetzung der übrigen Fluchtlinien dieses Plangebiets ortsgesetzlich festgestellt werden soll. Er wird im Baupolizeiamt (Breitestraße 7, 3.) vier Wochen anderweit öffentlich ausgelegt, nachdem er in Beachtung der bei der früheren Auslegung erhobenen Widersprüche teilweise abgeändert worden ist.

Handelsregister. Eingetragen wurde: die Gesellschaft Hutgeflechtcompagnie Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Dresden und daß das Stammkapital fünfundzwanzigtausend Mark beträgt, sowie daß zum Geschäftsführer bestellt ist der Kaufmann Emil Größler in Pirna; — betreffend die Gesellschaft Landverwertung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, daß der Rechtsanwalt Theodor Eckhardt nicht mehr Geschäftsführer, der Privatmann Paul Zschoerner nicht mehr Stellvertreter des Geschäftsführers ist, daß zum Geschäftsführer bestellt ist der Privatmann Paul Zschoerner in Dresden und zum Stellvertreter des Geschäftsführers der Kaufmann Ernst Siegmund Eckhardt in Dornreichenbach; — die Firma Keil & Giese in Dresden, Zweigniederlassung der in Leipzig unter der gleichen Firma bestehenden offenen Handelsgesellschaft und als Gesellschafter die geprüften Baumeister Hermann Arno Keil und Wilhelm Georg Giese, beide in Leipzig; — daß in die offene Handelsgesellschaft „Raumkunst", Vereinigte Werkstätten für Kunstgewerbe, Bernhardt, Hartmann, Reilewitz, Ritter in Dresden zwei Kommanditisten eingetreten sind.

Konkurse, Zahlungseinstellungen u. s. w. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Handelsgesellschaft Hempel und Grabl in Dresden-Cotta, vertreten durch die Baugewerken Wilhelm Reinhold Hempel und Julius Otto Grabl, ist aufgehoben, nachdem der angenommene Zwangsvergleich bestätigt worden ist.

Zwangsversteigerungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen zwangsweise versteigert werden: das im Grundbuche für Oberwartha Blatt 118 auf den Namen Marie Ida Glauche in Cossebaude eingetragene Grundstück am 11. Oktober, nachmittags 4 Uhr, am Orte, in der Schankwirtschaft Osterberg. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 33,6 Ar groß und auf 38 000 M. geschätzt. Es besteht aus feststehendem Wohngebäude, Gartenhaus, vier Lauben und Garten, führt den Namen „Berg-Idylle" und liegt auf dem Hochplateau Cossebaude-Oberwartha an der König Friedrich August-Straße; — das im Grundbuche für Löbtau Blatt 1 auf den Namen des Gastwirts Louis Alfred Baum eingetragene Grundstück am 14. Oktober, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 21,5 Ar groß und auf 82 720 M. geschätzt. Es besteht aus Wohn- und Gasthofsgebäude mit Tanzsaalgebäude, Gartenschankgebäude, Musikhalle, Nebengebäude, Wagenschuppen, Garten und Hof, führt die Bezeichnung Gasthof Bürgergarten und liegt in Dresden-Löbtau, Lübecker Straße 16, Ecke Wernerstraße. Auf dem Grundstücke haftet die Realgerechtigkeit des Schänkens, Speisens, Beherbergens und Bankschlachtens. Das vorhandene angebliche Gastwirtschaftsinventar ist besonders auf 2705 M. geschätzt; — das im Grundbuche für das vorm. Königl. Stadtgericht Dresden Blatt 2182 auf den Namen Anna Ottilie verw. Ubluft geb. Garten in Dresden eingetragene Grundstück am 18. Oktober, vormittags ½10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 2,6 Ar groß, auf 86 007 M. geschätzt, besteht aus einem eingebauten Frontwohngebäude mit Hofraum und liegt in Dresden-A., Cranachstraße 12.

Vereinskalender für heute:

Dresdner Männergesangverein. Probe, ½9 Uhr.
Dreyßigsche Singakademie. Probe, 7½ und 8½ Uhr.
Geb.-Ver. f. d. Sächs. Schw., Ortsgr. Dresden. Müllers Restaurant, Großer Garten.
Liedertafel. Probe, ½9 Uhr.
Ver. f. vaterl. Festsp. Sitzung d. Geschäftsführenden Ausschusses, Kneist, ½9 Uhr.

— **Aus der Geschäftswelt.** Unter den künstlichen Kohlensäurebädern sind mit an erster Stelle zu nennen Dr. Zuckers Kohlensäurebäder „mit den Kissen", D. R. P. Die Wirkung der Kohlensäurebäder beruht in der Hauptsache auf einer milden Massagetätigkeit, sowie einer thermischen Reizwirkung der Kohlensäurebläschen, die um so stärker ist, je zahlreicher und kleiner diese Bläschen auftreten und je länger sie auf die Haut einwirken. Dr. Zucker erreicht dies durch die patentierte Kissenverpackung, wobei Metallwannen nicht mehr beschädigt werden. Die Wirkung des neuen Systems ist eine so überraschende, daß man sich beim Verlassen des Bades wunderbar erfrischt, förmlich verjüngt fühlt. Hunderte von Professoren und Aerzten haben sich geradezu enthusiastisch über diese Bäder geäußert. Dabei sind die Kosten verhältnismäßig geringe, und der Hauptvorteil ist, daß jedermann Dr. Zuckers Kohlensäurebäder „mit den Kissen" ohne weiteres in jeder beliebigen Badewanne selbst bereiten kann. Diese neuen Bäder, die von der Fabrik Max Elb, G. m. b. H. in Dresden, hergestellt werden, sind in den meisten Apotheken und Drogenhandlungen vorrätig.

Die Gesellschaft für „Magneta-Uhren" beabsichtigt, an allen mittleren und größeren Städten Filialen zu errichten, von denen aus Behörden, Fabriken und Private mit der richtigen Zeit versorgt werden. Mit einer Anzahl Städte, wie Magdeburg, Elberfeld, Köln, Krefeld sind teils Verträge abgeschlossen, teils schweben Verhandlungen, welche die Gesellschaft für eine Reihe von Jahren zur Versorgung mit richtiger Zeit für öffentliche Gebäude, Plätze, sowie Private verpflichten. In Kreisen der Geschäftswelt und des Publikums haben sich die „Magneta-Uhren" durch ihren exakten und geregelten Betrieb, wie die zahlreichen Zeugnisse beweisen, sehr gut eingeführt.

Dresdner Bankverein

Leipzig, Burgstrasse 26 — Dresden, Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22 — Chemnitz, Kronenstrasse 24

Aktienkapital: Mark 21 000 000 — Reserven: Mark 3 000 000

Zweiganstalten:
Dresden: Prager Str. 12: Hch. Wm. Bassenge & Co.
Kreuzstr. 1: Sächsische Discont-Bank;
Chemnitz: Langestrasse 3a: Ernst Petzsch;
Meissen: Meissner Bank u. Abt. Kröber & Co.;
Kamenz — Sebnitz — Wurzen;
Depositenkassen in Lommatzsch und Oederan

verzinst zur Zeit Bareinlagen
bei täglicher Verfügung . . mit 3½ %
„ 1-monatlicher Kündigung „ 4 %
„ 3-monatlicher Kündigung „ 4¼ %
„ 6-monatlicher Kündigung „ 4½ %
fürs Jahr

m = in Sachsen mündelmäßig.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 26. August 1907.

Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Staatsanleihen.

%		
3	Reichsanleihe m	82,— B
3½	do. alte m	92,— B
4	do. Schatzanw. m	99,65 B
3	Sächs. Rente à 5000 m	82,—
3	do. à 3000 m	82,—
3	do. à 1000 m	82,— bz B
3	do. à 500 m	82,— bz G
3	do. à 300 m	83,75
3	do. à 200 u. 100 m	84,30
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	91,25
3½	do. 1852/68 große m	97,25
3½	do. 1867 große m	97,25
3½	do. 1852/68 kleine m	97,25
3½	do. 1867 kleine m	97,25
3½	Löb.-Zit. Eisenb. gr. m	96,60
4	do. kl. m	99,75 B
3½	Landr.-Br. gr. m	98,25 B
3½	Landeskult.-R. à 6000 m	—,—
3½	do. à 1500 m	91,20 bz
3½	do. à 300 m	92,20
4	do. à 1500 m	100,50 B
3	Preuß. Konsols m	82,— B
3½	do. alte m	92,15
4	do. Schatzanw. m	99,65 B
3½	Bayerische Anleihe m	—,—

Stadtanleihen.

3½	Dresdner v. 1871 m	—,—
3½	do. 1875 m	—,—
3½	do. 1886 m	93,—
3½	do. 1893 m	93,—
3½	do. 1900 m	92,50 B
3½	do. 1905 m	91,75 B
4	do. 1900 m	100,90 B
3½	E.Obl.d.Dr.Strb. 1892	93,—
3½	do. do. 1898	93,—
3½	do. Dr.Strb. 1892	93,—
3½	do. do. 1900	93,—
4	Kreuzkirchen-Anleihe m	—,—
4	Aussiger (Kreb.)	—,—
3½	Bautzner m	—,—
4	Bodenbacher	99,— B
4	Buchholzer m	—,—
4	Carlsbader	97,50 bz G
3½	Chemnitzer v. 1863 m	—,—
3½	do. 1874 u. 1879 m	94,50 bz B
3½	do. 1889 m	—,—
3½	do. 1902 m	93,— B
3½	Döbelner m	92,50
3½	Freiberger v. 1895 m	92,50
3½	Glauchauer v. 1903 m	92,50
3½	Leipziger v. 1897 m	—,—
3½	do. v. 1904 m	—,—
3½	Löbauer m	—,—
4	Meeraner m	100,— B
3½	Plauensche v. 1903 m	—,—
4	do. v. 1892 m	100,70 B
4	do. v. 1897 m	100,70 B
3½	Pulsnitzer m	90,—
3½	Reichenbacher v. 1898 m	—,—
4	do. v. 1898 m	100,— B
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	100,60 B
3	Zittauer m	—,—
3½	do. m	—,—

Pfand- und Hypothekenbriefe.

3½	Allg. D. Creditanstalt	96,50
4	do.	99,75
3½	Komm.-B.d.K.Sachs. m	94,75
4	do. m	—,—
4	Dr.Grdrt.-u.Hp.-A.I u.II m	100,10
4	do. V m	100,25
4	do. VII m	100,25
3½	do. Pfdbr. III, IV u. VI m	97,90
4	do. Grdrtbr. I u. II m	100,25
3½	Resid.-Baubank-Oblig.	90,—
3	Landw. Pfandbr. m	82,50 B
3½	do. do. m	93,— bz G
4	do. do. m	100,50
3	do. Kreditbr. m	82,50 B
3½	do. do. m	93,— bz G
4	do. do. m	100,60
3	Lausitzer Pfandbr. m	82,—
3½	do. do. m	94,25 bz G
3½	do. Kreditbr. m	94,— bz G
3½	Leipz. Hyp.-Bk. Ser. E m	92,80
3½	do. Serie VII m	93,—
3½	do. Serie X	93,25
4	do. Serie F m	99,30
4	do. Serie VIII m	99,40
4	do. Serie IX	99,80
4	do. Serie XI	99,40
4	do. Serie XIII	100,—
3½	do. Serie XII	97,25
4	Mein. Pfb. Em. VI, VII	98,—
4	do. Em. VIII	98,10
4	do. Serie IX	98,30
3½	do. Serie X	92,—
4	do. Serie XI	99,20
4	do. Serie XII	99,30
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfbr.	92,—
4	do. Pfandbr. unk. 1906	98,—
4	do. do. Reihe III	98,10
4	do. do. Serie IV	98,25
3½	do. Grd.-Rtbr. Reihe II	92,—
3	do. do. Reihe I	82,50
4	do. do. Reihe III	99,—

3½	Preuß. Zentr.-Bodenkr.	—,—
4	do. 1899 unk. b. 1909	97,80
4	Pr. H.-Pfdbr. 1901 unk. b. 1910	98,40
3½	Pr. H.-Pfdbr. Komm.-Obl.	—,—
3½	do. E.-B. 1896 unk. b. 1916	94,—
3½	d. 1901 unk. b. 1910	99,25
3½	Sächs. B.-K.-Pfbr. S. I m	92,75
3½	do. do. S. II m	92,75
4	do. do. S. III m	100,40
4	do. do. S. IV	99,75
3½	do. do. S. V	93,50
3½	do. do. S. Va	97,—
3½	do. do. S. VI	97,—
4	do. do. S. VII	100,25
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	92,75 B
3	do. m	—,—
4	Dresd. Freimaur.-Anl.	—,—

Ausländische Fonds.

4½	Oesterr. Papierrente	—,—
4½	do. Silberrente	—,—
4	do. konv. Rente	—,—
4	do. Goldrente	98,— B
4	Ungar. Goldrente	92,—
4	do. Kronenrente	91,90
4	Rumän. Rente v. 1889	—,—
4	do. v. 1890	90,75 B

Prioritäten.

3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	90,—
3½	do. kl.	90,—
4	Böhm. Nordb. Gold	97,—
4	Buschtehrader steu.	96,25
4½	Bank für Brauind.	99,— B
4½	Adlerbrauerei Düsseld.	—,—
4	Balhorns Brauerei	—,—
4	Bautzner Brauerei	—,—
4½	J. Bohrisch 103 rz	—,—
4½	Einsiedler Brauerei	—,—
4	Konf. Feldschlößch.	—,—
3½	I. Kulmbacher	91,60
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	—,—
4½	Deutsche Bierbrauerei	101,— B
4½	Feldschlößchen-Br. Kappel	—,—
4	Gambr.-Br. m. 105 rz	100,20 B
4	Greizer Vereinsbr.	—,—
4½	Hahnenbräu 103 rz	—,—
4	Hansa, Lübeck	99,—
4½	Hildorfer m. 103 rz	101,— B
4½	Hocherlbräu	98,25 B
4	Hofbräuhaus	—,—
4	Homburger m. 105 rz	—,—
4	Kemnitsche Brauerei	—,—
4½	Kieler Br. m. 105 rz.	—,—
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Br. Schöfferhof m. 103 rz	100,25 B
4½	do. do.	102,— B
4	Meißner Felsenkeller	—,—
4½	Mittelrhein. Br.	—,—
4	Plauenscher Lagerk.	—,—
4½	Schloßbr. Kiel 103 rz	—,—
4	Societäts-Brauerei	—,—
4	Ver. Frankfurt. m. 103 rz	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	96,75 bz G
4½	do. v. 1906, 105 rz	—,—
4	Malzfabrik Pirna	—,—
4½	Sächs. Malzfabrik	—,—
4½	Chromo-Papier m. 103 rz	102,— B
4	Cröllwitzer Papierf.	—,—
4	Dresdner Papierf.	—,—
4½	Hafferöder Papierf.	101,50 B
4	Papierfabrik Sebnitz	—,—
4	Penitzer m. 105 rz	—,—
4½	Niederschlemaer	—,—
4½	Luxuspapierf. Süß	100,75 B
4	Thodesche Papierf.	—,—
4	Verein. Bautzner Papier	—,—
4	do. m. 103 rz.	100,50 B
4½	Ver. Strohstoffabriken	100,75 B
4½	Zellstoff-Verein m. 105 rz	—,—
4	Weißenborner v. 1899	—,—
5	A.-G. Panzerf. Schladitz	102,— B
4½	Bernburg. Masch.-F.	101,— B
4	Schubert & Salz. m. 105 rz	102,50 B
4	Sonderm. & Stier v. 1895	—,—
4	Dr. Gum. Hille m. 105 rz	100,25
4½	C.-W. vm. Vögem. 103 rz	—,—
5	Elektrf. Betr.-A.-G. 103 rz	—,—
4	Friedr.-Aug.-Hütte 105 rz	—,—
4	Germania	98,50
4	Görl. Masch.-B.-A. abg.	99,50 B
4½	do. do. 1906 rz	—,—
4	Hartguß m. 105 rz	—,—
4½	Königin Marienhütte	99,25
4½	do. do.	—,—
4	Lauchhammer	98,50
5	do. 103 rz	104,— B
4½	Rockstroh & Schneider	—,—
4	Jacobiwerk	—,—
4	Radeb. Guß- u. Emw. 105 rz	100,75 B
4	Sachsenwerk	—,—
4½	Sächs. Cart.-Masch.	102,—
4	Sächs. Gußst. v. 99	—,—
4½	Sächs. Maschfbk. Hartm.	—,—
4½	Schimmel & Co.	—,—
4½	Thür. Elektr. u. Gasw.	102,— B
4½	Ver. Elsbeb. W. 103 rz	102,75 bz B
4½	Vetsch.-Weißagk. 103 rz	—,—
4½	Wanderer m. 103 rz.	—,—
4	Petschke & Gl. m. 105 rz	—,—
4	D. Straßenb. 1903 rz	—,—
4	do. v. 1902	99,25
4½	Dresdner Straßenbahn	101,50
4½	Zwick. Elektr. u. Straßb.	101,50 B
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	—,—
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 rz	—,—
4½	Sächs.-Böhm. Dampfsch.	100,— B
4	Ver. Elbesch.-Gesellsch.	
	v. 1898, 105 rz	99,50 B
4	do. do. v. 1902, 102 rz	99,— B
4	do. do. v. 1904, 102 rz	99,— B
4½	do. do. v. 1906, 102 rz	101,—
4	A.-G. f. Kart.-Ind. 105 rz	—,—
4½	A.-G. Glasind. Siem.	—,—
4½	Bank für Bauten	98,75
4½	Bautzn. Tuchf. Mörbitz	—,—
4½	Chem. F. v. Heyden 103 rz	102,— bz
4½	Chemnitz. Akt.-Spinn.	108,— B
4½	Deutsch-Böhm. Kohle	—,—
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	—,—
4½	D. Linoleum 102 rz	—,—
4	Deutsche Tonröhrenf.	101,—
4½	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	100,50
4	Dresdn. Baugef. Prior.	—,—
4	Dresdn. Schlachthof I	99,70
	do. II	—,—
4	Dresdn. Gardinenfabrik	99,50 G
4½	do. 102 rz	102,— B
4½	Dresdn. Dreßb. Bramsch	—,—
4	Erdmannsdorf. m. 105 rz	97,— B
4	F. ph. App. Hüttig 105 rz	93,—
4½	Falkenst. Gd.-Wb. 102 rz	—,—
5	Kalliope	100,50 B
4	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
4	Mechan. Treibr.	—,—
4	Nordd. Jutesp. m. 103 rz	—,—
4	Porzellanfabrik Kahla	100,— B
5	Porz.-F. Rosenth. 103 rz	108,—
4½	Porz.-F. U.-Weißb. 103 rz	99,75
4	Heydenreich m. 103 rz	—,—
4½	Schles. Holzindustrie I u. II	—,—
4	Speich. u. Sped. Riesa	98,— B
4½	Steingutf. Sörn. 102 rz	—,—
4½	Ernst Teichert	100,50
4	Ver. Fränk. Schuhf. 103 rz	97,— B
4½	Ver. Smyrnatepp. 103 rz	—,—
4½	Verein. Tonw.	—,—
4½	Weißb. Aktienspinn.	100,50
3½	Wurzener Teppich konv.	—,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 rz	—,—
4½	Zwick. Kammg. 103 rz	101,25

Wechsel und Banknoten.

Amsterdam, kurze Sicht	—,—
Brüssel, kurze Sicht	—,—
London, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—
Paris, kurze Sicht	—,—
do. 2 Monate	—,—
Wien, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—
Oesterreichische Banknoten	85,10
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
5½	5½	Jan.	Dresdner Fuhrwesen	—,—
1	3	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	—,—
6½	7½	Jan.	Sächsische Straßenbahn	148,—
10	11	Jan.	Speicherei- u. Spedit.-A.-G.	184,75
9	10	Jan.	Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaft	140,—
4	—	Jan.	Mainkette	—,—

Bank-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
9	9	Jan.	Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig	159,75 bz B
6	6	April	Bank für Brauindustrie	—,—
—	—	frc.	Berliner Spar- u. Depos.-Bank M. p. S.	—,—
6	6	Jan.	Chemnitzer Bankverein	—,—
—	—	frc	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	2,25 B
8½	8½	Jan.	Dresdner Bank	136,—
6	6	Jan.	Dresdner Bankverein	104,75
7	7½	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	—,—
6	6	Jan.	Löbauer Bank	100,75
4½	4½	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	—,—
7	7½	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
6	8	Jan.	Sächsische Bank	—,—
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	138,—
6	7	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	—,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
0	—	Juli	Chemnitzer Papierfabrik	40,—
6	—	Juli	do. St.-Pr.	—,—
4	4	Okt.	Chromo, A.-G.	—,—
14	—	Juli	Cröllwitzer Papierfabrik	—,—
8	8	Jan.	Dresdn. Albuminf. Lit. A	—,—
32 M.	24 M.	—	do. Genußscheine	185,—
5	—	Juli	Dresdner Papierfabr.	112,—
5	5	Jan.	Ernemann, Camerafabr.	96,—
4	0	Jan.	Fabr. phot. App. v. Hüttig	—,—
10	10	Jan.	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	—,—
7,20 M	2,40 M	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
6	6	Jan.	Hafferöder, abgest.	—,—
5	7	Jan.	Leykam-Josefsthal	—,—
15	15	Jan.	Niederschlemaer	—,—
12	—	Juli	Penitzer Patent	171,—
5	7	Jan.	Süß, Luxuspapier	131,75
0	—	Juli	Thode, Stammakt.	—,—
3	—	Juli	do. Vorzugsaktien	—,—
4	0	Jan.	Unger & Hoffm., Trockenpl.	—,—
7	7½	Jan.	Vereinigte Bautzner	—,—
10	8	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	132,—
35 M.	30 M.	—	do. Genußscheine	—,—
6	6½	Jan.	Verein. Strohstoffabriken	96,—
11	12	Jan.	Weißenborner	—,—
6	—	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Westendorp	—,—
3 M.	3 M.	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—
0	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
5	5	Sept.	Bank für Bauten	104,50
5	4	Jan.	Bank für Grundbesitz	—,—
8	8	April	Baubank f. d. Resid. Dresd.	202,—
9	7	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	—,—
9	7	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
6	6	Jan.	Georg L. Bierling & Co.	108,50
1½	—	Juli	Maschinenf. Zimmermann	85,—
6	—	Juli	Sondermann & Stier	100,75
5,24 M	28 M	—	do. Genußscheine	—,—
11	11	Jan.	Dresd. Gasm. Hille	152,— bz G
11	10	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
2	5	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	—,—
8	—	Juli	Görlitzer Maschbk. Vz.-A.	140,—
2	5	April	Großenh. Webst.- u. Masch.	—,—
17	—	April	Carl Hamel	—,—
0	—	Juli	Jacobi-Werk	—,—
6	8	April	Friedrich August-Hütte	—,—
11	—	Juli	Lauchhammer	155,75 bz G
4	20	Jan.	Werkz.-Fabr. v. Pittler	—,—
7	—	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	—,—
5	—	Juli	do. 5% Vorz.-A.	—,—
9	—	Juli	Maschinenb. Markt-Redw.	—,—
16	—	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
10	10	Jan.	M.- u. W.-Fabr. Paschen	129,— bz G
8	10	Jan.	Metallw. Luckau & Steffen	—,—
8	—	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	154,—
0	0	Jan.	[illegible], A.-G. Görlitz	—,—
5	6	Okt.	Radebeul. Guß-Em.-Werk	102,—
10	10	Jan.	Sächs. Kart.-Masch.-Fabr.	143,50 B
13½	—	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	166,— bz G
20 M.	—	—	do. Genußscheine	215,—
5	—	Juli	Maschinenf. Hartmann	109,25
16	—	Juli	S. Webstuhlf. Schönherr	233,— bz G
7½	8	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	118,50
12	12	Jan.	[illegible] John	146,75
25	30	April	Schubert & Salzer	306,— bz G
10	10	Jan.	Gebr. Unger	—,—
12	—	Juli	Thür. Kabel- u. Stahlw.	—,—
12	12	Jan.	Verein. Eschebachsche W.	180,50
85 M.	40 M.	—	do. Genußscheine	460,— B
8	—	Juli	Werkzeugf. Union, St.-Pr.	—,—
13½	—	Juli	Zittauer Maschfbk. Kießler	—,—

Elektr. Unternehmungen Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
18	18	Jan.	Bergmann, Elektr.-Werke	250,—
Div. ber. ab 1./7.07			do. junge	—,—
2½	3½	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	73,— bz G
7	—	Juli	Elektr.-A.-G. vorm. Pöge	117,—
7½	—	Juli	Thüring. Elektr.	125,50
2	2	Okt.	Expreß, Fahrrad-Fabrik	—,—
8	8	Okt.	do. Vorzugsaktien	—,—
12	12	Jan.	Mehlich, Nähm.-Appar.	182,—
18	18	Jan.	Seidel & Naumann	258,— bz G
90 M.	90 M.	—	do. Genußscheine	—,—
14	12	Okt.	Corona, Fahrrad-Fabr.	186,—
6	—	März	Gußstahlf. u. Maschf. abgst.	135,—
6	11	Okt.	Schladitz, Stammaktien	134,—
11	16	Okt.	do. Vorzugsaktien	185,—
12	12	Okt.	Nürnberg. Herkuleswerke	152,50
17	18	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	280,—

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
9	9	Okt.	Akt.-Br. Fürth, Grüner	170,— B
4	5	Okt.	Balhorns Bierbrauerei	112,—
9½	9½	Okt.	Bautzner Brauerei	—,—
8	8	Okt.	Bergbrauerei Riesa	127,—
10	10	Jan.	Böhmisches Brauhaus	—,—
6½	7	Okt.	G. Büchner, Erfurt	111,— B
8	12	Okt.	Brauerei Feldschlößchen	—,—
8	8	Sept.	Brauerei Kempff	130,—
6	4½	Okt.	Braunschw. Mathold. Jürgens	—,—
0	0	Sept.	Braunschw. Streitberg	—,—
4	3½	Sept.	Brünner Brauerei	93,— B
25	25	Okt.	I. Kulmbacher	301,—
8	6	Jan.	Kulmbacher (Peh)	105,
6	—	Juli	Kulmbacher Mälzerei	114,—
10	10	Okt.	Deutsche Bierbrauerei	189,—
6½	6½	Okt.	Eberl-Faberbräu Vz.-A.	—,—
2½	4	Sept.	Eßlinger	—,—
10	10	Jan.	Exportbrauerei Rehau	164,—
20	20	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	—,—
50 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	1010,—
6	6	Okt.	Gambrinus-Brauerei	133,50
7	7	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	116,— B
7½	7½	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	114,— B
4	4	Okt.	Höcherlbräu	55,—
11	8	Okt.	Hofbierbr. Schöfferhof	—,—
10	10	Okt.	Hofbräuhaus Vz.-A. I	200,— B
6	6	Okt.	do. do. II	110,— B
12½	12½	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	193,—
10	10	Okt.	Kieler Schloßbrauerei	158,—
0	0	Aug.	Kulmbacher (Rizzi)	64,— B
0	0	Aug.	do. do. B	56,50
10	10	Okt.	Lichtenfels. Bierbrauerei	—,—
5	5	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	86,50 B
6	6	Sept.	Meißner Felsenkeller	—,—
10	10	Okt.	Mönchshof	184,— bz G
4	6	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	120,—
10	—	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	—,—
6	6	Okt.	Reisewitzer Brauerei	—,—
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	—,—
22	22	Okt.	Schloß-Chemnitzer	400,— B
12½	10	Okt.	Societäts-Brauerei	—,—
7	8	Okt.	Straßb. Münsterbräu	—,—
4	—	Okt.	Verein. Frankf. Br.	—,—
0	0	Okt.	Dresdn. Malzfabr. Vz.-A.	—,—
3	3	Okt.	do. Vz.-A. Lit. A	—,—
9	5	Okt.	Malzfabrik Wellrichstadt	105,—
3	3	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	60,—

Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glasf.-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
11	—	Juli	Porz.-F. C. M. Hutschenr.	—,—
35	35	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
13	13	Jan.	Porzellanf. Kl. Veilsdorf	—,—
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	200,—
9	9	Jan.	do. Rauenstein	—,—
18	20	Jan.	do. Rosenthal & Co.	—,—
12	15	Jan.	do. Triptis	186,—
4	4	Jan.	do. Unterweißbach	—,—
8	10	Jan.	Deutsche Tonröhren	—,—
9	10	Jan.	Meißner Ofenfabrik	145,—
17	15	Jan.	Sächs. Ofenf. C. Teichert	225,— B
1	2	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	72,— B
4	4	Jan.	W. Hirsch, Tafelglasfabr.	—,—
15	15	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
26	26	Jan.	Sächs. Glasfabrik	300,— B
16	16	Jan.	Sigt. A.-G. Görnew.-Wk.	178,50
14	14	Jan.	Neubengrube	—,—
—	12	Nov.	C. Wunderlich & Co.	—,—

Diverse Industrie-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
8	9	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	—,—
0	—	Juli	Hänichener Steinkohlen	—,—
8	8	Jan.	Chem. F. Helfenberg	—,—
8	10	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	180,—
22	23	Jan.	Fritz Schulz	279,—
13	13	Jan.	Gehe & Co.	226,—
10	12	Jan.	Baumwollspinn. Zwickau	172,—
9	3	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	—,—
12	15	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
24	24	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
18	18	Jan.	do. Lit. B	—,—
12	15	Jan.	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
2½	6	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	98,—
6	6	April	Weißthaler Aktienspinn.	105,—
6	7	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
10	15	Jan.	Zwick. Kammgarnspinn.	—,—
0	0	Jan.	Bautzner Kunstmühle	—,—
0	0	—	do. Genußscheine	—,—
4½	—	Juli	Ver. Schloß- u. Raym.-W.	70,—
0	—	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	—,—
20	20	Jan.	Dittersb. Krabentuchfbk.	—,—
12 Kr	15 Kr	Juli	Möbelstoffabrik Haas	—,—
4	9	Jan.	Pluviusin	138,—
10	12	Jan.	Lederfabrik Thiele	208,—
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	265,—
8	10	Jan.	Mechan. Treibr.-Weberei	—,—
11	12	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
4	6	Jan.	Europ. Hof, Hotelges.	—,—
3	8	Jan.	Hotel Bellevue	—,—
8	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
7½	7½	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	100,—
2	—	Juli	Holzindustrie Rabenau	—,—
8	8	Nov.	Sächs. Holzwarenf.	185,—
10	—	Juli	Sächs. Holzindustrie	—,—
10	10	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	158,—
9	—	Juli	Kartonn.-Industrie	140,25
50 M.	—	—	do. Genußscheine	580,— B
12	10	Jan.	Comp. Laferme, Zigfbk.	—,—
0	2	Jan.	Deutsche Kognakbrennerei	50,— B
15	—	Juni	Dresdn. Gard.-Manufakt.	—,—
3	6	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbk.	—,—
10	—	Juli	Dresdner [illegible]	—,—
6	8	Jan.	Kalliope Musikwerke	118,—
9	—	Juli	Kunstanstalt D. Groß	—,—
6	6½	Jan.	Kunstdr. vm. [illegible]	—,—
10	10	Jan.	Kunstdruckerei vm. [illegible]	—,—
13½	13½	Jan.	Mechan. [illegible]	208,—
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	—,—
4	—	Juli	Oberl. Zuckerfabr. Löbau	—,—
10	10	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	140,—
8	8	Sept.	Plauensche Gardinenfabr.	156,—
15	17	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherh.	—,—
8	12	Jan.	Ver. Hanfschl.- u. Gummiw.	—,—

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Fondsbörse war außerordentlich fest und die abermalige Sturmhausse an der Getreidebörse vermochte die dominierende Zuversicht nicht zu beeinträchtigen. Die Stütze der Börse bestand in der internationalen Gelderleichterung, an deren rüstigem Fortschreiten nirgends mehr gezweifelt wird. Von den amerikanischen Nachrichten ist die Meldung von Bedeutung, daß das Schatzamt der Vereinigten Staaten der Newyorker Börse zur Vermeidung einer Geldversteifung zu Hilfe kommen will. Von durchschlagender Wirkung war namentlich die Nachricht, daß der deutsche Roheisen-Verbrauch den größten Umfang erreicht, den er jemals zuvor aufzuweisen hatte. Aus diesen und anderen Gründen war die Börse auf allen Gebieten fest und blieb es bis zur Nachbörse. Privatdiskont 4⅝ Prozent. — An der Getreidebörse entwickelte sich eine starke Hausse, zu den bisherigen steigernden Momenten kam heute noch das kalte, regnerische Wetter. Die ausländischen Börsen meldeten auf der ganzen Linie steigende Weizenpreise. Heimische Zufuhren sind ganz belanglos, russische Roggenofferten fehlen ganz. Die Deckungskäufe in September-Roggen nehmen von Tag zu Tag zu, Weizen wurde weniger gefragt, dagegen wurde Hafer lebhaft gehandelt; die Tendenz war für alle Artikel fest. Roggen wurde um 4 Mk., Weizen und Hafer um 1,50 Mk. höher gehandelt als gestern. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs nahm das Geschäft einen stürmischen Charakter an, wobei Weizen um 3 bis 4, Roggen bis 6, Hafer um 2 bis 3 Mk. im Preise gesteigert wurde. Mais war gleichfalls fester auf schlechte Ernten in Amerika und Rumänien; in dem zuletzt genannten Lande befürchtet man ein Ausfuhrverbot. Rüböl war um 20 Pfg. gebessert. — Wetter: Trübe, regnerisch; Westwind.

Dresdner Börse vom 26. August. Die Festigkeit, mit der am Sonnabend die hiesige Börse schloß, übertrug sich in verstärktem Maße auch auf die neue Woche. Auf fast allen Gebieten des Aktienmarktes regte sich die Nachfrage, die für eine ganze Reihe Werte weitere recht erhebliche Kurssteigerungen im Gefolge hatte. Besonderen Vorzugs erfreuten sich wiederum Maschinenaktien, von denen Schubert & Salzer mit 306 % (+ 5,50 %), Sächsische Gußstahl mit 166 % (+ 4 %), Lauchhammer mit 166,75 % (+ 0,75 %), Laschen mit 129 % (+ 1,50 %) und Hille unverändert (152 %) Abschlüsse erzielten, während Zimmermann zu 95 % (+ 1,50 %) und Schönherr zu 233 % (+ 3 %) erfolglos gefragt blieben. Gute Meinung bestand ferner für Fahrradaktien, und zwar für Wanderer zu 250 % (+ 2 %) und für Gußstahlkugel zu 135 % (+ 1,50 %). Elektra bezahlte man mit 73 % (+ 0,75 %). Bei keramischen Werten und den Aktien der diversen Industriegesellschaften und Papier- rc. Fabriken erfreuten sich Steingutfabrik Sörnewitz zu 178,50 % (+ 2,50 %), Seidel zu 98 % (+ 1 %), Thiele zu 205 % (+ 2 %), Erzgebirgische Dynamit zu 100 % (+ 1 %), sowie Plauener Spitzen zu 140 % (+ 1 %) größerer Beachtung. Von Bankaktien traten Leipziger Credit zu 159,75 % (+ 0,25 %), von Transportwerten Speicherei Riesa zu 134,75 % (+ 1 %) und von Brauereien Mönchshof zu 184 % (unverändert) in Verkehr. Der Fondsmarkt lag bei wenig veränderten Kursen sehr still.

Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufactur, Actiengesellschaft, Dresden. Der Vorstand führt in seinem Bericht folgendes aus: Seit Dezennien hat die Baumwollindustrie der ganzen Welt keine Periode durchgemacht wie diejenige, in welche unser abgelaufenes Geschäftsjahr fiel. Die Fabriken aller Kulturstaaten waren fast ohne Ausnahme weit über ihre Leistungsfähigkeit beschäftigt und außer stande, den Ansprüchen ihrer Abnehmer bezüglich rechtzeitiger Lieferung nachzukommen. Einesteils nahm der Konsum in sämtlichen Artikeln eine unerwartet große Ausdehnung an, andernteils ging die Produktion der einzelnen Fabrikanten infolge der inzwischen nach und nach eingeführten verkürzten Arbeitszeit und der verminderten Leistungsfähigkeit der neu eingestellten Arbeiter relativ zurück, und so hatten die verschiedensten Zweige der Textilindustrie in der Beschaffung der von ihnen zu verarbeitenden Stoffe um so größere Schwierigkeiten, je weitere Prozesse diese zur Fertigstellung bedingten. Spinner, Zwirner, Weber und Wirker waren bald auf so lange Zeit mit Aufträgen besetzt, daß die Deckung der benötigten Rohmaterialien nur mit Opfern zu ermöglichen war und die erzielten Verkaufspreise bei der beständig teurer werdenden Produktion nicht den entsprechenden Nutzen ließen. Diese Anomalie, daß trotz intensivster Beschäftigung mit geringem Gewinn gerechnet werden muß, hält bis zum heutigen Tage an, und dürfte erst dann Wandel darin eintreten, wenn die jetzige stürmische Bewegung auf dem Baumwollmarkte in ein ruhigeres Fahrwasser gelenkt sein wird. Zu der Schwierigkeit, die höheren Preise aller Rohmaterialien durch entsprechende Steigerung der Preise beim Verkauf der fertigen Waren durchzusetzen, kamen noch die vielen Verluste, welche durch Mißbräuche im Verkehr mit der Kundschaft sich nach und nach herausgebildet hatten. Valutierungen auf viele Monate hinaus und Abzüge unter den mannigfaltigsten Bezeichnungen waren die Regel, und so wurde der engere Zusammenschluß der Fabrikanten einzelner Branchen eine allseitig empfundene Notwendigkeit. Aus diesem Grunde entstand im Laufe unseres letzten Geschäftsjahres die „Vereinigung Deutscher Webereien Englischer Gardinen", und trotzdem dieselbe sich fast ausschließlich nur um Lieferungs- und Zahlungsbedingungen im Verkehr mit der Kundschaft kümmert, keinesfalls aber in die Feststellung der Preise eingreift, hat sie doch einen wohltätigen Einfluß auf die weitere Entwicklung des Geschäfts in Gardinen ausgeübt. Ganz besonders ist ihr die schnellere Regulierung unserer Ablieferungen zu verdanken, was aus dem Debitorenkonto, das trotz eines wesentlich gesteigerten Versandes mit etwa 148 000 M. niedriger zu Buche steht, deutlich hervorgeht. In Spitzen hat uns die Mode weiter begünstigt, und waren wir auch im vorigen Jahre genötigt, unsere Dobritzer Anlage, insbesondere auch, um die allmähliche Verlegung unserer Fabrik dorthin vorzubereiten, durch umfangreiche Neubauten zu erweitern und die Leistungsfähigkeit durch Aufstellung neuer Maschinen zu erhöhen. Die hierzu benötigten Beträge decken wir aus dem Betriebe, schlagen aber vor, um eine wesentliche Erhöhung der Anlagekonten zu umgehen, die höheren Zugänge durch um so größere Abschreibungen bezw. Extra-Abschreibungen zu tilgen. Auf die Aktien unseres Warschauer Unternehmens erscheint uns eine weitere Abschreibung nicht nötig, da die Nachrichten über die Beschäftigung, Regulierung seitens der Debitoren usw. weniger ungünstig als früher lauten. Unser durch Kautionshypothek gesichertes Guthaben ermäßigte sich im vergangenen Jahre um 114 873 M. Der Gewinn des vergangenen Jahres beträgt inkl. 27 869 M. Vortrag von 1906 1 018 301 M. (923 336 M. i. V.), wovon die Abschreibungen und Rückstellungen mit 422 176 M. (333 549 M. i. V.) abgehen. Die bleibenden 596 125 M. (589 787 M. i. V.) sollen wie folgt verteilt werden: 15 % Dividende (wie i. V.) 397 500 M., Tantieme an den Vorstand 45 461 M. (46 674 M. i. V.), Tantieme an den Aufsichtsrat 46 226 M. (47 743 M. i. V.), Gratifikationskonto 25 000 M. (20 000 M. i. V.), Arbeiterprämien- und Unterstützungsfonds 30 000 M. (wie i. V.), Beamtenpensionsfonds 20 000 M. (wie i. V.), Vortrag auf 1907/08 31 939 M. (27 869 i. V.). Für das neu begonnene Geschäftsjahr hegt die Verwaltung die beste Hoffnung auf einen ebenfalls günstigen Verlauf. In der Bilanz sind die Außenstände mit 1 290 416 M. (1 438 659 M. i. V.), das Warenkonto mit 991 423 M. (937 531 M. i. V.), das Effekten- und Beteiligungskonto mit 313 088 M. (314 114 M. i. V.), Kassa und Bankguthaben mit 99 069 M. (24 790 M. i. V.), das Wechselkonto mit 183 666 M. und das Konto ausgeliehener Hypotheken mit 614 346 M. (749 219 M. i. V.) aufgeführt. Dagegen hatten Crebitoren 329 882 M. (325 125 M. i. V.) zu fordern.

Bautzner Kunstmühle, Betriebsgesellschaft. Zu der gestern abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung hatten sich nur 6 stimmberechtigte Aktionäre mit 126 Stimmen eingefunden. Aus den Mitteilungen des Vorsitzenden, Herrn Kommerzienrats Arnold, ging hervor, daß 82 000 M. Akzepte der Gesellschaft laufen, die gar nicht gebucht, und daß seit Jahren falsche Bilanzen veröffentlicht worden sind. Während nach den letzten Bilanzen noch immer ⅔ des Aktienkapitals gedeckt erschien und sich nach den Geschäftsberichten des Vorstands eine fortschreitende Besserung der Lage der Gesellschaft erkennen ließ, ist das Aktienkapital vollständig verloren und auch den Gläubigern der Gesellschaft dürften namhafte Verluste nicht erspart bleiben. — Ueber das Vermögen der Gesellschaft ist inzwischen das Konkursverfahren eröffnet worden.

Leipzig, 26. August. (Priv.-Tel.) Die Michaelismesse hat bei mildem trockenen Wetter gestern begonnen. Im Musterlagerverkehr haben über 3000 Firmen ausgestellt. Berlin ist stark vertreten. Die kunstgewerblichen Branchen sind glänzend bemustert. Der Käuferzuspruch ist bereits lebhaft und es sind Aussichten auf einen befriedigenden Verlauf der Messe vorhanden.

Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp Akt.-Ges. Meiningen. In der Aufsichtsratssitzung vom 24. d. M. wurde beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen, von dem inkl. Vortrag aus dem Jahre 1905/06 1 140 537 M. (im Vorjahre 821 940 M.) betragenden Reingewinn 7½ % Dividende gleich 825 000 M. (im Vorjahre 7½ % gleich 562 500 M.) auf das am 1. März d. J. vollgezahlte Aktienkapital nach den statutgemäßen Reservestellungen und nach voller Tilgung der Erwerbspreise für übernommene Geschäfte bei einem Vortrag von 77 290 M. auf neue Rechnung zu verteilen.

Börsensteuer. Die Ziffern für den Monat Juli zeigen sowohl im Effektenstempel als in der Umsatzsteuer einen bedeutenden Ausfall gegenüber dem Vorjahre, wodurch das Daniederliegen des Emissionsgeschäfts und des Effektenverkehrs illustriert wird. Im Monat Juli d. J. erbrachte der Effektenstempel eine Einnahme von 1 951 563 M.; sie ist um 520 308 M. niedriger als im Vormonat und um 1 103 721 M. niedriger als im Juli 1906. Die Umsatzsteuer ergab im Juli d. J. 723 107 M., das ist ein Minus von 28 662 M. gegen Juni d. J. und ein Minus von 392 518 M. gegen Juli 1906.

Köln, 26. August. (Priv.-Tel.) Das neugegründete Oesterreichische Flaschenkartell, das hauptsächlich unter Einwirkung des Deutschen Flaschenverbandes zustande kam, wird mit letzterem Abmachungen über Abgrenzung der Absatzgebiete und Preise treffen.

Japanische Lokomotivbestellungen in Deutschland. Von der Verwaltung der Japanischen Staatsbahnen wurde der Hannoverschen Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. Georg Egestorff ein Auftrag auf 36 Schnellzugslokomotiven nebst Tendern erteilt, welche Ende 1908 zu liefern sind.

Chilenische Finanzreformen. Die kürzlich genehmigte Finanzvorlage enthält folgende Hauptpunkte: Die internationalen Zölle werden künftig nicht mehr in Gold, sondern in Papier und zwar zum gesetzlichen Kurse bezahlt werden. Eine Anleihe von 150 Millionen wird emittiert werden unter Zugrundelegung eines Wertes von 18 Pence pro Piaster. Die Regierung besitzt 100 Millionen Piaster in Gold, um das Papiergeld zurückzukaufen, und ist ermächtigt, eine Anleihe aufzunehmen, um im Notfalle einen überschüssigen Betrag zurück zu erhalten. Der Betrag der Anleihe soll nur durch Vermittlung der Emissionskasse mittels Einzahlungen in Gold erhöht werden. Eine Anleihe in Höhe von 3 Mill. Pfund Sterling wird für den Wiederaufbau von Valparaiso, sowie für Eisenbahn- und Hafenarbeiten emittiert werden. Eine Hypothekenbank soll geschaffen werden, um Mittel für die Salpeter-Unternehmungen zu liefern. Ihre Amortisation soll durch Erhebung einer Taxe auf die Ausfuhr von Salpeter garantiert werden. Die Finanzkreise stehen den Plänen günstig gegenüber; sie glauben, daß ihre Verwirklichung eine Hebung der industriellen und kommerziellen Produktion und eine Besserung des Wechselkurses zur Folge haben werde, ebenso wie dies in Brasilien und Argentinien der Fall war.

Bank-Diskonto. Reichsbank 5½ Proz. Lombardzinsfuß 6½ Proz. Amsterdam 5 Proz. Brüssel 5 Proz. London 4½ Proz. Paris 3½ Proz. Petersburg 7 Proz. Wien 5 Proz. New-York 5 Proz. Schweiz. Plätze 5 Proz.

Leipzig, 26. August.

3% Sächs. Rente	82,—	Buschtiehr. 96	96,50	Hartmann	110,—
v. 1855 3%	91,50	Dux-Bodb. 2. Pr.	106,—	Pittler Masch.	261,75
v. 52/68 3½% gr.	97,50	Pilsen-Priesen	96,10	Schönherr	232,—
v. 69 3½% kl.	97,15	Pr.-Dux 1. Pr.	—,—	Sondern. & Stier	100,—
Löbau-Zittau	100,25	Buschtiehr. B	263,—	Zimmermann	95,—
Landrentenbriefe	—,—	A. D. Kr.-Anst.	159,50	Leipz. Wollk. St.-A.	90,75
Dresdn. Anl. 1875	23,25	Chemn. Bankv.	106,50	„ „ V.-A.	92,75
Erbl. 3½% Pfdbr.	92,75	Kredit-Sparbank	103,25	Baumwsp. Mittw.	319,—
Mansf. Gewerksch.		Dresdner Bank	136,75	Solbrig	98,20
von 1867	—,—	Dresdn. Bankv.	104,50	Tittel & Krüger	114,—
„ 1875/79	—,—	Leipz. Hyp.-Bank	136,50	Braunschw. B.	—,—
„ 1882	—,—	Sächs. Bank	137,25	Elektr. Str.-B.	98,—
„ 1883	—,—	Zwickauer Bank	4,—	Kunstdr. Brescher	140,—
Oest. Banknot.	85,10	Mansf. Kuxe	1005,—	Kunstanstalt Groß	121,—
Aussig-Tepl. 3½%	90,10	Germania	—,—	Schubert & Salzer	305,10
B. Nordb. Gold	97,50	Solvern	—,—	Fritz Schulz	284,—

Wien, 26. August. Schlußkurse der offiziellen Börse.

Papierrente	96,10	Türkenlose	182,—	Ungar. Kredit	734,—
Silberrente	97,50	Buschtiehrader	1060,—	Länderbank	419,—
Goldrente	114,70	Ferd.-Nordbahn	52,—	Unionbank	529,—
Ungar. Goldr.	109,30	Nordwestbahn	424,—	Brüxer	723,—
do. Kron.-R.	92,05	Elbethal	415,—	Alp. Mont.-A.	585,50
Angl.-Aust.-B.	—,—	St.-E.-Akt.	643,50	Napoleons	19,17
Tramway	—,—	Lombarden	153,—	D. Marknoten	117,50
Bau- u. B.-G. A	—,—	Wiener Bankv.	526,50	Galiz. Karp. Petr.	515,—
do. B	—,—	Kreditaktien	630,—	Fest.	

London, 26. August, vorm. 11 Uhr 55 Min.

2½% Konf.	82¹/₁₆	3% Portugiesen	66³/₄	Louisville	107
5% Argent. G.-Anl.	98	89er Russen 2. Em.	72³/₄	Norf. & Western	70¹/₄
4% do.	80³/₄	Türken	93¹/₄	Chartered	1¹/₈
4½% Chin. Anl.	96¹/₂	Ottomanbank	16	Debeers	22¹/₈
4% Japaner	80¹/₄	Balt. and Ohio	90¹/₂	Goldfields	2¹⁵/₁₆
5% do.	99¹/₂	Canada Pacif.	168	Rio Tinto	72¹/₄
4½% do.	86¹/₄	Chicag.-Milw.	125¹/₂	Stetig.	

Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. August 1907.

Aktiva. Metallbestand	M.	936 464 000	Zun.	M.	24 810 000
Bestand an Reichskassenscheinen	„	31 296 000	Zun.	„	559 000
Bestand an Noten anderer Banken	„	31 603 000	Zun.	„	7 688 000
Bestand an Wechseln	„	1 624 439 000	Abn.	„	22 310 000
Bestand an Lombardforderungen	„	60 365 000	Abn.	„	18 414 000
Bestand an Effekten	„	11 476 000	Abn.	„	71 145 000
Bestand an sonstigen Aktiven	„	104 358 000	Zun.	„	1 726 000
Passiva. Grundkapital	„	180 000 000	Unverändert.		
Reservefonds	„	64 814 000	Unverändert.		
Betrag der umlaufenden Noten	„	1 360 334 000	Abn.	M.	24 874 000
Sonstige tägl. fäll. Verbindlichkeiten	„	616 308 000	Abn.	„	8 782 002
Sonstige Passiva	„	49 390 000	Zun.	„	1 364 000

Dresden. Produkten-Börse, 26. August. Wetter: Trocken. Stimmung: Steigend. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, weißer, 219—224 M., brauner, alter, 75—78 Kilo 218—224 M., do. 75 bis 78 Kilo —,— M., do. neuer 211—217 M. do. russisch. rot 226—230 M., do. russischer weiß —,— M., Walla u. argentin. 226—231 M., Roggen, sächs., 71—74 Kilo 195—203 M., do. 72—74 Kilo —,—, preuß. 200—206 M., russ. 206—211 M. Gerste, sächs. 190—195, schles. 185—200, Posen. 185—200, böhm. 200—220, mähr. —, Futtergerste 165—170 M. Hafer, sächs., alter 195—206, do. neuer 182—188, schles. u. Posener, alt 197—206 M., do. do. neu 180—186 M. Mais, Cinquantine 155—163 M., Laplata, gelber 146 bis 152 M., amerik. mix. 155—160 M., Rundmais, gelb 146—150 M. Erbsen, Futterware 190—200 M. Wicken, sächs. 170—180 M. Buchweizen, inländ. 220—225 M., do. fremder 220—225 M. Oelsaaten, Winterraps feucht 300—315, trocken 320—335 M. pr. Sept., Leinsaat feine 260—265 M., mittlere 245—255 M., Laplata 235—240 M., Bombay 255—260 M. Rüböl, raffiniertes, 82,00 M. Rapskuchen (Dresdner Marken), lange 15,50 M., runde —,— M. Leinkuchen (Dresdner Marken) I 17,60 M., II 16,60 M. Weizenmehle (Dresdner Marken): Kaiserauszug 34,50—35,00 M., Griesleraauszug 33,00—33,50 M., Semmelmehl 32,00—32,50 M., Bäckermundmehl 30,50—31,00 M., Grieslermundmehl 25,50—26,00 M., Pohlmehl 23,00—24,00 M. Roggenmehle (Dresd. Marken): Nr. 0 30,50—31,00 M., Nr. 0/1 29,50—30,00 M., Nr. 1 28,50—29,00 M., Nr. 2 26,00—27,00 M., Nr. 3 24,00—24,50 M., Futtermehl 15,60—16,00 M., exkl. der städt. Abgabe. Weizenkleie (Dresd. Marken): grobe 12,20—12,40 M., feine 12,20—12,40 M. Roggenkleie (Dresd. Marken): 13,40—14,00 M.

Dresden (Marktpreise), 26. August. Kartoffeln à 50 Kilogramm 2 M. 70 Pf. bis 3 M. — Pf. Heu im Gebund à 50 Kilogramm 3 M. 30 Pf. bis 3 M. 60 Pf. Roggenstroh (Flegeldrusch) à Schock 33 M. — Pf. bis 36 M. — Pf.

Berlin, 26. August. Getreidebericht. Weizen: per Sept. 216,50, per Oktbr. 213,25, per Dezbr. 213,25, steigend. Roggen: per Septbr. 206,—, per Oktober 201,50, per Dezember 196,—, steigend. Hafer: per Septbr. 175,50, per Dezbr. 170,75, fest. Mais (amerik. mix.): per Septbr. —,—, per Dezbr. —,—, geschäftslos. Rüböl: per August 77,60, per Oktober 77,40, per Dezember 73,90, fest.

Hamburg, 26. August. Gold in Barren p. Kilogr. 27,90 Br. 27,84 G. Silber in Barren pr. Kilogr. 93,75 Br. 93,25 G.

Hamburg, 26. August. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Prod. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg. Tendenz: Stetig. Per August 20,25, per September 20,15, per Oktober 19,90, per Dezember 19,75, per März 20,15, per Mai 20,35. — Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos. Tendenz: Stetig. Per September 30,25, per Dezember 31,00, per März 31,50, per Mai 32,00.

Bremen, 26. August. Baumwolle 68,25. Fest.

Magdeburg, 26. August. (Zuckermarkt.) Rohzucker I. 8 Prod. Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: Ruhig. Per Aug. 20,15 G. 20,25 B., per Septbr. 20,15 G., 20,20 Br., per Oktober 19,90 G. 20,00 B., per Oktober-Dezember 19,80 G. 15,85 B., per Januar-März 20,00 G. 20,05 B., per Mai 20,30 G. 20,35 B. — Kornzucker 88% o. S.: Stetig. —,—. Nachprodukte 75% o. S. —,—. Brot-Raffinade o. F. 19,75. Kristallzucker I m. S.: —,—. Gem. Raffinade m. S.: 19,62. Gemahl. Melis m. S.: 19,00. Tendenz: Stetig. Wetter: Kühl, trübe.

Auf dem am gestrigen Tage abgehaltenen **Dresdner Schlachtviehmarkte** bezifferte sich der Auftrieb nach amtlicher Feststellung mit 700 Rindern, einschließlich 89 Stück österreichisch-ungarischer Herkunft, und zwar 234 Ochsen und Stieren, 191 Kalben und Kühen, sowie 275 Bullen, 260 Kälbern, 903 Stück Schafvieh und 1583 Schweinen (sämtlich deutsche) oder zusammen 3446 Schlachttieren. Es waren dies zwar 143 Rinder, sowie 2 Kälber mehr, dagegen 220 Schafe und 93 Schweine weniger als auf dem vorwöchigen Hauptmarkte. Die Preise für 50 Kg. Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht waren in Mark nachstehend verzeichnete. Ochsen: 1a vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts bis zu 6 Jahren 46—48 resp. 83—86, 1b Oesterreicher desgleichen 47—50 resp. 88—90, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 42—45 resp. 78—82, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 36—40 resp. 70—75, 4. gering genährte jeden Alters 29—34 resp. 63—66. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerts 43—46 resp. 78—80, 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 39—42 resp. 70—74, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 35—38 resp. 66—69, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 30—34 resp. 60—65 und 5. gering genährte Kühe und Kalben 60 Schlachtgewicht. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwerts 43—47 resp. 77—80, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 38—42 resp. 72—78 und 3. gering genährte 33—37 resp. 65—70. Kälber: 1. feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 50—52 resp. 78—81, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 46—49 resp. 72—77, 3. geringe Saugkälber 40—45 resp. 66—71. Schafe: 1. Mastlämmer 46—48 resp. 89—91, 2. jüngere Masthammel 44—46 resp. 86—88, 3. ältere Masthammel 39—42 resp. 80—83. Schweine: 1a vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 56—57 resp. 71—73, 1b Fettschweine 56—57 resp. 71—73, 2. fleischige 54—55 resp. 69—71 und 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 50—53 resp. 64—67. NB. Ausnahmepreise über Notiz. Geschäftsgang in Ochsen, Stieren, Kalben, Kühen und Bullen, nicht minder in Kälbern langsam, in Schweinen dagegen mittel und in Schafen sogar flott. Im Laufe der letztverflossenen Woche sind in den Schlachthäusern des Etablissements 478 Rinder, 1472 Kälber, 2750 Schweine und 868 Hammel oder in Summa 5568 Stück, 79 mehr als innerhalb der vorvergangenen Woche zur Schlachtung gekommen. Unverkauft sind stehen geblieben 7 Ochsen und Stiere, 21 Bullen, 26 Schafe, sowie 116 Schweine.

Chemnitzer Schlachtviehmarkt vom 26. August. Auftrieb: 381 Rinder (und zwar: 59 Ochsen, 14 Kalben, 216 Kühe, 92 Bullen), 147 Kälber, 735 Schafe, 1675 Schweine, zusammen 2938 Tiere. Gegenüber dem vorwöchentlichen Hauptmarkte 1 Rind, 71 Kälber und 136 Schafe mehr, dagegen 174 Schweine weniger. Unverkauft blieben zurück: 38 Schafe, 44 Schweine. Bezahlt in Mark für 50 Kg. in Schlachtgewicht. Ochsen: 1. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerts bis zu 6 Jahren 84—86, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 81—83, 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 78—80, 4. gering genährte jeden Alters 74—77. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerts 84—86, 1b. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 83—84, 2. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 80—82, 3. mäßig genährte Kühe und Kalben 70—76, 4. gering genährte Kühe und Kalben 58—66. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwerts 75—77, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 72—74, 3. gering genährte 69—71. Rinder: 1a ausgesuchte feinste Qualität —, Oesterreichische Rinder 85—86. Bezahlt in Mark für 50 Kilogramm in Lebend- bezw. Schlachtgewicht. Kälber: 1. feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 50—52, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 46—49, 3. geringe Saugkälber 40—45. Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 42—44, 2. ältere Masthammel 38—41, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 35—37. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 70 resp. 74, 1a. ausgesuchte feinste Qualität, etwa 10 Monate alt —, 2. fleischige 68—69 resp. 72—73, 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 64—67 resp. 69—72. (Bei Schweinen verstehen sich die Lebendgewichtspreise unter Gewährung von 20—25 Kg. Tara für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schmergewicht.)

Schlußkurse der Berliner Börse.

Berlin, 26. August.

Wechsel.

Amsterd. kurz	169,40
Brüssel kurz	81,10
Italien kurz	81,40
London kurz	20,49
London lang	20,26,5
Paris kurz	81,45
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	85,10
Wien lang	—,—
20 Frcs. Stücke	16,28
Oest. Banknoten	85,15
Russ. Banknoten	216,20

Deutsche Fonds.

3½% R.-A. 1905	92,10
3% do.	81,90
3½% Pr. K. 1905	92,40
3% Pr. Konf.	81,80
3% Sächs. Rente	82,—
4% Reichsschatzsch.	99,60

Ausländ. Fonds.

4% Argentinier	80,50
5% Chin. 1896	99,80
4½% Chin. 1898	94,—
4% Ital. Rente	—,—
4½% Japaner	88,60
5% Mexik. 1899	99,50
4% Oest. Gold-R.	98,10
4⅕% Oest. Silb.-R.	—,—
3% Portug. III	66,75
4% am. Rum. 1890	90,40
4% Russ. k. A. 1880	71,80
4% Russ. v. 1889	—,—
4% Russ. 1890 2. E.	—,—
4% Russ. 1889 C. A.	—,—
4% Russ. Staatsr.	69,75
Serb. Anleihe	78,50
4% Spanier	—,—
Türkenlose	139,40
4% Ung. Goldr.	92,10
4% do. Kr.-R.	—,—
4½% B.-Air. G.-A.	—,—
6% B.-Air. St.	100,40
Serb. G.-Pfbr. 5%	100,10

Hyp.-Bank-Pfandbr.

3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. XVIII unk. 08	91,—

Deutsche Bahnen.

Lübeck-Büchener	—,—

Deutsche Klein- und Straßen-Bahnen.

Allg. Deutsch. Klnb.	86,70
Gr. Berl. Strb.	163,50
Hann. Strb. Lz.-A.	66,30

Ausländ. Bahnen.

Aussig-Teplitzer	—,—
Böhm. Nordbahn	—,—
Buschtiehr.	—,—
Oest.-U. Nordwstb.	—,—
Oest.-U. Elbethal	—,—
Oest.-U. Staatsb.	137,70
Südöst. Lomb.	30,—
Canada Pacific	160,40

Mittelmeerbahn	—,—
Lux. Pr. Henry-B.	124,75

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-A. Paketf.	124,90
Hansa Dampfsch.	—,—
Nordd. Lloyd	100,60
V. Elbe-u. S.-Sch.	139,60

Banken.

Berl. Holzgef.	150,—
Darmst. Bank	123,90
Deutsche Bank	221,40
Disk. Komm.	166,40
Dresdner Bank	136,—
Dresd. Bankv.	105,—
Dresdn. Kredit	2,25
Gothaer Gr.-Kred.	151,—
Leipz. Kreditanst.	159,40
Mitteld. Bodenkr.	87,25
Nationalbank	115,90
Oesterr. Kredit	198,—
Preuß. Pfdbr.-Bk.	136,60
Reichsbank	152,40
Sächs. Bank	136,50
Sächs. Bodenkr.	138,—
Schaaffhaus. Bkv.	132,—

Industrie.

Böhm. Brauh.	144,—
D. Bierbr. A.-G.	134,—
Vereinsbr. konv.	198,—
Erlanger Br.	82,50
Höcherlbräu	55,75
Kieler Schloßbr.	159,—
Reichelbräu	170,25
Schöfferhof	130,—
v. Tuchersche Br.	240,50
Bankf. Brauindstr.	83,25
Bergmann & Co.	249,50
Berl. Maschin.	205,—
Boch. Gußstahl	205,90
Cartonn. Loschw.	254,—
do. junge	140,—
Chem. Fbr. Heyden	150,50
Chemn. Werkz.	97,—
D. Oest. B.-G.	176,25
D. Gasglühlicht	240,25
D. Tonröhren	133,50
Donnersmarck	288,—
Dortm. Union	62,25
Dresd. Baugef.	135,—
Dresd. Gard.	204,50
Dr. Gasmot.-Hille	152,—
Durer Kohlenw.	195,25
Dynamit-Trust	160,40
Elektra Dresden	72,50
Gelsenkirchen	187,75
Görlitzer Masch.	142,—
Harpener	188,40
Hartmann	109,—
Hörderhütte	—,—
Kahla Porzellanf.	368,50
Kön. Wilh. St.-Pr.	353,—
Lauchh., konv.	166,—
Laurahütte	218,10
Löwe & Co.	238,50
Louise Tiefbau	89,50
Mt. Luckau & Steff.	120,50

Masch. Kappel	263,—
Mühlenbau Seck	155,25
Nürnb. Velozipeo	161,—
Orenstein & Koppel	186,50
Plauener Spitzenf.	142,—
Vorzfbr. Rosenth.	230,25
Porzellanf. Tettau	180,50
S. B. Portl.-Cem.	168,50
Sächs. Cart.-Masch.	145,75
Sächs. Gußstahl.	238,—
Sächs. Kammg.	98,50
Sächs. Webst.	233,40
Schimmel	116,75
Schubert & Salzer	305,—
Sentker Vorz.-A.	80,75
Siemens Glas	235,25
Verein. Lausitzl.	163,30
Wanderer	251,—
Zellstoff-Verein	88,—
Fest.	

Nachbörse.

Oesterr. Kredit	197,40
Berl. Hdl.-Ges.	160,25
Comm.- u. Disc.	112,75
Darmst. Bank	123,75
Deutsche Bank	221,60
Diskonto	166,75
Dresdner Bank	136,—
National-Bank	115,75
Schaaffhaus. Bkv.	132,—
Russ. Bank	124,80
Wiener Bankver.	—,—
Lübeck-Büchener	—,—
Oesterr. Staatsb.	137,50
do. Südbahn	29,70
Anat. Eisenb.-A.	—,—
Balt.-u.-Ohio-Bahn	89,25
Canada	160,25
Gotthardbahn	—,—
Ital. Meridionalb.	—,—
Ital. Mittelm.-B.	—,—
Lux. Prinz Heinr.	124,50
Warschau-Wiener	90,75
3% D. Reichsanl.	81,90
6% Buenos do.	—,—
4½% Chin. Anl.	—,—
4½% Japaner	88,50
4% Russ. Anl.	73,75
4½% do. 1905	—,—
4% Span. Anl., ausl.	—,—
Türken-Anl. unifiz.	—,—
Türkische Lose	139,60
Ung. Kronenr.	—,—
Bochumer	205,75
Deutsch-Luxemb.	144,—
Dortmunder	62,50
Laurahütte	218,50
Rhein. Stahlw.	172,—
Consolid. Bergw.	410,—
Gelsenkirchen	187,50
Harpener	187,75
Gr. Berl. Strb.	—,—
Hamb. Paketf.	124,60
Hansa Dampfsch.	—,—
Lloyd	100,50
Dynamit	150,75
Edison	183,25
Ruhig.	

Kassa-Kurse der Berliner Börse vom 26. August. (Priv.-Tel.)

4% Japan. Anl.	81,50	Eintracht, Bergw.	360,—	Oberschles. Eb. Bd.	110,75
Allg. Lok.- u. Strb.	143,—	Falkenst. Gardin.	129,50	Penziger Maschfbk.	55,—
Elekt. Hochb. Berl.	122,50	Gasmotor. Deutz	96,25	Phönix Bergw.	173,50
Chemn. Bankv.	—,—	Görl. Eisb.-Bed.	281,50	Rhein. Met., V.-A.	119,25
Prß. Hyp.-Akt.-B.	108,10	Hannov. Masch.	343,50	Riebeck Montan	189,50
Bayenhofer Br.	222,10	Hein, Lehmann	145,50	Rositzer Kohlen	196,50
Leipz. Br. Riebeck	186,—	Höchster Farbw.	435,—	do. Zucker	106,—
Adler-Fahrradw.	281,80	Kirchner & Co.	192,50	Schebera Kamung.	—,—
Allg. Berl. Omn.	131,—	Königin Marienh.	—,—	Schneider Hugo	140,—
Allg. Elektr.-Ges.	183,—	Kunz Treibriem.	124,—	Schuckert Elektr.	96,75
Berl. Anh. Masch.	191,80	Kruschwitz Zucker	218,20	Siemens & Halske	157,—
Berl. Elektr.-Wk.	158,—	Lahmeyer Elektr.	112,80	Steaua Romana	117,—
Bielefeld. Masch.	356,50	Leykam-Josefsth.	141,—	Stettiner Cham.	274,—
Brem. Wollkämm.	230,—	Mech. Web. Zittau	210,25	Thür. St. u. Rdsff.	160,—
Cröllw. Papierfbk.	215,75	Meid. & Schwerte	100,50	Vogtländ. Masch.	226,—
Deutsche-Atl. Tel.	120,—	Merkur Wollw.	205,25	do. Vorzugs-A.	—,—
Deutsche Jutesp.	187,—	N. Bod.-Akt.-Gef.	110,50	Westd. Jutespinn.	95,—
Dtsch. Spiegelglas	246,25	Nordd. Jutesp.	111,—	Zellstoff Waldhof	320,—

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Reissuppe. Gebackenen Aal mit Salat. Junge Ente mit Apfelkompott. Mandelbombe mit Weinschaum. — Für einfachere: Apfelsuppe. Deutsches Beefsteak mit Pilzen.

Geflügel- und Wildbericht (des Königl. Hoflieferanten August Zschöckel, Webergasse). Infolge der kühlen Witterung und Rückkehr vieler Kunden aus der Sommerfrische zeigte sich in dieser Berichtswoche rege Nachfrage für die meisten Artikel. Durch Aufgang der Jagd in Preußen waren in Rebhühnern reichliche Zufuhren und konnten alle Aufträge erledigt werden. Von zahmem Geflügel hatten Brathühner, Gänse und Enten flottes Geschäft. Weniger verlangt waren französische Poularden und Kochhühner. Tauben genügten nicht der Nachfrage. Von Wild waren Rehrücken und Keulen sehr begehrt, junge Hasen fanden noch wenig Beachtung. Die Preise waren folgende: junge Gänse 6—8 M., junge Enten 3,25—4 M., Brathühner 1,25—2 M., steirische Poulets 2—2,50 M., Tauben 0,55—0,75 M., fette Kochhühner 2,75—3,25 M., französische Poularden 7—9 M., junge Rebhühner 1,20—1,70 M., jährige 0,90—1,10 M., Rehrücken 8—13 M., Keulen 5,50—8,50 M., junge Hasen 4,50—5 M.

Dresdner Fischwarenbericht (von C. G. Kühnel, Webergasse 17). In letzter Woche stellte sich noch regerer Verkehr als bisher ein. Geräucherte Fische gingen bei etwas vermehrter Zufuhr flott ab, vorhanden waren: Kieler und Kappler Bücklinge, Aale, Flundern, Seelachs. Astrachaner Kaviar fand zeitgemäße Beachtung. Geräucherter Lachs wurde reichlich verbraucht. Von Konserven blieben in guter Nachfrage: Kronenhummer, Oelsardinen, Appetitsild, Ostsee-Delikateßheringe, Aal und Hering in Gelee, gebratene Ostseefettheringe. Matjesheringe traten gegen Salzheringe, die reichlich gekauft wurden, etwas zurück. Die Preise waren etwa folgende: Bratheringe per Dose 3,10 M., Faß (etwa 60 Stück) 3,70 M., Bismarckheringe per Dose 2,10 und 1,20 M., Rollmöpse (ganzer Fisch) à Schock 4,80 M., Elbinger Bricken per viertel Schock 2,75 M., per halbes Schock 5,25 M., Christiania-Anchovis per Dunker 1,25 und 2 M., per Pfund 40 Pfg., Astrachaner Kaviar per Pfund 8, 10, 14 M., amerikanischer Stockfisch per Pfund 60 Pfg.

Gratis erhält jeder **Probe** und **Prospekt** u. **vorzüglichen absolut alkoholfreien Ohnegor-Bräus.** Aerztlich nachweisbar als **gesündestes Familiengetränk bestens empfohlen,** denn es ist **nahrhaft, wohlschmeckend** und **bekömmlich. Ohnegor-Brauerei, Tolkewitz-Dr., Telephon 782.**

Weinessig bester Qualität, mehrfach prämiirt, empfehlen **Roessler & Cie.,** Weinessigfabrik, Hoflief. **Meißen.**

SLUB Wir führen Wissen.

Vermischtes.

Entgleisung des Schnellzugs Bordeaux—Paris.

In der Nacht zum Sonntag ist, wie bereits drahtlich kurz gemeldet, zwischen 11 und 12 Uhr der Schnellzug, der ¼11 Uhr Bordeaux verläßt und morgens ¼8 Uhr in Paris eintrifft, vor der Einfahrt zum Bahnhof in Coutras (Dep. Gironde) mit einem Güterzuge, der gerade rangiert wurde, zusammengestoßen. Bisher sind 11 Tote und 30 Verwundete gemeldet. Das Unglück ist wahrscheinlich durch falsche Weichenstellung veranlaßt worden. Vom Schnellzug wurden die drei ersten Wagen völlig zertrümmert. Vom Güterzuge sind zehn Wagen vernichtet. Der Schienenweg wurde in einer Ausdehnung von 300 Metern vernichtet. Die ganze Nacht verging mit dem Bergen der Toten und Verwundeten. Noch um 10 Uhr vormittags war diese traurige Arbeit nicht beendet; an den Hilfeleistungen beteiligte sich in hervorragender Weise Dr. Henri de Rothschild mit seinen Begleitern, der am Abend vorher mit dem Schnellzuge Paris—Bordeaux abgereist war, um sich nach Tanger zu begeben, wo auf seine Kosten ein Hospital für die vor Casablanca Verwundeten eingerichtet wird. Minister Barthou, der eben erst vom Kuraufenthalt zurück war und sich bei seiner Familie in Billiers befand, ist unverzüglich nach Paris zurückgekehrt und hat sich mit seinem Kabinettschef zum Schauplatz bei Coutras begeben.

Ueber die Szenen auf dem Bahnhofe Orléans bei Ankunft des ersten Zuges von der Unglücksstätte meldet ein Sonderbericht des „B. T.": „Kurz vor 11 Uhr trafen auf dem Bahnhofe Orléans die ersten Verwundeten ein. Auf dem Bahnhofe herrscht ein großes Gedränge, viele, die ihre Angehörigen mit dem Morgenzuge erwarteten, harren angstvoll auf neue Nachrichten. Mit verweinten Augen fragt ein Vater nach seiner Tochter, die er seit zwei Jahren nicht gesehen hat. Er erzählt jedem von seiner Angst und klagt, daß niemand ihm Gewißheit geben kann. Auf einer Bank sitzt eine junge Frau. Sie starrt totenblaß vor sich hin und zerreißt in nervöser Aufregung ihr Taschentuch in kleine Stücke. Ihr Mann ist in dem Zuge gewesen; wie ein Beamter erzählt, hat sie drei dringende Telegramme abgesandt und noch keine Nachricht erhalten. Endlich wird der Zug signalisiert, und alles stürzt gegen die Barrieren. Ein tiefes Schweigen lagert sich über der Halle, nur ab und zu von leisem Aufschluchzen unterbrochen. Die Passagiere steigen aus, mehrere sind verwundet. Ein Herr mit dem Arme in der Binde wird von der jungen Frau umarmt, die jetzt in einem Atem lacht und weint. Um andere Passagiere und Bahnbeamte scharen sich Neugierige und Journalisten. Jeder will Näheres erfahren. Ein junger Mann erzählt, daß er mit seiner Frau in einem Waggon dritter Klasse gefahren sei, der direkt hinter dem Gepäckwagen lief. Alle Passagiere wären im Schlafe oder im Einschlafen gewesen, als plötzlich kurz nach 11 Uhr der Zug in eine rasende Geschwindigkeit geriet und ein gellender Pfiff der Lokomotive ertönte. Im gleichen Augenblick wurden nach einem furchtbaren Krach alle Insassen durcheinander geworfen und der Erzähler verlor für einige Minuten das Bewußtsein. Als er erwachte, tastete er in der Dunkelheit zuerst nach seiner Frau, die wie durch ein Wunder völlig unverletzt war. Er selbst blutete aus mehreren Wunden am Kopf. Der Wagen lag auf der rechten Seite zwischen den Lokomotiven des Eilzuges und Güterzuges eingekeilt. Durch zerbrochene Seitenfenster hörte man Schreien und Klagen. Der Erzähler und ein anderer Passagier gelangten durch dies Fenster ins Freie, halfen Frauen und Kindern heraus, von denen niemand schwer verletzt, einige aber ohnmächtig vor Angst waren, und stiegen zwischen den Trümmern auf die Schienen nieder. Nach Schilderung eines anderen Passagiers, die der „Temps" mitteilt, nahm sein Wagen nach dem Zusammenstoß die Form einer zusammengedrückten Harmonika an. Der Passagier war in eine Ecke eingeklemmt, eine Eisenstange versperrte ihm den Ausweg. Er mußte durch das Dach gezogen werden, das in Stücke gebrochen war. Ein Beamter erzählt, das Schauspiel sei entsetzlich gewesen. Die Hilferufe aus den zertrümmerten Wagen würden ihm unvergeßlich bleiben. Ein Unglücklicher, der mit dem Unterleibe unter einem Waggon lag und in vollem Wortsinn zur Hälfte zerquetscht war, schrie fortwährend: „Habt Erbarmen, tötet mich." Unter den Toten finden sich fast alle Maschinisten, die auf den beiden Lokomotiven waren, sechs an der Zahl." — Amtlich wird erklärt, daß über die Ursache des Unglücks bei Coutras eine sichere Auskunft noch nicht zu geben ist, doch sei anzunehmen, daß eine falsche Weichenstellung auf dem Außenbahnhof die Katastrophe veranlaßt habe. Unter den Passagieren, deren Namen bisher festgestellt werden konnten, sind ein Fräulein Dourdalle und die zehnjährige Louise Petit umgekommen. Von Verwundeten sind mehrere Angehörige der spanischen Familien Perez und Gonzales, ein englischer Professor, namens Brandlen, der englische Advokat Egbert und die Engländerin Frau Pradan. Der Spanier Atienza, der sich in einem Wagen zweiter Klasse des Expreßzuges befand, erzählte, daß er und seine Reisegefährten in beängstigender Finsternis unter den herabhängenden Eisenteilen des geborstenen Daches eine qualvolle Viertelstunde verlebten. In ihr Gefängnis drang herzzerreißendes Stöhnen der Verwundeten. Endlich erschien oben ein Lichtschein am klaffenden Waggondache, eine Laterne. Durch Axthiebe wurde die Oeffnung notdürftig erweitert, und dann holte man an Seilen die Frauen und Männer unter den Trümmern hervor.

** **Zur Frage der Wiedereinführung der Rückfahrkarten** erfährt das „Hamb. Fremdenbl." folgende interessante Einzelheiten: „Den Anlaß zu den schwebenden Verhandlungen gaben eindringliche Klagen verschiedener Direktionsbezirke über die Erschwerung des Schalterdienstes infolge der Abschaffung der Rückfahrkarten. Namentlich im Nahverkehr und an den kleinen Ausflugstationen in der Nähe größerer Städte macht sich die gewachsene Belastung des Schalterdienstes oft als eine bedenkliche Kalamität fühlbar. Im Publikum ist die Aushilfseinrichtung der Ausgabe zweier Karten an der Ausfahrtstation nicht genügend bekannt. Infolgedessen drängen sich die Ausflügler häufig in dichten Massen an den einen Fahrkartenschalter der kleinen Nahstationen zur Lösung der Karte für die Rückfahrt, und es ist dem einen Schalterbeamten, auch wenn er durch einen zweiten Beamten dabei unterstützt wird, meist ganz unmöglich, zur rechten Zeit die Kartenfordernden zu expedieren. Die Folge davon sind nicht selten Stockungen im Verkehr, Zugunregelmäßigkeiten und Ueberfüllung der ohnehin knapp angelegten Bahnsteige der Nahstationen. Die Bahnhofsvorstände erklären, daß eine Vermehrung der Schalter und des Schalterpersonals unerläßlich sei, wenn diese Kalamität nicht beseitigt werde. Und dabei ist der ablaufende Sommer noch wenig verlockend für den Ausflugsverkehr gewesen! Die Mißstände hätten sich bei besserer Witterung noch sehr viel schlimmer geltend gemacht. Und was nun die jetzt ausgegebenen zweiten Karten (für die Rückfahrt) betrifft, so ist, soweit sie Benützung gefunden haben, der Uebelstand bemerkt worden, daß die ungenügende Kenntlichmachung von Art und Geltungsdauer den Kontrollbeamten unangenehm zu schaffen macht. In absehbarer Zeit — das steht schon heute fest — wird die Rückfahrkarte in der alten Form wieder eingeführt werden, und auch ihr Preis wird wieder eine Ermäßigung erfahren. Nach dieser Richtung sollen nur erst die Erfahrungen eines für Ausflüge günstigen Sommers abgewartet werden. Der Rückgang der finanziellen Erträge des Nahverkehrs ist nämlich in diesem Jahre ein so bedeutender und augenfälliger, daß mehr als eine Eisenbahndirektion ernste Bedenken deswegen kundgegeben und die Meinung angedeutet hat, daß dafür nicht nur die Wetterbeschaffenheit,

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Hofrat R. D. McBride
von der Reise zurück. §

Dr. Hentschel,
Spezialarzt für Hautkrankheiten, §
Prager Strasse 18, ist zurückgekehrt.

Dr. Reinecke, Eliasplatz,
von der Reise zurück. §

Frauenarzt Dr. Peters
von der Reise zurück
Prager Strasse 30: 11—12, 3—4 Uhr.

Nervenarzt
Dr. med. Stegmann
von der Reise zurück. §

Frauenarzt Dr. Marschner
von der Reise zurück. §

Dr. Dannenberg,
Christianstraße 1, I., §
von der Reise zurück.

Zahnarzt Hochberg zurück. §

Arthur Rimmer, Zahnkünstler,
Lindenaustraße 28, I., §
von der Reise zurück.

Zahnärztl. Klinik — Struvestr. 7. Sprechz.: 9—6; §
für Wenigbemittelte! Kassenpreise! Operationen schmerzl. in Btbg.!

Frau **Hedwig Beyer,** König Johann-Str. 4, 2.
Zahnersatz
bei gewissenhafter Ausführung. **Zähne in Kautschuk schon von 2 M. an** unter Garantie guten Passens. **Spezialität: Ganze Gebisse mit Emaillezahnfleisch. Goldkronen.** Zähne ohne Gaumenplatte. **Umarbeiten** und **Reparaturen** von mir nicht gefertigter Gebisse. Sorgsamste Behandlung. Unbemittelte finden **Berücksichtigung:** ebenso Teilzahlung gern gestattet. nß

Frau **Kublinski** u. Fräulein **Kublinski,**
Zahnkünstlerinnen.
Erhaltung der Zähne und Wurzeln nur durch gute und dauerhafte Plomben.
Schonendste Behandlung.
Kunstvolle passende Gebisse.
22 Amalienstrasse 22,
neben Hotel Amalienhof (kein Eckhaus). §

Carl Schlegel, Dentist,
Wallstraße 1, am Postplatz,
empfiehlt sich allen **Zahnleidenden** zum Anfertigen **künstlicher Zähne jeder Art** in bewährtem Material unter Garantie der Brauchbarkeit. **Kunstvolle Plombierung,** solid und haltbar, auch die sehr beliebten **translucenten Füllungen. Schmerzloses Zahnziehen** mittels lokaler Anästhesie. **Reparaturen** und **Umändern** auch von mir nicht gefertigter Gebisse bereitwilligst und billigst. **Schonendste, sorgfältigste Behandlung von mir persönlich.** Etabliert 1896. §

Zahnarzt **KUZZER,** Georgpl. 2, 1.
Haltb. Plomben. — Americ. u. a. Va. **Zahnerf.** — **Gutacht.** §

Herbstreise nach
Paris.
Abreise 7. Oktober, 10 Tage, 200—318 M.
London, 14. Oktober, 11 Tage, 290—425 M.
Paris und **London,** 7. Oktober, 17 Tage, 660 M.
Italien bis **Neapel, Riviera,** 5. Oktober, 15—27 Tage, von 505 M.
Hochinteressante Mittelmeer-Fahrt nach
Nordafrika, Tunis, Tripolis, Sahara-Oasen, Malta, Sicilien, 11. Okt., 15—17 Tage, von **410** M. inkl. Verpflegung mit Wein und **aller** Spesen.
Programme kostenfrei. §
Balqués Reise-Bureau (besteh. seit **1889**),
Dresden, Struvestrasse 13.

Der landwirtschaftliche Verein in Schlan
gemeinsam mit der landwirtsch. Genossenschaft u. dem Absolventen-Vereine der landwirtsch. Winterschule veranstalten **vom 15. bis 22. September d. J.** in **Schlan** (Böhmen) eine
Ausstellung der berühmten
Schlaner Braugerste,
welche auch zum Verkaufe gebracht wird.
Die Ausstellung verspricht namentlich den Malzproduzenten besonderes Interesse zu bieten.

Bekanntmachung.

Ich beabsichtige, die Akten meiner anwaltschaftlichen Tätigkeit aus den Jahren 1890 bis mit 1893 zu makulieren. Interessenten an denselben oder bei diesen liegenden Urkunden wollen sich bis spätestens 15. September 1907 bei mir melden.

Stadtrat Rechtsanwalt Dr. Alfred Lehmann,
Dresden-A., Marschallstraße 8, 2., früher Amalienstr. 5 bez. 9.

Paul Funke, Tänzer an der Königl. Hofoper
beginnt seine Zirkel für
Tanz und feinen gesellschaftlichen **Umgang**
Montag den 7. Oktober im Festsaale des **Kronprinz Rudolph,** Schreibergasse.
Werte Anmeldungen werden schon jetzt angenommen im Institut oder Katharinenstrasse 13, part.

Frankfurt a/M
Grand Hotel Continental
Haus I. Ranges, in schönster ruhiger Lage am Bahnhof. **A. Kirchner-Brauser,** gleichz. Inh. d. Hotel Drexel. §

12 Kabinett-Photographien von 3 Mk. an,
6 Kabinett, 1 Vergrösserung in Oel für 8 Mk.
liefert § **Photograph Richard Jähnig,** Marienstraße 12.

Kufeke -Kindermehl -Krankenkost.
Hervorragend bewährte **Nahrung.** Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Menstruationspulver Geisha gegen Regelstörung
Nur echt mit nebenstehendem Bild — Warenzeichen 85252
Alle minderwertigen Nachahmungen weise man energisch zurück!
Bestandt. Flor. Anthemid. nobil. japon. plv. sbt. Japan. edl. Romey pulv.
Zu haben in allen Drogengeschäften.
Nur echt in 6farbiger Blech-Packung. Pappschachteln weise man zurück.

Vertreter überall gesucht!
8 Jahre Garantie! Sichtbare Schrift!
Schreibmaschinen
erstklassige, glänzend renommierte Fabrikate mit allen modernen technischen Neuerungen gegen monatliche Zahlungen von **10 bis 20 Mark.**
Verlang. Sie unsern ausführl. Prospekt S. 82 kostenfrei.
Bial & Freund in Breslau II.
Vertreter überall gesucht!

Altmärker Milchvieh!
Freitag den 30. August stelle ich wieder eine **große Auswahl vorzüglicher Milchkühe** und **Kalben,** sowie einige selten schöne **erstklassische Zuchtbullen** bei mir **preiswert zum Verkauf.**
NB. Nehme auch Bestellung auf ¾jähr. **Oldenburger** sowie **ostfriesische Kuh-** und **Bullenkälber** entgegen.
Dresden-N., Großenhainer Str. 18. Fernspr. 4472. **Eduard Seifert.**

Milchvieh-Verkauf.
Nächsten **Freitag, 30. August** stelle ich eine große Auswahl von 30 Stück bester Kühe u. Kalben, hochtragend und mit Kälbern, sowie schöne Zuchtbullen bei mir zum Verkauf.
Gröba, am Bahnhof Riesa. Telephon 179.
Paul Richter.

sondern in erheblichem Ausmaße auch die Verteuerung der Doppelfahrt gegen früher die Erklärung biete. Es wird auch noch so manches andere von den letzten Tarifreformen zurückreformiert werden, denn auch bei der Eisenbahnverwaltung ist der Grundsatz wirksam: In Geldsachen hört die Gemütlichkeit auf."

** **Die Mannheimer Ausstellung** ist keine Industrie-Ausstellung, sondern eine Gartenbau-Ausstellung. Dieser Begriff nun erscheint dem großen Publikum im ersten Augenblicke wenig verlockend. Man denkt an lange Reihen aufgestapelter Obst- und Gemüsesorten, an endlose Flächen Topfblumen usw. und glaubt dies alles in jeder Markthalle ebenso reichlich und geschmackvoll aufgebaut zu sehen. Doch dies ist ein großer Irrtum. Der Obst- und Gemüsebau z. B. ist in den letzten Jahrzehnten ein wichtiger Faktor unserer Volkswirtschaft in Deutschland geworden. In demselben Maße, wie wir mit ausländischem Getreide versorgt wurden, hat sich unsere heimische Landwirtschaft auf andere Anbaufrüchte legen müssen, und wer heute die oberrheinische Tiefebene von Straßburg bis Frankfurt durchfährt, ist erstaunt darüber, wie verhältnismäßig wenig Kornfrüchte gebaut werden, während das ganze Land mit Gemüse, Hopfen, Obst u. dergl. bestellt ist. Und in der Ausnutzung des Obstes und des Gemüses hat sich auch die Verwertungsindustrie in gewaltigem Umfange durch Neuerungen aller Art betätigt, so daß wir hier ein Stück volkswirtschaftlichen Lebens vor uns haben, das in unserer industriellen Zeit gar nicht genug gewürdigt werden kann. Wer also eine Ausstellung Studien halber besuchen will, der findet auf einer großen Gartenbau-Ausstellung so viele Anregungen und eine solche Fülle von Neuem, daß er angenehm überrascht wird. Aber auch in ästhetischer Hinsicht bietet die Mannheimer Gartenbau-Ausstellung ungeheuer viel. In den künstlerischen Sondergärten haben moderne Künstler, wie Max Läuger, Peter Behrens, Hermann Billing, Schultze-Naumburg u. a., eine Fülle sehr eigenartiger Ideen niedergelegt, die uns reichen Stoff zum Nachdenken bieten. Der künstlerische Genuß, den wir empfinden, wenn wir durch alle diese herrlichen Gartenanlagen, von denen jede ein Programm ist, hindurchgehen, wird uns sobald nicht wieder geboten. Wer ein Auge für schöne Naturbilder hat, wer das Weben und Wirken des menschlichen Geistes auf diesem eigenartigen Gebiete, wo Natur und Kunst sich kreuzen, zu beobachten gelernt hat, wer Sinn für die Schönheit der Pflanzenform, für die Pracht der Naturfarben besitzt, der sollte nicht versäumen, die Mannheimer Ausstellung aufzusuchen, die in dieser Hinsicht einzig in ihrer Art dasteht. Daß sie nach jeder Richtung hin einen vollen Erfolg bedeutet, das wird seit ihrer Eröffnung am 1. Mai in tausend Melodien gesungen. Ein unablässiger Fremdenstrom ergießt sich über die Stadt Mannheim, von der bisher die meisten Menschen nur sehr wenig gewußt haben, und da in der Umgebung Plätze wie Heidelberg, der Schwetzinger Park, der Baden-Badener Talkessel u. a. ganz hervorragende Anziehungspunkte für den Naturschwärmer bilden, so wird man es verstehen, daß in diesem Jahre Mannheim der Platz ist, den man besucht, und seine Ausstellung die Sensation, die man erlebt haben muß.

** Am Bahnübergang der Strecke Grünberg—Sorau wurde das Fuhrwerk des Fleischermeisters Hamel aus Schartendorf von einem **Personenzuge überfahren.** Hamel wurde schwer verletzt, seine Frau getötet.

** Die Nachricht, Musikdirektor **Steindel** habe gegen das Urteil der Strafkammer Revision angemeldet, ist, wie der „Schwäbische Merkur" erfährt, nicht richtig. Steindel hat auf die Revision verzichtet und das Urteil ist rechtskräftig.

** Am Sonntag nachmittag unternahmen in Königsberg drei junge Leute in einem gemieteten Boote einen Ausflug nach Arnau. Das **Boot schlug** bei einem heftigen Windstoße **um** und die Insassen stürzten in den Pregel. Es gelang, einen von ihnen zu retten, während die beiden anderen **ertranken.**

** Eine Wiener Lokalmeldung bringt Mitteilungen über **Abstürze in den Bergen:** Der Tourist Alex Fulter, aus dem Elsaß gebürtig, stürzte beim Hundekehlsjoche in den Zillertaler Alpen ab und blieb tot. Vom Südabhange des Monte Cevedale stürzte der reichsdeutsche Tourist Prössl über einen Eisabhang 30 Meter herab und wurde schwer verletzt in das Meraner Krankenhaus gebracht.

** Die Woermann-Linie in Hamburg erhielt ein Telegramm aus Sierra Leone, wonach der **Dampfer „Hedwig Woermann" gestrandet** und voraussichtlich gänzlich verloren ist. Die Mannschaft ist gerettet.

** Die Jacht „Else" ist an der nördlichen Einfahrt zum Großen Belt **gesunken.** Die Besatzung wurde aus dem Takelwerk in völlig ermattetem Zustande von dem Fischkutter „Guldborgsund" gerettet.

** **Bürgermeister Dr. Lueger** scheint sich in einem allgemeinen Kräfteverfall zu befinden. In einem Bericht der „N. Fr. Pr." über das Eintreffen Dr. Luegers in Wien von seinem Kuraufenthalt in Brixen heißt es: „Durch die Spiegelscheiben des Salonwagens bemerkte man, wie die Pflegerin und die Freunde sich um Dr. Lueger bemühten, der von seinem Sitze aufgerichtet wurde und nun, gestützt von Bezirksvorsteher Thomas Porzer und Stadtrat Hallmann, mit großer Anstrengung den Weg durch den Waggon zur Treppe zurücklegte. Als Dr. Lueger auf der Treppe erschien, nahm man das schlechte Aussehen des Bürgermeisters deutlich wahr. Sein Gesicht zeigte eine fahle Farbe, die Wangen sind eingefallen und der Blick ist matt und glanzlos. Auch die Stimmung des Bürgermeisters schien eine überaus trübe zu sein. Als er den Waggon verließ, erscholl aus der Menge ein Hochruf, weckte aber kein Echo. Die Freunde und Parteigenossen Luegers schienen angesichts der Situation diesen Gruß als unpassende Störung zu empfinden. Auf dem Bahnhofe war sehr viel Wache postiert. Die Wachleute zogen um den Bürgermeister, als er den Perron passierte, eine Art Spalierkette. Als sich der offene Fiaker des Bürgermeisters in Bewegung setzte, klangen ihm Hochrufe nach und Dr. Lueger rief mit schwacher Stimme: „Also lebt wohl!"

** **Ein Riesenmeteor.** Vor kurzem wurde berichtet, ein Meteor sei bei Long Island ins Meer gestürzt. Noch ein zweites, bei weitem größeres Meteor wurde gesichtet. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die am 18. ds. registrierten Fernbeben mit dem Sturze dieses himmlischen Geschosses zusammenhängen. Jedenfalls dürfte als sicher anzunehmen sein, daß die beiden Meteore aus den Schwärmen der Perseiden stammen, die im August die wunderschönen Sternschnuppen zeigen. Ueber den Fall dieses letzten Meteors wird aus Boston gemeldet: Wie durch ein Wunder entging der Dampfer „Cambrian" der Zerstörung durch ein hausgroßes Meteor, als er sich auf 42 Grad 5 Min. nördlicher Breite und 5 Grad 10 Min. westlicher Länge befand. Der dritte Offizier des Schiffes, der gerade Wache hatte, berichtet den Meteorfall wie folgt: „Plötzlich flammte nordöstlich von unserm Schiff ein Etwas auf, das einer Rakete glich. Mit ungeheurer Geschwindigkeit kam die feurige Masse näher und näher und erfüllte die Luft mit heißen, beißenden Gasen." Die Größe des Meteors schätzt der Gewährsmann auf die eines großen Hauses, und er sagt, daß diese ungeheure Masse kaum vierzig Meter von dem Schiff mit fürchterlichem Zischen ins Meer stürzte. Bei dem Sturz erzeugte das Meteor eine kolossale Welle, die den Dampfer stark auf die Seite legte. Der Offizier sagte wörtlich: „Als diese glühende, zischende Masse quer über mich weg schoß, fühlte ich, wie mir das Herz stillstand. Wenn das Meteor unser Schiff auch nur gestreift hätte, wäre dasselbe, und wir mit ihm, unrettbar verloren gewesen."

** **Die Nordpolfahrt des Herrn Wellmann** scheint sich als ein amerikanischer Reklame-Humbug zu entpuppen. Herr Wellmann verzögert den Aufstieg des Ballons fortgesetzt unter nichtigen Vorwänden und wird jetzt in der Presse ganz offen beschuldigt, daß er überhaupt nicht die Absicht habe, die allzu halsbrecherische Tour zu unternehmen.

** Wie die „Daily News" aus San Francisco melden, hat am Sonntag in einer **Dynamitfabrik** in Sobrante (Südkalifornien) eine **Explosion** stattgefunden, durch die sieben Personen getötet und **180 verletzt** wurden.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49.) „Frankfurt" 23. Aug. Dover pass. „Goeben" 23. Aug. von Aden abgeg. „Preußen" 25. Aug. von Southampton abgeg. „Breslau" 25. Aug. Lizard pass. „Barbarossa" 25. Aug. Dover pass. „Würzburg" 25. Aug. von Antwerpen abgeg. „Bremen"

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Stundenweite Spaziergänge ohne Ermüdung.

Herr Felix Renker, Lustspieldichter und Schriftsteller, hatte die Liebenswürdigkeit, über seine mit Scotts Emulsion gemachten Erfahrungen wie folgt zu berichten:

Dresden, Wartburgstraße 31, den 4. Nov. 1906.

„Mein jetzt 7jähriges Töchterchen Elisabeth litt an Skrofulose, die sich bedauerlicherweise auch in einer Rückenwirbelerkrankung bemerkbar machte. Leider gesellte sich hierzu noch völlige Appetitlosigkeit — die Kleine nahm fast kaum mehr feste Speisen zu sich —, so daß sich auch eine merkliche Gewichtsabnahme trotz bester Pflege zeigte. Nach längerem Gebrauch von Scotts Emulsion hat sich das Wohlbefinden meines Töchterchens so gebessert, daß es seit Ostern die Schule besuchen kann. Appetit und Gewichtszunahme haben sich eingestellt, die Kleine ist lustig und guter Dinge, und das Rückgrat hat sich ebenfalls derart gekräftigt, daß sie den ganzen Tag mit ihren Spielgenossinnen umherspringt; sie ist sogar imstande, stundenweite Partien mitzumachen, ohne besondere Ermüdung zu zeigen. Mein Töchterchen nimmt Ihr Präparat mit großer Vorliebe."

(gez.) Felix Renker, Lustspieldichter und Schriftsteller.

Gerade wie der kleinen Elisabeth leistet Scotts Emulsion allen skrofulös veranlagten und in der Entwicklung zurückgebliebenen Kindern dieselben unschätzbaren Dienste. Doch eignet sich Scotts Emulsion in dem gleichen Maße auch für Erwachsene jeden Alters, Männer und Frauen als ein bekömmliches, blutbildendes und appetitanregendes und dank dem Scottschen Verfahren leicht verdauliches Nährmittel. §

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Kartons mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Vorschrift: Frischer Medizinal-Lebertran 150,0 primo Glycerin 50,0 unterphosphorigsaures Kali 4,5 unterphosphorigsaures Natron 2,0 pulv. Tragant 5,0, feinster stab. Gummi pulv. 8,0 destill. Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Essenzen mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Öl je 5 Tropfen.

Dresdner Waldschlösschen-Biere sind hochfein!

Gegen **Leberleiden, Anschopp., Hämorrhoidalleiden** gebrauche man abwechselnd den einen Tag Klepperbeins **roten Aurintee,** den anderen Tag Klepperbeins **wilde Wegwartwurzel.** Je ein Paket zu einer 14 täg. Kur ausreichend kostet **50** Pf. bei **C. G. Klepperbein, Dresden.**

Freitag den 30. August 1907 vorm. 10 Uhr werden
7 überzählige Arbeitspferde
im **Wirtschaftshofe zu Skassa** meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert. **Königl. Remontedepot Skassa.**

Offizierspferd.
9 jähr. br. Stute, engl. hannöver., scheufrei, bahn- und automobilsicher, in jedem Dienst gegangen, ganz sicheres Jagdpferd, Gewichtsträger, sehr schönes Exterieur, wegen Ueberfüllung des Stalles für 1100 Mk. verkäuflich. Offerten unt. **W. 23** postlag. **Pirna** erb.

Zwei Füchse,
7 jähr., 170 gr., Rassepferde, breit gebaut, fromm u. scheufrei, pass. aufs Land, für Reklamewag. od. mittl. Zug, sind billig **zu verkaufen Reisewitzer Str. 14.**

Ein Paar Herrschaftspferde,
Eisenschimmel, 16 Faust hoch, 6jährig, in Ungarn gezogen, vollkommen gesund, figurant, schnell und verläßlich, um 2100 Gulden verkäuflich. Anfragen an die Exp. d. Bl. u. **S. 8246** erb.

Pferd,
dunkelbr., mittelst., von Gutsbesitz. zu kaufen gesucht. Offert. erb. an **Hermann Mittasch,** Gutsbes., Breitendorf, Post Breitendorf i. S.

4 starke Pferde
und eins in 1. Güte, leichte **Halbchaise** sind zu verkaufen Antonstraße 37, 1. Hb.

Jung., kräft. Arbeitspferd
preiswert zu verkaufen. Näheres Schönbrunnstraße 9.

Pferd
billig zu verk. Näh. **Blumenstraße 55, 1.**

Wegen Abreise zu verkauf.
1 Paar ungarische
Wagenpferde,
Rappen, 4½ jährig, 169 hoch, automobilsicher, scheufrei, gut eingefahren.
Schloss Dallwitz,
Post Lenz, Bez. Dresden.

Echte junge Teckel,
Pracht-Exemplare, Hund und Hündin, billig zu verkaufen **Bad Kreischa. Streblow.**

Cyklonette,
sehr gut erhalten, ausgezeichnet funktionierend, mit Verdeck und Zubehör,
zum Preise von 1600 M.
sofort **zu verkaufen.** Dresdner Automobil-Centrale **Gerlach & Arnold,** Lüttichaustr. 23.

Guterhaltener Landauer,
modern, gesucht. Off. erbet. unt. **P. M. 875** Exp. d. Bl.

Einspännigen
Federwagen,
für Fleischer od. Milchhändl. pass., **zweirädrig. Zimmermannswagen,** desgl. einen für Maurer billig zu verk. **Rosenstr. 13.**

Motorrad,
gut erhalten u. tadellos funktionierend, für M. 250 **zu verkaufen.** Dresdner Automobil-Centrale **Gerlach & Arnold,** Lüttichaustraße 23. n

Damen! Achtung!
Streng reell!
Kaufmann, 35 Jahre, fesche Figur, erster Stell. eines größten Industrie-Etablissem. Oesterreichs, sucht Heirat mit vermög. Dame event. Witwe bis 40 Jahren. Nur reelle Angebote Zweck. Offert. unter **Q. C. 889** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Kaufmann, 42 J., mit hoh. Eink. u. sympath. Aeußeren wünscht die Bekanntsch. einer gebildeten, streng energ. schicken Dame zwecks
Heirat.
Off. unt. **L. O. 63** bahnpostl. Dresden-A.

Heirat.
Geb. Witwe, Grundstücksbesitz. auf dem Lande, mit 70 000 M. Vermögen, wünscht sich bald **glücklich zu verheirat.** Einführung sofort durch Fr. **Elias,** Georgplatz 14, 2.

Glück auf!
Infolge Ablebens mein. Vaters habe ich plötzlich unser solides Fleisch- und Wurstwarengeschäft im Zentrum von Dresden übernommen. Ich bin led., 29 J., mittl. Größe, von angenehmer Erscheinung u. tadellosen Rufes. **Jede Jungfr.,** auch jg. Witwe, mit etw. Vermögen, die bald eine tücht. Geschäftsfrau werden will, kann mir vertrauen u. bitte ich um werte Adr. unt. **L. M. 501 „Invalidendank" Dresden.**

Ernstes Heiratsgesuch.
Ein Witwer, 55 J. alt, Rentn., mit ein. Vermög. v. 120 000 M. u. ein. Knaben v. 12 Jahr., sucht sich wieder zu verehelich. Selb. besitzt liebevoll. Char. u. ist von ansehnlich. Figur. Von gleichen Eigenschaften u. mit ein. dispon. Vermögen nicht u. 60 000 Mk., welches sichergestellt wird, woll. geehrte Damen oder Witwen v. 35 Jahren an vertrauensvoll ihre Adr. u. **Q. D. 890** niederleg. Exp. d. Bl. Diskretion ist beiderseits Ehrensache. Agenten verb.

Ernstgemeint!
Kgl. Beamter, vorl. 3000 M Einl., noch steig., 38 J., gr. sympath. Erschein., sucht bemittelte u. häusl. Dame beh. bald. Ehe. Angabe d. Verhältn. erb. unt. **K. V. 488** an **„Invalidendank" Dresden.**

Streng reell!
Suche für m. Bruder, Jurist (in Staatsst.), 40 J., ev., vorn. schlanke Erschein., der in seinem Wirkungskr. wenig Gelegenh. hat, Damenbekanntsch. zu mach., eine herzensgute Frau. Vermög. dem Stande angem. erwünscht. Ausf. Off. bitte vertrauensv. an Frau **K. 96** hauptpostl. Dresden gelangen zu lassen. Gewerbsmäß. Vermittler verb. Unbed. Diskr. gegeben und verlangt.

Sonniges Heim!
Blondes schlank. Mädch., 31 J., v. tadellos. Ruf, einf. u. häusl. erz., sehnt sich nach treuem, liebevoll. Gatten, nach traut. sonnig. Heim. Nur durchaus ernste Off. unt. **W. 29932** Exp. d. Bl. erb. Diskretion Ehrensache.

Ein Fräul., 20 J., mittl. Stat., evang., häusl. u. wirtschaftl. erzog., mit einem zu erwartenden Vermög. v. 45 000 M., sucht auf diesem Wege zwecks
Heirat
pass. Bekanntschaft. Nur ernstgemeinte, nicht anonyme Offerten unter **O. O. 854** niederzuleg. in die Exp. d. Bl.

Heirat w. Waise, 28 J., 70 000 M. bar u. 10 000 M. Erbe, m. ehrb. Herrn. Verm. u. Geb., jed. aufr. Liebe. Fr. Gombert, Berlin SO. 26.

Heirat.
Inhaber e. Baugeschäfts e. kl. Stadt, gr. Erscheinung, geb. u. musikal., mit gr. Einkommen u. Vermögen, 33 Jahre alt, wünscht Heirat mit geb. Dame m. 10—20 Mille disponibl. Vermög. Off. erbitte u. **F. 6604** d. **Daube & Co., Berlin SW. 19.**

Fräuleins von **Land** oder **Stadt** jeden Standes bietet sich Gelegenheit, sich mit sicherem Erfolg **glücklich zu verheiraten** durch **Carl Hauke, Neugasse 19, 1.**

Heirat.
Gänzlich unbescholt., strebsam. Geschäftsm., schuldlos von seiner Frau getrennt, wünscht sich mit einer vorurteilsfr. Dame wied. zu verheiraten. Off. u. **P. P. 878** Exp. d. Bl. erbeten.

Milch!
In unmittelbarer Nähe Dresdens wird für ca. 120 Ltr. Milch täglich ein zahlungsfähiger Abnehmer per 1. Oktober 1907 gesucht. Wohnung usw. vorhanden. Werte Adressen erbet. unt. **M. B.** postlagernd Vorstadt Strehlen.

Suche wöchentlich 4—5 Ztr.
Quark
gegen Kasse. Bitte um Offerten und Preis.
Max Möbius,
Börtewitz, Post Bockelwitz bei Leisnig.

Für j. Brautpaar gut erhaltene Möbel-Einricht., f. kleine Wohn. pass., a. Privath. zu kaufen ges. Off. u. **„Möbel" Filial-Exped.** d. Bl. Würzburger Straße 7 erb.

Petkufer Samenroggen ist abzugeben Rittergut Langenhennersdorf.

Eis.
ca. 2—3000 Ztr., zu verkaufen. Off. u. **„Eis"** postl. Bühlau.

Schönes kreuzsaitiges
Pianino,
Nußbaum, wenig gespielt, **wie neu,** mit edlem kräft. Ton, aus **Privathand** sehr preiswert für 380 M. zu verkaufen **Reichenbachstr. 15,** 3. Et. rechts.

Vorzüglichen
Tafel-Essig
und zum
Einlegen der Früchte
empfiehlt zu 25, 30 u. 40 ₰ p. Ltr.
Berge's Weinhandlung,
Zitschewig b. Dresden.

285 Mark Pianino
v. C. A. Klemm, Leipzig, **sehr bill.,** vorzügl. erhalt., sofort zu verkauf.
Ringstr. 18, 2. links.

Als Gelegenheit empfehle
! Pianinos !
Nußb., Eiche, Schwarz, Mahagoni. In jed. Stil! Gebrauchte i. **250, 300 M., 330, 350 M.** u. Tür **nur links,** nur **linke** Tür der 1. Et. **14 Waisenhausstr. 14.**

Syhre. Bitte auf meinen Namen achten!

Dresdner Felsenkeller-Biere §
behaupten ihren seit einem halben Jahrhundert erworbenen
guten Ruf!

26. Aug. von Cherbourg abgeg. „Oldenburg" 25. Aug. Dover pass. „Kronprinzessin Cecilie" 26. Aug. Lizard pass.

Hamburg-Amerika-Linie. „Brisgavia", nach Ostasien, 23. Aug. von Cuxhaven abgeg. „C. Ferd. Laeiß", 20. Aug. von Sabang abgeg. „Drpade" 22. Aug. in St. Thomas angek. „La Plata" 23. Aug. in Para angek. „Sambia" 23. Aug. in Hankow angek. „Siegmund" 23. Aug. in Santos angek. „Parthia" 23. Aug. in Rio Grande do sul angek. „Kaiserin Auguste Victoria", nach Newyork, 24. Aug. Lizard pass. „Nordfahrer" 23. Aug. in Havana angek. „Macedonia", nach Boston und Baltimore, 23. Aug. Lizard pass. „Borussia", nach Mittelbrasilien, 23. Aug. von Boulogne abgeg. „Meteor", auf der Nordlandreise, 23. Aug. in Molde angek. und am 24. Aug. daselbst abgeg. „Navarra" 23. Aug. in Montevideo angek. „Scandia", von Ostasien, 23. Aug. von Penang abgeg. „Rhenania" 23. Aug. in Singapore angek. „Pontos", von Mittelbrasilien, 23. Aug. Dover pass. „Hohenstaufen", nach Ostasien, 23. Aug. von Southampton abgeg. „Blücher", von Newyork, 24. Aug. von Cherbourg nach Hamburg abgeg. „Cheruskia", nach Westindien, 23. Aug. von Ponta Doarnel abgeg. „Oceana", auf der Nordlandreise, 23. Aug. von Marsaal abgeg. „Salamanca" 23. Aug. von Bahia über Madeira nach Hamburg abgeg. „Granada", vom La Plata und „Silhonia", von Antwerpen, 23. Aug. auf der Elbe angek. „Pretoria" 23. Aug. in Newyork angekommen.

Woermann-Linie. „Max Brock" auf Heimreise 24. Aug. Quellant pass. „Alexander Woermann" auf Heimreise 23. Aug. in Lagos eingetr. „Paul Woermann" auf Heimreise 24. Aug. in Lagos eingetr. „Eleonore Woermann" auf Heimreise 23. Aug. von Teneriffe abgeg. „Eduard Woermann" auf Heimreise 24. Aug. Cuxhaven pass.

Union-Castle-Linie. „Kenilworth Castle" 24. Aug. auf Heimreise in Southampton angek.

Sport-Nachrichten.

Radrennen. Bei dem internationalen Stundenrennen, das am Sonntag in Leipzig zum Austrag kam, gewann Verbist mit 80,474 km, 450 m vor Contenet und eine Runde vor Bruni. — Ferner wurde am gleichen Tage in Düsseldorf der große Sommerpreis über 100 km ausgefahren. Das Rennen, das in zwei Läufen über 40 und 60 Kilometer absolviert wurde, gewann der Dresdner Rosenlöcher vor Schulze, während Stellbrink durch Motordefekte um seine Chancen gekommen war. — Der Bol d'Or, das klassische französische 24 Stunden-Rennen, fiel, nach dem „B. T." mit 904,420 Kilometer an Georget vor Ringeval 833,100, Lafourcade 807,900, Vanhouvaert 788,600, Jabert 786,600, Privat 780,100 und Poiry 657,100 Kilometer. Trousellier gab auf.

Der **Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine** hat am Sonnabend seinen 15. Verbandstag in Dresden abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Scharfe-Leipzig, eröffnete die Beratungen mit dreimaligem Hiphiphurra auf den Deutschen Kaiser und den König von Sachsen als die erhabenen Schutzherren des Sportes und Förderer gesunder Leibesübungen. Weiter wurde an König Friedrich August ein Huldigungstelegramm gesandt, auf das am Sonntag ein telegraphischer Dank eintraf. Staatsminister Dr Graf von Hohenthal und Bergen wünschte schriftlich der Veranstaltung den besten Verlauf und Erfolg. Herr Fritz Müller begrüßte den Verbandstag im Namen des Gaues Ostsachsen. Darauf erfolgte einstimmig die Aufnahme von Fußballvereinen in Leipzig und Dresden und der Ausschluß des Vereins „Viktoria" in Mittweida. Hierauf wurden Berichte über die Entwicklung und Tätigkeit des Verbandes im Jahre 1906/07 gegeben. Der Verband ist mit dem schnellen Aufschwung der Fußballsache in Deutschland sehr rasch gewachsen und umfaßt gegenwärtig in 108 Vereinen 5651 Mitglieder. Neu aufgenommen wurden in der Berichtszeit 29 Vereine. An Einnahmen hatte der Verband 4153 Mk. zu verzeichnen, während die Ausgaben den Betrag von 3807 Mk. erreichten. Während der Verband nach außen gefestigt dasteht, haben sich im inneren Leben und Wirken Mißstände bemerkbar gemacht, deren Beseitigung durch eine Erweiterung der Befugnisse und Pflichten der einzelnen Gaue erfolgen soll. Die Kassenrevisoren beantragten zwar Entlastungserteilung für den Vorstand, hoben aber hervor, daß die Kassenführung den kaufmännischen Grundsätzen bisher nicht entsprochen hat, und stellten nach verschiedenem Monitas Anträge, die eine bessere Kassenverwaltung herbeiführen sollten. Bei der Besprechung der Berichte kam es zu scharfen Auseinandersetzungen, aus denen hervorging, daß die Verwaltung und Organisation des Verbandes Reformen braucht.

Reisebücher.

× Tirol und Vorarlberg, Bayrisches Hochland und Allgäu, Salzburg, Ober- und Niederösterreich, Steiermark, Kärnten und Krain. Von Th. Trautwein. (16. vermehrte Auflage. Bearbeitet von Anton Edlinger und Heinrich Heß. Mit 61 Karten und Plänen. Innsbruck, A. Edlingers Verlag, 1907. Preis in grüner Leinwand geb. 7,50 M. = 9 Kronen; Brieftaschen-Ausgabe 8,50 M. = 10,20 Kronen.) Der große Ostalpenführer Trautweins, von Anton Edlinger und Heinrich Heß auf das sorgsamste bearbeitet, ist in 16. Auflage erschienen. Das ausgezeichnete Buch hat seine in Touristenkreisen längst verdientermaßen gewürdigten Vorzüge: Reichhaltigkeit und Zuverlässigkeit, praktische Einteilung des Stoffes und übersichtliche Darstellung auch in dieser neuen Ausgabe beibehalten. Die Ergänzung des Textes erstreckt sich bis auf die allerjüngste Zeit, die neuen Alpenbahnen und Alpenstraßen werden eingehend behandelt. Musterhaft ist auch in dieser Auflage das Kartenmaterial.

× „Die Donau von Passau bis zum Schwarzen Meere" ist der Titel eines Reisehandbuches, welches im Verlage der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft nun schon seit mehreren Jahren regelmäßig zur Reisesaison erscheint. Dieses kleine Büchlein enthält alles Wissenswerte, was zum Beginn und zur Durchführung einer Reise auf der „schönen blauen Donau" notwendig ist. Eine Fülle von Illustrationen, verbunden mit einem erklärenden und erläuternden Texte, führt dem Leser die reizendsten Donaugegenden vor Augen, deren Besuch, wie das dem „Donauführer" allegierte Fahrpreis-Verzeichnis beweist, allen Reisenden sehr leicht gemacht ist. Das interessante Werkchen ist bei der Direktion der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Wien gratis zu haben.

Eine hygienische Toiletteseife
ohne Konkurrenz ist die Myrtholin-Seife; denn sie ist die einzige, welche den kosmetischen Bestandteil — das Myrtholin — mit anerk. und bew. Schönheitswirkung auf die Haut enthält.

Wittig, Scheffelstr. 15, für **geheime Krankheiten,** 9—5.

Gosenisky, Marschallstr. 17, für **geheime Leiden,** 9-4.

Held, Spez. f. **geheime, Haut- u. Frauenkrankh.,** **Wettinerstr. 18, 2.** Ordination 9—1, 4—8, Sonntags 9—2.

Hunyadi János

Bitterquelle, seit 40 Jahren bewährt.
Lassen Sie sich nichts MINDERWERTIGES aufdrängen und verlangen Sie das ECHTE mit Namenszug SAXLEHNER.

Kaiseröl — nicht explodirendes **Petroleum** — brennt **hell, sparsam** und **gefahrlos.** Name gesetzlich geschützt. Nur echt mit der Schutzmarke. Man verlange ausdrücklich **Kaiseröl!**
Fabrikniederlage **Carl Geissler,** Devrientstr. 12
Petroleum-Versand-Geschäft.

Dr. Zuckers Kohlensäurebäder „mit den Kissen"
Deutsches Reichspatent, wirksamstes und angenehmstes Bad, ohne Beschädigung der Wannen, mit Selbstmassage leidender Körperteile, von hervorragenden Aerzten verordnet. In Apotheken, Drogerien erhältlich. Fabrik **Max Elb,** G. m. b. H., **Dresden.**

Stellen-Gesuche.

Hausmannsposten
sucht ein Ehepaar, kinderl., mit Gart.- od. anderer Arbeit, versl. auch mit Pferden umzugeh. Off. unt. **M. H. 106** postlagernd Klein-Zschachwitz erbeten.

Hamburg Export.
Agent sucht Exportverkr. leistf. Fabriken hauptsl. in der Textilbr. **Kurt Richter,** Hamburg.

Junger gebild. Landwirt, 24 J. alt, geb. Kav., sucht, gestützt auf gute Zeug., Stell. a.
Verwalter
bei gering. Gehalt auf mittlerem Gute unter direkter Leitung des Chefs per sof. od. 1. September. Gefl. Off. erb. unter Nr. **1180** **Haasenstein & Vogler, Rosswein.**

Kaufmann,
44 J., sucht f. Sept. od. Oktober **Reiseposten** mit fest. Gehalt u. Spesen, gleichv. welch. Branche. Patent-Artikel bevorzugt. Off. erbeten unter **U. E. 5098** **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

Geprüfter Hufschmied,
ged. Fahnenschmied, 27 J., verh., mit vorz. Empfehlung von sein. Regiment, sucht Stellung z. 1./9. oder später. Suchender ist auch im Bes. d. Maschinist.-Zeugn. Würde auch gern Vertrauensstell. irgend welcher Art annehmen. Off. u. **P. S. 881** Exp. d. Bl.

Junger Mann,
24 J. alt, militärfrei, sucht bessere Stellung als Kassenbote, Bureaudiener u. dgl. Off. erbeten unt. **P. L. 874** Exp. d. Bl.

Stenogr., Maschineschr.,
Buchh., Korresp. rc. werden kostenl. nachgew. d. **Rackows** Unterr.-Anst. Altmarkt 15. Amt I, 8062.

Saubere Waschfrau
sucht noch mehr Wäsche zum Waschen u. Plätten. Fr. **Hannig,** Weißer Hirsch, Rißweg 54. Hd. 1.

Anst. Mädchen mit gut. Empf., im Kochen, sowie all. häusl. Arbeiten erf., sucht 1. Oktober
Stell. als Stütze.
Off. mit näh. Angaben unter **K. S. 882** an die Ann.-Exp. C. Schoenwald, Görlitz, erbeten.

Fräulein möchte feine Küche erlernen. Offerten erbeten unter **L. A. 491** a. d. **„Invalidendank" Dresden.**

Besseres 21j. Mädch. s. Stellung als **Stütze** in oder bei Dresden. Offert. unt. **E. H. 34** postlagernd Freiberg i. S. erbet.

Akkurate Ausbesserin
sucht außer dem Hause Beschäft. W. Off. erb. an Fr. **Riehle,** Fürstenstr. 71, Gartenh. 1.

Zuverlässiges Mädchen, im Kochen, Plätten, Schneid. erfahr., sucht 1. Oktober dauernde Stellung in bess. Hause. Werte Off. erb. an **Emma Hertrich, Görlitz,** Leontinenhof.

Junge Dame, nicht ohne Vorbild., sucht Stellung als
Verkäuferin
in orthopäd. od. ähnl. Geschäft. Off. u. **P. R. 880** Exp. d. Bl.

Bur. z. Adler. Tel. 3909 und 7438.
Empfehlen hübsche Servier-, Wein-, Hotel-
Kellnerinnen
Freudenberg & Hille, Stellenvermittler, Frauenstr. 3.

22 Köchinnen, Stützen u. Mädchen such. Stell. Althaus, Verlag in Duderstadt, Eichsfeld **Rückporto!**

Bess. 21j. Mädch. s. Stellg. als **Kinderfrln.** Beste Zeugn. st. z. S. Off. unt. **L. A. 98** postlag. Freiberg i. Sa.

Aeltere Oekonomie-Wirtschafterin
sucht wegen Verheiratung ihres Herrn wieder selbständ. Stellung. Off. u. **P. Q. 879** Exp. d. Bl.

2 selbständige, tüchtige Landwirtschafterinnen, vorz. Z., f. mittl. od. gr. Gut 1./9. u. 1./10. empf. Thürmer, Vermittlerin Pfotenhauerstr. 58, pt. Tel. 3120.

Wirtschafterin.
Geb. Frau ohne Anh., Mitte 40, durchaus zuverl. wirtsch., sucht per 1. Septbr. Stellung bei ält. besseren Herrn od. Dame. Werte Off. u. **P. N. 876** Exp. d. Bl.

Geldverkehr.

12- bis 15000 Mk.
sof. auszul. auf sich. 2. Stadthyp. Selbstfuch.-Off. u. **D. L. 3067** **Rudolf Mosse, Dresden.**

Grosse sichere Gewinnchance
für tüchtigen, organisat. tätigen Kaufmann bei succ. Einlage von 15 Mille
Kassa-, konkurrenzloser Artikel.
Risiko vollständig ausgeschlossen. Off. unter **L. 362** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Achtung — Kapital!
Handelsgerichtlich eingetragene Firma sucht dadurch ihr Betriebskapital zu erhöhen, daß sie gegen **goldsichere 2. Hypotheken auf 7 fertige Zinshäuser 40—50 000 Mk.** aufnimmt. Das Kapital steht noch **mündelsicher** und **weit innerhalb** der Brandkassenversicherungsbeträge. Alle weiteren Auskünfte über die fraglichen Objekte schriftlich, sowie unter Vorlegen der Grundstückspapiere und erbitte nur Darleiher-Offerten unter **W. A. 967** in die Expedition dieses Blattes.

Finanzierung von 3000 Mark aufwärts.
Hypotheken-Gelder per sofort.
H. Köber, Dresden, Struvestrasse 23.

Gegen prima 1. Hypoth.
werden auf ein Großbrauerei-Grundstück mit Feldwirtschaft, in bester Lage vom Königreich Sachsen befindlich,
90-100 000 Mark zu 4½ Prozent
zu leihen gesucht. Gebäude- und Maschinen-Versicherung 148 000 Mark, Mobilien-Versicherung 61 000 Mark, **Taxwert 226 000 Mark.** Gefl. Off. u. **V. A. 944** Exp. d. Bl. erbeten.

Die **Sächs. Boden-Credit-Anstalt, Dresden,**
gewährt **erststellige hypothekarische Darlehne** auf **städtische Grundstücke** zu zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungs-Anträge mit den Grundstücks-Papieren werden in den Geschäftsräumen
Ringstrasse 50
entgegengenommen.

50 000 Mk.
auch geteilt sind auf sichere 2. Hypotheken **auszuleihen.** Off. u. **B. 353** bef. **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Solider Geldmann kauft
selbst direkt nur **bar gute Hypothek** od. gebe Geld geg. deren Verpfändg. Off. u. **Z. 285** an Haasenstein & Vogler, Dresden.

3—4000 Mark
2. Hyp. auf Villengrdst. b. Pirna innerh. d. Brdk., geg. hohe Zins. u. Damn. gei. Off. u. **K. 339** **Haasenstein & Vogler,** Pirna

Chemnitzer Zinshaus.
Auf mein in bester Geschäftslage befindliches Grundstück suche ich eine 2. Hypothek von
30 000 Mark
aufzunehmen. 1. Stelle nicht hoch, daher goldsichere Anlage. Offerten von Darleihern unter **Z. A. 990** Exp. d. Bl. erb.

20 000 Mark (Baugeld)
sichere Hypothek gesucht. Off. u. **V. 29697** Exped. d. Bl. erbet.

30 M. Darl. ges. v. bess. Witwe g. Sicherh. u. Zinsen. Off. u. **P. Z. 886** Exp. d. Bl.

6000, 8000, 10 000 Mk. 1. Hyp. à 4—4½ % sucht Walter Haussner, Dresden-N., Kurfürstenstr. 27, 3.

Welch' edeldenkender Herr od. Dame leiht bess. Ehepaar
5—6000 Mark
auf k. Zeit? Risiko ausgeschl., da g. Sicherh. in Hypotheken rc. vorh. Hohe Zinsen w. gewährt. Diskretion zugs. u. verlangt. Anonym zweckl. Agt. verb. Off. **L. E. 494** **„Invalidendank" Dresden.**

42—45000 Mark
sof. od. 1. Okt. ges. goldl. 2. Hyp. hint. Landw. Cred.-Ver. a. Rittergut bei Bautzen (Hälfte d. Taxe ausgeb.) Kursverl. getrag. Nur Selbstd.-Off. u. **D. K. 3066** **Rudolf Mosse, Dresden.**

6000 Mark
als 2. Hypothek innerh. Brandk. vom Selbstdarleiher gesucht. Off. **U. 29882** in die Exp. d. Bl.

8000 Mark
sich. 2. Hyp. sof. od. 1. Okt. b. **1000 M. Verlust** zu verkauf. **gesucht.** Vor 17 000 l. u. 7% Verzinsung ausgehend. Selbstk.-Off. unter **D. H. 3064** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Suche st. Teilh. m. 5000 M.
geg. **Hypoth. i. d. Brandk., 5% Zs. u. 15% Gewinnant.,** zahlb. monatl. od. vierteljährlich. **Selbstreff.**-Off. u. **D. S. 3051** **Rudolf Mosse, Dresden.**

15 000 Mark
sof. **auszul.,** mündell., 1. Hyp. Selbstfuchs-Off. u. **D. J. 3065** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Radebeul,
Pestalozzistr. u. Rosenstr., ruh., gesunde Lage, Nähe Realschule u. Straßenb., p. Okt. **frdl. Familien-Wohnungen** zu vm. 5—600 M. Näh. Pestalozzistr. 11, **Becher.**

Coswig.
5 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, Garten, Gas u. Wasser, f. 500 M. zu vermieten. Beste Lage nahe Bahnhof u. Wald. Täglich über 80 Züge. Ingenieur **Dietze,** **Coswig** bei Dresden.

Coswig.
2 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Garten u. Zubehör, Gas u. Wasser, f. 300 M. zu vermieten.
Ingenieur **Dietze,** **Coswig** bei Dresden.

Jetzt herrliche Herbstreise nach
Ostseebad Göhren.
Empfehle **schöne Zimmer** für Familien und einzelne Personen pro Woche von 7 Mark an. Aussicht auf die See. **R. Koch,** „Kastanienschlößchen", Ostseebad **Göhren** auf Rügen.

Laden,
groß, 2 gr. Schaufenster, Hinterräume, an Bahnhof und Markthalle, sofort **zu vermieten,** ev. mit Schnaps-Konzession.
Weißeritzstraße 40.

Löwenbräu MÜNCHEN
Löwenbräu
aus der **Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München**
ist das
von mir seit 20 Jahren vertretene köstliche Produkt und nach meiner Überzeugung das
beste Bier
für alle diejenigen, die ein gediegenes, gutes und magenstärkendes Malzprodukt
Münchens
anderen Braumethoden vorziehen.
Max Hecht
Generalvertreter
Dresden-A. 5.

Der **Invalidendank**
für Sachsen, Verein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden,
Seestrasse 5!
bittet um Unterstützung seiner humanitären Bestrebungen durch Benutzung seiner Geschäftsstellen, deren Ertrag ausschließlich zum Besten deutscher Militärinvaliden und deren Hinterbliebenen verwandt wird.
Annoncen-Expedition (Offert-Gebühr wird nicht erhoben)
Lotterie-Kollection
Effecten-Kontrolle (Garantie)
Theaterbilletkasse
Häuser-Verwaltung.
Seestrasse 5!

Pensionen.

Für 16j. Mädchen a. g. F. wird
Aufnahme
in einer Fam. u. Leit. d. Haushs. ohne gegens. Verg. gef. Bevorz. Land od. Kleinst. Off. **L. K. 400** **„Invalidendank" Dresden.**

Dresden **Ersatz fürs Elternhaus.**
Zur Miterziehung m. 3jährigen Tochter, w. höh. Töchterschule bes., nimmt feingeb. j. Frau 4-5 schulpfl. Mädchen guter Fam. in liebevolle mütterl. Pflege. Ger. Wohn. m. gr. Garten in unmittelb. Nähe mehr. Töchtersch., sorgf. Beaufs. d. Schularb., Erlern. v. Sprachen u. Musik i. Hause, sorgf. Körperpfl., Spazierg. u. Ausflüge. Gute Referenzen. Näh. Auskunft d. Fr. Prof. **Findeisen,** Dresd.-A., Lüttichaustr. 17, 2.

Sofort od. später werden 3 od. 4
Schüler in Pension
genommen. Liebev. Verpflegung u. gewissenh. Beaufsichtigung der Schularbeit versichert. Wohnung Falkenbrücke. Näh. Gerokstr. 7, 3. r.

Damen find. diskr. Aufn. Heb. **Benkert,** Villn. Str. 20, 2.

Diskr. bill. Aufn. b. Heb. Neu-Gruna, Traubestraße Nr. 12.

Damen find. diskr. Aufn. Heb. **Berthold,** Dürerstr. 74, 1.

Miet-Angebote.

Freiberger Str. 43, 1. Et.
helle freundliche
Wohnung,
3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Oktober zu **vermieten.** Elektr. Licht vorhanden. Vorz. für Bureauzwecke geeignet. Näh. daselbst, Kontor, ptr.

Möbl. Z. an Fräul. zu verm. Feldschlößchenstraße 36, 3. l.

Freundl. möbl. **Zimmer** in gutem Hause billig zu vermieten Rosenstraße 47, 2.

Eine Wohnung,
Hochpart., 3 Zimmer, Küche, Vorsaal, Veranda, Polenzstr. 27 in Dresden-Neustadt, p. 1. Oktbr. zu vermieten. Preis 450 M.

Hübsch. sonn. Parterrewohn.
m. Gartengenuß, in feiner Villa, 3 St., 2 Kamm., K. u. Zubeh., für 390 M. zu verm. Näheres **Laubegast,** Gartenstr. 1.

Laden mit Wohnung,
pass. für Schokolad. od. Kolonialwaren, Einrichtung vorhand., zu vermiet. Löscherstr. 12, I. Sachse.

Elisenstraße 74,
nahe dem Sachsenplatz, ist ein **Parterre,** 4 Zimm., Kamm. Korridor und Küche, für 600 M. per **sofort** zu vermieten.

Klotzsche-Königswald,
grosse schöne Wohnung nahe am Wald, 5 Min. vom Bahnhof, per 1. Oktober zu vermieten. Preis 650 Mk. Näheres beim Gemeindevorstand **Müller,** Auenstraße 7.

Ein schöner Laden
in **bester Lage** in **Zittau,** am Markt, ca. 150 □m Flächenraum, mit **5 großen Schaufenstern,** ist ab 1. Oktober a. c. **zu vermieten.** **C. G. Kühn, Zittau i. Sa.**

Allerlei für die Frauenwelt.

Ein ganz kleiner Irrtum. Humoreske von Paul Bliß. (Nachdruck verboten.) (Schluß.) „Mach' mir das Kind nicht ängstlich!" rief Papa Bergemann, der keine Tränen sehen konnte. Am Abend kam Doktor Lennich zur Skatpartie. Gleich beim Eintritt merkte er, daß etwas vorgefallen war. Der alte Herr war zwar freundlich, aber doch ein wenig reserviert, die Tante war direkt feindselig und Elschen hatte rotgeweinte Augen und war ganz verschüchtert. Er fand keine Erklärung dafür, hoffte aber, daß sich die Stimmung im Laufe des Abends bessern würde. Aber er hoffte vergebens. Im Gegenteil, die Entfremdung wurde immer größer, und deutlich merkte er, daß irgend ein Unheil in der Luft lag. Endlich ging es nicht weiter so. Der Doktor platzte mit der Sprache heraus: „Meine Herrschaften, irgend etwas ist hier geschehen, das uns alle wie ein Alp bedrückt, — Herr Bergemann, ich bitte, schenken Sie mir klaren Wein ein!" Der alte Herr räusperte sich zuerst ein wenig und erzählte dann dem Arzte gerade heraus, was man über ihn munkelte. Doktor Lennich war zuerst erstaunt, dann empört und schließlich vergnügt. „Nicht ein wahres Wort ist daran!" rief er lachend. Tante Louise aber entgegnete würdevoll: „Bitte, Herr Doktor, meine Freundin hat es selbst gesehen, wie Ihr Wartezimmer versiegelt worden ist, und meine Freundin lügt nicht!" Belustigt antwortete darauf der Arzt: „Nun, meine Herrschaften, das einfachste ist doch wohl, wir fahren zu mir und überzeugen uns, wer denn hier eigentlich im Rechte ist!" Das geschah. Alle stiegen in eine Droschke und fuhren nach der Wohnung des Arztes. „So, ich bitte sehr, meine Herrschaften," rief heiter der Doktor, „hier ist mein Wartezimmer, bitte, suchen Sie die Siegel!" — damit zündete er die Gasflammen an und ließ die Drei eintreten. Sofort stürzte die Tante auf den Spiegel zu und rief triumphierend: „Nun, Herr Doktor, bitte, überzeugen Sie sich, ob ich gelogen habe!" Dabei hob sie die Portiere hoch, so, daß man das blaue Siegel sehen konnte. Sprachlos sahen die anderen darauf und sprachlos starrte der Doktor einen nach dem anderen an. Plötzlich riß er an dem Glockenzug, so daß der erschreckte alte Diener ängstlich hereingewackelt kam. „Wie kommt das Siegel an den Spiegel?" Der alte Diener stand zitternd da und gestand endlich, daß er gestern vergessen habe, zu melden, der Gerichtsvollzieher sei dagewesen. Allgemeines Erstaunen und Entsetzen, nur Tante Louise nickte mit einem boshaft triumphierenden Lächeln. „Aber ich schulde doch keinem Menschen etwas!" schrie der Doktor wütend, da er absolut keine Erklärung dafür finden konnte. Endlich fragte der alte Herr: „Hat Sie denn jemand verklagt oder sind Sie verurteilt worden?" „Gott bewahre! Ich habe jemand verklagt, leider aber nutzlos, so daß ich jetzt sogar noch die Gerichtskosten dazu bezahlen muß," rief der Arzt. Plötzlich lachte der alte Herr laut auf: „Na, da haben wir ja eine Erklärung dafür! Der Beamte war hier, die Kosten einzuziehen, jedenfalls waren Sie beschäftigt, und da er nicht warten konnte, hat er kurzen Prozeß gemacht, — so erklärt sich ja jetzt alles!" Lachend schüttelte er dem Arzte die Hand und dann fuhr man wieder zurück, die unterbrochene Skatpartie zu Ende zu führen. Vierzehn Tage später bekam der Doktor dann eine Aufforderung, die sechs Mark dreißig Pfennig sofort zu bezahlen, widrigenfalls die gepfändeten Sachen sofort versteigert werden würden. Natürlich zog es Doktor Lennich vor, die Summe sofort zu zahlen. Mit der Quittung aber ging er zu Bergemanns, bewies dort seine Rehabilitierung und bekam zum Dank dafür das Jawort von Vater und Tochter. Nur Tante Louise schmollt noch immer.

Ewiges Leben.

Mir ist, als sei auf einem andern Sterne
Schon einmal ich denselben Weg gegangen.
Als richtet deshalb sich nach weiter Ferne,
Nach fremden Welten sich mein heiß' Verlangen!
Mir ist, wenn klares Aeterblau den Berg umspinnt,
Wenn Sonnenglast und Mondenzauber weben
Manch licht' Gebild, und träumend meine Seele sinnt,
Als sei schon einmal so entfloh'n mein Leben! —

Mir ist, als sei im Wechsel der Geschicke,
Der Zeit, — in ew'ge Bahn gelenkt mein Sein!
Und wenn ich nachts am Firmament erblicke
Der Sterne Heer in ihrem lichten Schein, —
Dann weiß ich, daß der güt'ge Vater droben,
Der ewig thront in der Unendlichkeit,
Hat meine Seele eng und fest verwoben
Durch Lieb' und Glauben mit der Ewigkeit!

Grete Grunert.

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1856
No. 199 Dienstag, den 27. August. **1907**

Carpe diem.

Roman von Karl Postumus.

(23. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Frau Forbach hatte sich ärgerlich entfernt, und Pia war statt ihrer eingetreten. Sie stellte sich hinter ihren Mann, begriff aber nicht, weshalb der eine verlor und der andere gewann. Bald wurde ihr die Geschichte langweilig. Sie gähnte verstohlen. Die lichte, mädchenhafte Erscheinung mit den ernsten Augen und der klaren Stirn zwischen der erregten, erhitzten Gesellschaft glich einem Engel, gekommen, die Seelen vom Spielteufel zu retten. Ohne daran zu denken, daß sie Stephan ablenke, legte sie ihre Hand beim Zuschauen leicht auf seine Schulter. Aergerlich blickte er sich um. Wo war seine sonnige Heiterkeit? Ein verdrossener, häßlicher Zug entstellte den schönen Männermund. „Du bringst mir Unglück!" warf er hin und wandte sich ab.

Vor dem unfreundlichen Worte floh Pias Lächeln. Verschämt zog sie ihre Hand zurück. Da bat Ludwig Bathyanyi, dem die junge Frau ausnehmend gefiel: „Setzen Sie sich zu mir, Gnädigste! Nur die eigenen Frauen verscheuchen's Glück!" „O danke!" murmelte sie und sank matt in einen Sessel. Ihre Augen füllten sich heimlich mit Tränen, so schämte sie sich. Unbeweglich starrte sie auf Stephan, in der Hoffnung, doch ein Wort, einen Blick von ihm zu erhaschen. Ob er's nicht wußte, ihr wehe getan zu haben? Langsam entschwand ihr die Zeit. Endlich brachen Bathyanyis auf. Wollte denn Sarolta nicht bleiben? Es war fast 2 Uhr.

Die schöne Gräfin gähnte hinter ihrem Fächer und meinte müde: „Ach was, ich schlafe hier! Doch, bester Baron, wenn Sie die Nachtfahrt lieben? Meinetwegen legen Sie sich keinen Zwang auf. Sonst . . ." Statt aller Antwort fragte der Künstler die junge Hausfrau, ob sie auch ihm Gastfreundschaft gewähre. „Aber selbstverständlich! Die Zimmer stehen bereit!" rief Hunyalin, ehe noch Pia ein Wort sagen konnte. Dabei hüllte er Sarolta, die behauptete, vor Müdigkeit zu frieren, sorgfältig in ihren indischen Seidenshawl und hielt ihre Hand, ehe er sie zum Gutenacht küßte, gedankenverloren in der seinen. — — —

16. Kapitel.

Da man im Schloß Mlinipano Gäste erwartete, mußten Sarolta und Iwansky früh fortfahren. Zu Valers Erstaunen erschien Pia zum Frühstück gar nicht rosig angehaucht. Sie ängstigte sich um ihren Mann. Gestern sei er schon verändert gewesen, und in der Nacht habe er sich, wirres Zeug sprechend, offenbar im Wundfieber, von einer Seite auf die andere geworfen. Zu der Angst gesellte sich für Pia noch Spott, da alle die „paar Kratzerchen" verlachten. Als Stephan seinen Gästen das Geleit an den Wagen gab, reichte ihm Sarolta strahlend die Hand.

Pia brachte ihren Jungen wie gewöhnlich zur Großmama und fand ihren Mann beim Herunterkommen noch am Vorsaalfenster. Unentwegt starrte er hinaus in den Regen, obwohl er weder die Liptauer Alpen noch den Mittelturm von Schloß Mlinipano sehen konnte. Leichten Schrittes trat sie zu ihm: „Armer Stephy, abnehmen möcht' ich Deine Schmerzen!" Ungeduldig wandte er sich seiner Frau zu, die den Jungen auf dem Arme trug. „Ach, laß doch die Lumperei!" sagte er hastig, fuhr seufzend über die Stirn, und mit den Fingern auf dem Fensterbrett trommelnd, setzte er hinzu: „Mir ist's wichtiger, zu hören, wie Mama war? Bei Laune, frisch?" „Lieb, sehr lieb! Gelt, Bela, Herzensschatz? — Weshalb?" Spielend preßte sie ihr Kind an sich und küßte seine dunklen Aeugelchen. Als ihr Mann nicht antwortete und sich weder um sie, noch um den Kleinen kümmerte, hielt sie im Tändeln inne und blickte in Stephans finsteres und doch so schönes, geliebtes Gesicht. Da erriet sie alles und flüsterte tonlos: „Ach, verlorst Du Mamas Gold?"

Er drehte ihr den Rücken und trommelte gegen die Fensterscheibe, ehe er spottend hinwarf: „Bist Du schwer von Begriff! Das war für Verlust prädestiniert.

Kontor-Möbel.

Heinr. F. Schulze,
Annenstrasse 8.

Aug. Zeiss & Co.

Frauen!

Bei Stockungen u. Störungen der monatlichen Regel ist das seit Jahren tausendfach bewährte

Menstruationspulv. Geisha

von prompter Wirkung. Bestandt.: Flor Anthemid nobil. japonic. pulv. sbt. Warnung! „Geisha" ist das älteste u. erste Menstruationspulver, welches in den Handel kam, alles andere sind Nachahmungen, keine einzige derselben hat auch nur annähernd so viel Erfolge nachzuweisen wie „Geisha"

Schachtel 3 M., Nachn. 3,35 M.
Apotheker Altmann & Co., G. m. b. H., Halle a. S. 92.

Hochfeine frische
Tafelbutter
versende täglich Postkolli, 8 Pfd. Inhalt, franko für 8,60 M.
Th. Ewert, Tilsit, Ostpreußen

Milch-Gesuch.

Kapitalkr. Fachmann sucht in milchreicher Gegend oder größ. Rittergut Milchpacht v. 1000 bis 2000 Ltr. Off. an W. Trauschke in Leuben-Dresden erbeten.

Glaswaren-Ausverkauf

inf. vollständ. Auflösung wegen Todesf., als Bowlen, Bier-, Likörservices usw., zu ganz außergew. niedrigen Preisen nur noch bis Mitte Sept. Dürerstraße 9, Hb. Verkauf nur v. 3—6 Uhr nachm.

Pianino, Nußbaum, gebr., kreuzsaitig., großer Ton, bill. zu verk. Höbl, Marschallstraße 43, I.

Alte Federbetten, Herrenkleider kauft Gruber, Gr. Frohngasse 4.

Div. Möbel verkaufe ich zum u. unterm Einkaufspreis. Alwin Kelling, Gr. Brüdergasse 39.

Pianino
sof. zu kauf. gesucht Ziegelstr. 45.

Deutschlands einziges Spezialgeschäft für
Matrosen-Knaben-Anzüge
und Bekleidungs-Gegenstände gemäß v. Vorschrift d. Kaiserl. Marine
Gautzmann & Sebelin, Hoflieferanten, Kiel 19
Neu aufgen.: Mädchen-Anzüge. Zeichn. u. Preisliste gratis.

Reisetaschen
in jeder Preislage,
Koffer

in Rohrplatten u. Holz. zu
Fabrikpreisen.
Solide Ausführung.
Koffer- und Taschen-Fabrik
Richard Hänel,
Dresden-A.,
Pillnitzer Str. 5. n

Schwache Männer
sollten keinen Augenblick zögern, sondern sofort „Fortisin" nehmen. Glänzende Resultate! Sofortige Wirkung! Nähere Auskunft gratis d. K. Schünemann, Berlin 138, Friedrichstraße 5.

Die schreckliche Räude
der Hunde zeigt sich in haarlosen Stell. u. fortw. Schurr., Räudeselfe
„Junka", haarung u. vernichtet alles auf d. Hunde leb. Ungeziefer, wie Flöhe 2c. Per St. 50 ₰, nach ausw. 60 ₰, i. Marken, i. d. Salomonis-Apotheke, bei Weigel & Beeh, C. G. Klepperbein.

2 PS. Gasmotor,
Hille, liegend, Ventilsteuerung, tadellos laufend, mit Rohr und Kühlgefäß, für 400 M. v. 1. Sept. zu verkaufen. R. Hänsel, Freiberg, Sa.

Moritz Sommer,
5 Wilsdruffer Strasse 5
empfiehlt
für **Militär, Förster, Landwirte, Touristen,**
überhaupt für jedermann die allseitig als solid bekannten
Berg- und Jagdschuhe, Reit- und Jagdstiefel aus echt ruff. Juchten u. aus feinst. Rindleder, wasserdicht.
Herrenstiefel in 9 verschiedenen Formen, in Boxcalf-, Wichskalb-, Chevreau- u. Lackleder, à 10,50, 12,50, 14,50 und 16,50.
Damenstiefel in Boxcalf und Chevreau, à 7,50, 9,50, 14,50 und 16,50.
Tanzschuhe in verschiedenen Ledersorten, hochelegant, à 3,00, 3,50, 4,00, 4,50 bis 6,00.
Kinderstiefel, tadellos für Gesundheit und Wachstum, in jeder Ausstattung, zu ebenfalls sehr niedrigen Preisen.
Meine Schuhwaren sind nur erstklassige Fabrikate u. vereinigen in höchstem Maße Eleganz u. Bequemlichkeit.
Maßarbeit und Reparatur. Eigene Werkstatt im Hause.

Sœnnecken's

Schreibtische
Ideal-Bücherschränke
Alleinvertretung u. Ausstellung bei
M. & R. Zocher
Dresden Annenstrasse 9, Ecke Am See
Haus I. Ranges
moderner Büro-Möbel, Schreibmaschinen, Kopiermaschinen-Vervielfältigungs-Apparate.
Besichtigung d. neuen Ausstellungsräume sehr lohnend auch ohne Kauf gestattet

Schiedmayer-
Flügel, klein, kreuzs., fast neu, schön. Ton, wegen Umzug sehr bill., desgl. Heurich-Pianino. Günst. Gelegenheit.
E. Hoffmann, Amalienstr. 15.

Für Hausfrauen
Elektra-Kerzen brennen am hellsten. Beim Guß wenig beschädigte billiger.
Billige Kerzen.
H. Roch, Drog., Altmarkt 5.

Wie werde ich schön?
Durch ständigen Gebrauch von Zucker-ooh-Seife, D. R.-P., ärztl. empfohlen und tausendfach bewährt, Preis M. 1.50, in Verbindung mit Zucker-ooh-Creme, dem herrlichsten aller Hautcremes, Preis M. 2.—, Beseitigt alle Hautunreinheiten, Falten und Fältchen, gibt blassen Wangen zarten, rosigen Hauch und verleiht dem Teint ein blühendes Kolorit, eine Weiche und Glätte, die jedermann entzückt.
Wunderbare Erfolge, zumal bei gleichzeitiger Anwendung der nach dem nämlichen Patent hergestellten, weltberühmten und im Gegensatz zu obiger äußerst kräftig wirkenden Zucker's Patent-Medizinal-Seife, Preis M. 1.50, werden täglich berichtet. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch.
In Dresden echt zu haben in fast allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien usw. Wo nicht zu haben, direkt von L. Zucker & Co., Berlin, Potsdamer Str. 73.

Schirme
werden in einigen Stunden reparirt und bezogen.
C. A. Petschke,
Wilsdrufferstraße 17
Pragerstraße 46 und
Amalienstraße 7.

Bestes Genußmittel
f. schwächl. od. ält. Pers., vorzügl. b. Verdauungsstörung, Husten, Heiserk., Schlaflosigk., Blutarmut ist mein garant. reiner Natur-Bienenhonig. Per Postk. frko. Nachn. M. 8,50, ½ Kolli M. 5,00 frko. Nachn. Die vielf. zu Spottpr. angeb. chem. reinen Tafelhonige sind Kunst- oder mindestens ausl. Honige.
Emil Frohberg, Roßwein i. S., Großbienenzucht.

Aerztlich empfohlen
Pepsin-Cognac
von E. & O. Schützendorf, Düsseldorf.
Ueber Wirkungen und Eigenschaften des Pepsin-Cognacs siehe diesbezügl. Prospekt.
In Flaschen à Mk. 3,50, 2,75, 2.—, 1,30 und 75 Pfg.
Pepsin-Cognac ff. * Mk. 5.—, ** 6.—, *** 7,50 und im Ausschank bei Max Strobbach, Hoftrakteur, Hotel Palmengarten, Pirnaische Str.; W. Ruschien & O. Zobel, „Hotel Wettin"; Carl Haemmerlein, „Johannstädter Kasino", Striesener Str.; Arthur Wilhelm, „Hotel Stadt Metz", Dresden-Neust.; Moritz Beckert, „Hammers Hotel", Dresden-Striesen.

Die Heilung der Zuckerkrankheit
ohne Diätvorschrift u. sämtliche Nierenleiden m. Einschluss d. Brightschen Nierenkrankheit durch physiolog. Nahrsalze. Glänzendste Heilerfolge. Aerztl. empfohl. Belehrende Broschüren gratis. Preis d. Präparat. 3 und 4.50 M. Dr. J. Schäfer, Barmen, Wertherstr. 91 Fabrik. Chem.-Pharmaz. Präparate.

Altes Gold, Silber kauft
A. Stegmann, Binzendorfstr. 20.

Ist man etwa Herr der Glückskugel? Tausend lumpige Zufälligkeiten sprechen da mit. Und," er schnippte mit den Fingern, „das verwünschte Geld rollte, rollte! Ich mußt' borgen! Na, wir pointierten ein bißchen toll darauf los, und dann Jwanskys noch tolleres va banque! Ueber Sarolta und über uns kam's wie ein Rausch! Dieu, Du Kaltblütiger verstehst ja nichts vom Ansturme wilden, heißen Blutes! Wie das blind hinreißt, wie das vergessen läßt, nicht Millionär zu sein! Die anderen konnten schon mit Tausenden um sich werfen, aber ich? Verwünscht, dies va banque. Genug, ich hab' Verpflichtungen. Und heute, gleich müssen sie aus der Welt geschafft werden!"

Um Pias weichen Mund zuckte es, ihre Augen weiteten sich angstvoll. Ihr armer Stephan, welche entsetzliche Lage! An Vorwürfe dachte sie nicht, so ganz erfüllte mitleidsvolle Liebe ihr Herz. In schüchterner Demut lehnte sie sich gegen Stephans Schulter. Ihre Nähe sollte ihn wenigstens trösten im Leide. Plötzlich erhellte sich ihr süßes Gesicht, ganz fröhlich griff sie nach des Geliebten Hand: „Du, Stephy, ich, ich helf' Dir! Mutter schenkte mir heute früh einen Haufen Gold! Daß sie damit Rechnungen bezahlen sollte, verriet sie nicht. „Herzensmann, Gott bin ich froh! Gleich hole ich die dreihundert Gulden!"

Stephan las ihr die Worte vom Munde. „Drei . . . Dreihundert?" schrill lachte er auf, und unter seinem Lachen blieb sie wie angewurzelt stehen. „Unschuldiges Schäflein Du! Na, etwas gilt mehr als nichts! Mama legt schon dreitausend zu. Halt' mir den Daumen, Schatz!" Immer drei Stufen auf einmal sprang er die Treppe hinauf.

Nun stand sie, ihr Kind im Arm, am regenbeschlagenen Fenster und ließ ihren Tränen freien Lauf. So zu spielen? Wohin sollte das führen? Daß Stephan spielte, wußte sie. Selbst hatte er's ihrer Mutter gestanden: 'n Kavalier macht so was mit — als Anstandspflicht!" Das fiel Pia ein. Anstandspflicht? Pflicht? Sie senkte den Kopf. Welch häßlicher, häßlicher Makel ihren Abgott entstellte. Was entschuldigte seine Schwachheit, seinen Leichtsinn? Und sie fragte sich, ob die Schwiegermama ihm ähnliche Summen schon öfters gegeben habe und ob derlei „Anstandspflichten" seine häufige Geldverlegenheit verursachten? Ihr schlafendes Kind fest an sich pressend, drängte sie mühsam ein Aufschluchzen zurück. Ihr Haupt sank tiefer und tiefer im Vorgefühl, auf einem Vulkan zu stehen. Das schöne felsenfeste Vertrauen zu Stephan war verflogen. Und nicht nur das Vertrauen schwand, sondern sie tadelte auch ihres Mannes Handlungsweise. Doch deshalb liebte sie ihn nicht weniger. O nein! Beteuernd hob sie die Hand. Aber es schmerzte sie unsäglich, ihn, den sie anbetend bis in die Wolken erhoben, zum Sterblichen erniedrigt zu sehen. Dieser Schmerz raubte ihr gleich die Stütze, an die sie sich bisher vertrauensvoll lehnte.

Vollkommen gebrochen brachte sie Bela ins Kinderzimmer und versuchte, sich zu sammeln. Unter keinen Umständen durfte sie ihrer Mutter ihre Angst verraten und ihren Mann bloßstellen. Cogito, ergo sum! (Ich denke, also bin ich!) Ja, sie dachte, sie litt, sie war! So legte sie sich das Wort des Descartes aus. Und gehörte sie, ein Kind dieser Erde, nicht auch zu denen, die straucheln, fallen und fehlen? Vollkommenheit bei sündhaften Menschen zu suchen! Gott, der Schöpfer, der Allweise, Allgütige, Fleckenlose, Glück sowohl wie qualvolle Zweifel dankt sie ihm. Und weil sie das wußte, wußte sie auch, daß Zweifel und Qual ihr nicht ohne Zweck auferlegt sein konnten. Ihre Tränen versiegten, entschlossen hob sie den Kopf. Was sie dann dachte, stand nicht in der Philosophie des Cartesius, sondern einst in einem Briefe Frau Forbachs: „Kind, man heiratet nicht, um das Leben zu verkosen, zu vertändeln! Mir scheint, Dir mangelt der Ernst! Faßtest Du denn nie das Ziel gegenseitiger Veredlung ins Auge?" Ja, daran, an ernste Arbeit, an Einschau in sich selbst hatten sie nie gedacht! Trieb dieser Fehler Stephan dem Spiele in die Arme? Die junge Frau seufzte. Wie wenig die heutigen Wolken auf seiner Stirn seiner sonnigen Natur entsprangen! Nein, nicht die Tiefe seiner Seele, sondern fremdem Einflusse entsprangen sie. Fremdem Einflusse? Welchem denn?

Da erscholl Stephans elastischer Schritt; fast rhythmisch knarrten seine Schuhe, und in demselben Takte pfiff er ein lustiges Lied. Pia, beim ersten Laut angstvoll an die Tür stürzend, blieb erstaunt stehen. Nur zu genau kannte sie jenes übermutige Zigeunerlied. Und richtig! Blitzenden Auges, lachenden Mundes, jede Miene Uebermut und Lust, schwenkte Stephan Banknoten in hocherhobener Hand.

„Hurra, Frauchen, Kopf hoch! 's kostet nicht den Hals. Mama hatte 'n Einsehen mit mir großem Schlingel. Dich rupf' ich nur um 200 Gulden. Du goldenes Kleinod, Du gibst mir's gern, gelt, Herzchen?" Stürmisch und heiß, wie es seine

Art war, küßte er ihr Stirn, Augen und Mund, wobei seine dunklen Augen Liebe boten und um Liebe baten. Die roten Lippen plauderten siegesbewußt und versprachen Pia Brillanten und Perlen, ja die Sterne vom Himmel. Das junge Weib vergaß alle Bedenken, alle Vorsätze gegenüber dem unwiderstehlichen Zauberer. So liebte er sie, der Einzige? Aufjauchzend hing sie an seinem Halse. Vor seinem Lächeln, seinen Liebkosungen versank die Philosophie einer Welt, versank der Mutter Mahnwort, versank Kampf und Weh.

Ein vorüberfahrender Wagen weckte das Paar aus seinem Liebesrausche. Hunyalsy schlug sich vor die Stirn. „Verwünscht, der Janos! Zürn' nicht, Kleinod, aber Ehrenschulden vertragen keinen Aufschub!" Damit steckte er die Scheine in seine Brieftasche. Die Notwendigkeit sah Pia ein. Eigentlich war ihrer Mutter und ihr heute die Fahrt zu Freund Pöltenberg versprochen, doch Ehrenschulden vertragen keinen Aufschub! Stephan litt selbst unter dem Abschiede von ihr, sie wollte es ihm nicht erschweren. Schmeichelnd hob sie den Blick: „Kehrt mein Stephy schnell zu seiner kleinen Frau heim, ja? Und begleitet uns morgen nach Poprad? Ja?"

Er rieb sich verlegen die Hände. „Gern! Gewiß – das heißt, versprechen kann ich's nicht! Kind, gestern hieß es — hörtest Du's nicht? — nun, Andrée und Sarolta planen ein Kostümfest auf dem Turnierplatz, heute wird beraten, geprobt! Arme, kleine Maus, alles ohn Dich; denn auf Dich, Hasenfüßchen, ist doch bei einer Reiterei nicht zu zählen. Ja, so . . . und . . . aus Bequemlichkeit bliebe ich die Nacht gern dort, die Pferde sind so wie so schon abgeschunden genug, und auch selbst merkt man's ewige Hin- und Herjockeln in den Knochen! Die Nachbarn, Freunde bleiben alle!" Unruhig sprechend, reckte er die kraftvolle, schlanke Gestalt und griff nach Handschuhen und Taschentuch, auf das er Wohlgeruch goß. Um das Zuviel rascher zu verflüchtigen, schwenkte er das Battisttuch durch die Luft. Jede seiner Bewegungen verriet fieberhafte Eile, gerade als ob die Zeit ihm auf den Nägeln brenne.

Verwirrt beobachtete Pia das ungewohnte Treiben. Der Duft umwogte sie wie eine berauschende Welle und bedrückte sie schwer. Schwer schlug der Regen ans Fenster. Er verdunkelte das Schlafzimmer derart, daß nur die Messingstäbe des großen englischen Bettes und die goldenen Fransen seines olivseidenen Himmels aus dem Dämmerlicht vorglänzten. Vor dem Fortgehen wandte Stephan sich Pia zu: „Wirst Dich hier allein doch nicht fürchten, Närrchen?"

Sie bewegte langsam den Kopf und antwortete tonlos: „Ich kann ja mein Kind zu mir nehmen!" „Recht! Das tu'! Der Schwiegermama meinen gehorsamsten Gruß!" Als wäre er in Gedanken weit fort, zog er sie einen kurzen Moment zerstreut an sich und eilte hinaus.

Mitten im Zimmer blieb sie stehen, ohne sich zu entschließen, ihn wie sonst an den Wagen zu begleiten. Würde er das entbehren, sie rufen? Er rief nicht! Nicht ein einziges Mal spähten seine Augen nach Pia. Deren Hände verschränkten sich fester, als nun der Wagen davonfuhr. Weshalb ihr heute alles so trostlos erschien? Sie war doch oft tagelang allein geblieben, ganz allein, ohne Mutter und Schwiegermutter, aber nie fühlte sie sich so verlassen. Weinend kniete sie am Bette nieder und barg ihr Haupt in die schwere, knisternde Seide der Ueberdecke. Zum ersten Male, sie empfand das deutlich, trennte Stephan sich von ihr ohne Bedauern. Ihr war elend zumute, gerade als wäre etwas Kostbares zwischen ihnen zerstört, als gehöre er ihr nicht mehr an. Still weinte sie vor sich hin, bis ihre vorhin gefaßten guten Vorsätze sich wieder durchrangen und sie sich albern schalt. Albern, nervös und ungerecht. Er mochte sie beim Fortgehen vermißt haben und ärgerlich geworden sein. Gewiß hatte er aus Aerger nicht nach ihr ausgeschaut. Nun kam die Reue über ihren Eigensinn zu spät; es schmerzte bitter. Stephan nicht nachlaufen, vor langen zwei Tagen nichts gutmachen können. Sich selbst anklagend, kühlte Pia ihre Augen, damit niemand die Spuren ihres Kleinmutes entdecke.

Nach einer Weile guckte Frau Forbach durch die halb geöffnete Salontür. „Pia, Kind! Lieber Besuch! Freund Pöltenberg!" „Gleich, Mamachen! Einen Augenblick!" Die junge Frau wandte sich blitzschnell ab und hantierte am Waschtische, dann prüfte sie ihr Bild im Spiegel. Ganz klar waren die Augen zwar noch nicht, aber bei Mutters und Pöltenbergs Kurzsichtigkeit wagte sie es, hineinzugehen. Ihre Unfrische erklärte sie durch schlechte Nachtruhe.

(Fortsetzung folgt.)

Hundebesitzer können ihre Hunde am **7. u. 8. Sept. 1907** während der

Jubiläums-Hunde-Ausstellung

im **Städtischen Ausstellungs-Palaste** ausstellen.
Kompetente Richter. **Hohe Geldpreise.** Wertvolle Ehrenpreise.
Boxen und Fütterung durch **Spratts Patent.** Nunmelsburg.

KYNOLOGISCHER VEREIN „RAWYL" (E. V.) • Sitz Dresden •

Meldeschluss: 28. August 1907.

Prospekte und Anmeldescheine durch Kynologischen Verein „Rawyl" (E. V.) Sitz Dresden.
Geschäftsstelle: **Görlitzer Strasse 28. Fernsprecher 2088.**

Ballettmeister E. Dietze's Tanz-Lehr-Institut.
Inh.: Geschw. Dietze.
Beginn der Tanzkurse Anfang Oktober a. c.
Neustadt: **Neustädter Casino.**
Blasewitz: **Hotel Goethe-Garten.**
Werte Anmeldungen erbeten im Institut Königstraße 21, sowie Näheres daselbst **täglich** außer Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Grethe Dietze. **Arthur Dietze,**
Solotänzer a. d. Kgl. Hofoper, Lehrer am Conservatorium zu Dresden.

Grosser Ausverkauf.

Deutsche und imit. Perser Teppiche, Portieren, Gardinen, Stores, Tischdecken, Läuferstoffe, Diwandecken, Steppdecken.

Wegen Geschäftsverlegung muss das Lokal vollständig geräumt werden und soll das grosse Warenlager auf das mindeste ausverkauft werden. Um dieses zu erreichen, sind die Preise effektiv circa **40%** herabgesetzt und neben den früheren deutlich vermerkt.

Starer's Teppich- und Möbelstofflager,
Portieren- und Tischdeckenfabrik,
47, I. Pillnitzer Strasse 47, I.
Ab Mitte Oktober d. J. Wilsdruffer Strasse 33, I. u. II. Etage.

2 Schreibmaschinen, Systeme „Adler" und „Ideal", aus Privatbesitz preisw. zu verkaufen. Offerten unter **D. H. 3042 Rudolf Mosse, Dresden.**

Frische See-Fische von **Hamburg** kochbereit. versenden frei ins Haus
5 Pfund für Mk. 2,50,
7 „ „ „ 3,25,
9½ „ „ „ 4,— 2c.
Preisliste 2c., Fischkochbuch **gratis.**
W. J. Hallatt & Co., Hamburg, Stadtdeich 61, Dep. 24.

Ziehung vom 17.—21. September.
Geld-Lotterie zu Zwecken des Landesvereins **vom Roten Kreuz** im Königreich Sachsen.
10744 Geldgewinne, ohne Abzug mit Mark

Hauptgewinne:	173,000
	40,000
	20,000
	10,000
	5,000
1 Gew.	à 3000 = 3000
1	à 2000 = 2000
3	à 1000 = 3000
5	à 500 = 2500
30	à 200 = 6000
50	à 100 = 5000
150	à 50 = 7500
600	à 20 = 12000
1500	à 10 = 15000
8400	à 5 = 42000

Lose à 2 Mk. (Porto und Liste nach auswärts 30 Pf. mehr) sind zu haben bei den Herren Kollekteuren der Kgl. S. Landes-Lotterie, in den durch die Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und beim General-Debit:
Alexander Hessel
Königl. Sächs. Lotterie-Kollektion
Dresden, Weissegasse 1.

Uns von Reflektanten vorgelegte Aufgaben erhalten Anregung suchende
Erfinder
kostenlos. Patentbureau Hülsemann & Dr. Wachs DRESDEN, Waisenhausstrasse 32. Telefon 4682.

Getragene Stiefel haben Herrsch. zu verk., weil sie jetzt von der Reise zur. sind. Zahle höchste Pr. Irmer, Neuegasse 10. Karte genügt.

Privat-Tanz-Lehr-Institut
Frau **Martha** verw. **Jerwitz**
Dresden-A., Mathildenstr. 15, part.
Beginn neuer Unterrichtskurse.
15 Mark-Zirkel: Herren Dienstag d. 3. Sept. 8¼ Uhr, Damen Freitag d. 6. Sept. 8¼ Uhr,
Sonntags-Zirkel: Herren ½3 Uhr, Damen 4 Uhr, den 8. September, **Honorar 12 Mk.**
Kinder und Laneier Honorar 6 Mark.
W. Anmeld. werden tägl. entgegengen. **nur Mathildenstr. 15, p.**

Dem Besten die Krone. Schutz-Marke.
Weibezahn's Hafermehl.
Beste Kindernahrung.
Wenn Weibezahn's Hafermehl der Milch zugesetzt wird, gedeihen die Kinder vorzüglich.
Aerztlich empfohlen.
Niederlagen durch Plakate kenntlich.
Gebr. Weibezahn, Aschbach, Weser.

Gelegenheitskäufe:

1 nur zu Vorführungszwecken benützter **„Ford"**, 4 Cylinder, 15 HP., zweisitzig, komplett mit Verdeck, Hupe und Laterne . . . . . Mk. 3700,—
1 **Nacke-Landaulett,** 28/34 HP., 6—7sitzig, Luxus-Karosserie, 2 Zündungen, tadelloser Wagen in jeder Beziehung, vorzüglicher Bergsteiger, unter Garantie mit kompl. Beleuchtungsanlage . . . . . „ 16000,—
1 **Nacke-Tripple-Phaeton,** 28/34 HP., 8sitzig, vornehmer, feiner Wagen, unter Garantie, kompl. mit Beleuchtungsanlage, Hupe, amerik. Verdeck 2c. . . . . „ 16000,—
Näheres durch die:
Dresdner Automobilgesellschaft
vorm. **Curt Bernhardt & Co., G. m. b. H.,**
Sportplatz an der Lennéstraße. Telephon 311.

Vogelfutter,
feinste, beste u. frisch Mischung für alle Vogelarten, sowie **sämtliche Bedarfsartikel** kauft man am besten nur bei **Max Winkler, Zoologische Handlung, Zwingerstr. 27.**